



## Die Geister von Gol

„Die Großen des Gol werden übermächtig, während du zögerst, Perry Rhodan!“

Nr. 16/70 Pig.  
Österreich 4,- S.  
Schweiz 1.-80 Fr.



## Nr. 16

# Die Geister von Gol

*Die Großen des Gol werden übermächtig, je länger Du zögerst! Diese Botschaft treibt Perry Rhodan zur Eile - und an den Rand des Verderbens*  
**von Kurt Mahr**

*Was versteht ein Wesen, das offenbar unsterblich ist, unter dem Begriff »bald«? Perry Rhodan weißes nicht die letzte Botschaft des Unbekannten, die ihm bei der Expedition in die Vergangenheit des Planeten Ferrol in die Hände fiel, sagt nichts darüber aus, wie »bald« er, Perry, sich der nächsten Prüfung unterziehen muß, um das Geheimnis des ewigen Lebens zu erlangen.*

*Der Chef der Dritten Macht weiß aber, daß die neue Prüfung, die ihn erwartet, alles bisher Erlebte weit in den Schatten stellen wird. Auch wenn den beiden Arkoniden das Risiko bereits zu grob zu werden beginnt, ist Perry Rhodan zum Durchhalten entschlossen - und nur diese Entschlossenheit kann die Expedition retten, als sie auf DIE GEISTER VON GOL stößt ...*

Die Hauptpersonen des Romans:

**Perry Rhodan** - Kommandant der STARDUST II und Chef der Dritten Macht.

**Reginald Bull, genannt Bully** - Rhodans Freund und Vertrauter.

**Thora und Crest** - Die beiden einzigen Überlebenden einer Raumexpedition des arkonidischen Imperiums.

**Tanaka Seiko** - Sein mutiertes Gehirn spricht auf elektromagnetische Vorgänge an.

**Captain Chaney** - Der Kommandant einer »Kaulquappe«.

**Major Deringhouse** - Er begleitet Rhodan bei den »Ausflügen« auf die Oberfläche des Planeten GOL.

**Wuriu Sengu** - Er ist der »Späher« unter Rhodans Mutanten.

### 1.

»Kommandant an alle Kaulquappen! Machen Sie Ihre Fahrzeuge startbereit! Start erfolgt um 9.20 Bordzeit. Ich wiederhole ...«

Rhodans harte Stimme, von den Interkomempfängern in die Gänge des gewaltigen Schiffes geschleudert, zerriß die Ruhe, die die Kugel der STARDUST II ein paar Stunden lang erfüllt hatte.

Es war eine trügerische Art von Ruhe gewesen, unter deren Oberfläche die Nervosität gebrodelt hatte, vielleicht auch die Angst, aber ganz sicher die Gewißheit, daß man sich in Dinge eingelassen hatte, die des Menschen Gehirn nicht mehr zu begreifen in der Lage war. Noch nie war den fünfhundert Mann der STARDUST-Besatzung so klar gewesen wie in den vergangenen Tagen und Stunden, in welch außergewöhnlichem Maße Wohl und Wehe des ganzen Schiffes nur an den Fähigkeiten eines einzigen Mannes hingen: Perry Rhodan.

Viele von den fünfhundert wußten nicht, worum es bei Rhodans Aktionen ging. Rhodan hatte es nicht für nötig gehalten, sie darüber aufzuklären, und deshalb waren Gerüchte entstanden, wurden zunächst belächelt, durch noch haarsträubendere überboten und schließlich doch geglaubt.

Rhodans neuer Befehl bedeutete neue Aufregung für zweihundert Männer der Besatzung. Aber nachdem sie die nervösen Stunden unsicheren

Wartens bis zur Neige ausgekostet hatten, wollten sie sich lieber kopfüber in die größte aller Aufregungen stürzen, als noch eine einzige Minute länger zu warten.

Kaulquappen waren die acht Beiboote der GOOD-HOPE-Klasse, die die STARDUST II an Bord trug. Niemand erinnerte sich mehr, wer den Namen aufgebracht hatte. Jetzt war er da und zur geläufigen Kodebezeichnung der Sechzig-Meter-Schiffe geworden.

\*

Die Startklar-Meldungen kamen prompt. Rhodan saß im Pilotensitz des großen Kommandostandes und hörte dem Bordinterkom mit unbewegtem Gesicht zu. Es sah aus, als interessiere ihn das Gerede nicht; aber nachdem die achte Meldung eingelaufen war, beugte er sich über das Mikrofon und befahl:

»Fliegen Sie nach den Daten Ihrer Steuerautomatiken. Halten Sie Ihr Schiff im jeweiligen Zielgebiet in Wartestellung, und suchen Sie den Raum nach Strukturveränderungen ab. Halten Sie alle Strukturtaster ständig besetzt, und geben Sie sofort Meldung, wenn sich eine Veränderung des Raum-Zeit-Gefüges bemerkbar macht! Start zur vereinbarten Zeit. Ende.« Mit einer harten, abrupten Handbewegung schaltete er den Interkom aus. Der Sessel knirschte, als er mit beachtlichem Schwung herumfuhr.

Außer ihm war nur Reginald Bull in der Zentrale,

Kamerad auf dem ersten Flug zum Mond der Erde und jetzt immer noch Kamerad, auf dem Weg ins Unbekannte.

Bull versuchte ein Lächeln, aber es wurde nur ein Grinsen. Fröhlichkeit stand niemandem gut zu Gesicht in diesen Tagen.

»Was erwartest du?« fragte Bull. »Fremde Schiffe?«

Rhodan sah ihn eine Weile nachdenklich an. Dann schüttelte er heftig den Kopf und stand auf.

»Nein, keine Schiffe«, antwortete er.

Bull wartete. Er wartete so lange, bis er wußte, daß Rhodan von sich aus keine weitere Erklärung geben werde.

»Was dann, in drei Teufels Namen?« fragte er grob. »Soll ich raten, oder willst du es mir lieber sagen?« Rhodan blieb ernst. »Ich erwarte eine Strukturerschütterung«, antwortete er. »Wie sie hervorgerufen wird, weiß ich nicht. Der Mann, hinter dem wir herlaufen, kann das Raum-Zeit-Gefüge verändern, wie es ihm beliebt.«

Bull lachte. Es klang nicht sehr lustig.

»Der Mann!« spottete er. »Ich möchte ihn gerne sehen. Wahrscheinlich hat er eine Energiespirale an Stelle eines Schädelns und zwei Zeitmaschinen an der Stelle, an der ich meine Arme habe.«

»Wir werden ihn zu sehen bekommen«, sagte Rhodan ruhig. »Dann werden wir wissen, ob er tatsächlich eine Spirale hat.« Bull sah ihn von unten herauf an. »Glaubst du das wirklich? Ich meine ...«

»Ja, ich glaube es!« unterbrach Rhodan ihn. »Ich bin nicht der Narr, der sich wider seine Überzeugung in ein tödliches Abenteuer stürzt.«

Bull murmelte etwas, was Rhodan nicht verstand. Dann fragte er:

»Und unsere Kaulquappen sollen feststellen, in welcher Gegend der Raum erschüttert wird, nicht wahr?«

»Genau!«

Bull schwieg eine Weile, dann nahm er einen neuen Anlauf.

»Hör zu, Chef! Du hast in der Vergangenheit - welch ein verrückter Gedanke: zehntausend Jahre in der Vergangenheit! - einen Metallzylinder erbeutet, ihn geöffnet und das zu entziffern versucht, was er enthielt. Du bist überzeugt davon, daß du richtig gelesen hast. Du hast gelesen: >Der, der den Weg finden will, kann noch umkehren. Will er aber gehen, so sei ihm gewiß, daß ihm nicht mehr geholfen wird. Bald wird der Raum erschüttert werden ...< und was weiß ich sonst noch alles.

Daraufhin läßt du dich ein paar Tage lang von niemand mehr sehen, treibst die große Positronik bis zur Weißglut und kommst schließlich mit der Idee zum Vorschein, du müßtest alle Beiboote in den Raum hinausschicken und nach der

Raumerschütterung Ausschau halten lassen.

Wenn man bedenkt, daß wir keineswegs sicher sein können, ob die Übersetzer bei derart komplizierten Aufzeichnungen einwandfrei arbeiten, meinst du dann nicht auch, daß wir uns in etwas eingelassen haben, womit wir nicht fertig werden können?«

Rhodan hatte ihm aufmerksam zugehört. Bull war ernst geworden, und Rhodan wußte, daß er eine ernsthafte Antwort erwartete.

»Nein, Bully«, sagte Rhodan leise und eindringlich. »Ich bin überzeugt, daß wir es schaffen werden.«

Bulls Gesicht verwandelte sich von einer Sekunde zur anderen. Der Mund verzog sich, und der Kopf mit den roten Haarborsten senkte sich kampfeslustig.

»Dann komm her und sage es auch den anderen!« knurrte er. »Welchen anderen?«

»Wer an Bord dieses Schiffes würde sich erlauben, gegen deine Anweisungen zu opponieren - außer den beiden Arkoniden?«

\*

Für Captain Chaney war dieser Flug eine zwiespältige Angelegenheit. Captain Chaney befehligte Kaulquappe Nr. 5. Um 9.20 Uhr Bordzeit war er mit den sieben anderen Kaulquappen zusammen von Bord der STARDUST gestartet, hatte in seiner Steuerautomatik die von Kommandant Rhodan eingegebenen Kurswerte vorgefunden und war nach diesen Werten bis zu einer Position geflogen, die nicht mehr als eine Astronomische Einheit von der Bahn des fünfzehnten Wega-Planeten entfernt war.

An dieser Stelle hielt er befehlsgemäß sein Schiff an und begann zu warten. Zunächst hatte er geglaubt, daß sich in den nächsten Stunden etwas tun würde; aber die Stunden waren vergangen, und nichts geschah, außer, daß sich der fünfzehnte Planet der Wega, der bei Ankunft der Kaulquappe nicht weiter als fünfzig Millionen Kilometer entfernt gewesen war, sich um ein paar Millionen Kilometer weiter davongerollt hatte.

Captain Chaney hatte sich hingelegt und zu schlafen versucht; aber das war ihm nicht gelungen. Er stand wieder auf, setzte sich an seinen Platz und starre mit brennenden Augen auf die Anzeigeschirme der optischen Geräte und der Strukturtaster.

Captain Chaney hatte noch nicht oft Gelegenheit gehabt, mit einem solchen Schiff zu fliegen. Er kannte es zwar in- und auswendig, aber diese Kenntnis rührte mehr von einer intensiven Hypnoschulung her als von der anschaulichen Praxis.

Chaney hatte einige Kreuzflüge im irdischen

Sonnensystem unternommen, und allein das war eine schwere seelische Belastung für ihn gewesen, nachdem er anderthalb Jahre zuvor noch als First Lieutenant auf einem Überschalldüsenjäger geflogen war und geglaubt hatte, daß es noch Jahrzehnte dauern würde, bis der Mensch mit seinen feuerspeienden Raketen wenigstens den Mars und die Venus erreicht haben würde.

Es gab daher Augenblicke, in denen er zu träumen glaubte. Es gab Minuten, in denen er sich einzureden versuchte, daß alles nicht wahr sei, was er erlebte. Dann schrillte ein Warnsignal, oder ein Ortungsgerät meldete sich summend und mit blitzenden Lampen - und er glaubte wieder an die Wirklichkeit. Ich bin ein Träumer, dachte er müde. »Ortung an Kommandant!« bellte die harte Stimme. »Unbekanntes Objekt aus null-eins-acht Grad horizontal, zwei-sechs-sechs Grad vertikal.«

Chaney fuhr auf. Auf der Skaleneinteilung unter dem Zentralschirm schob er die Marke auf 18 Grad H und 266 Grad V. Der Schirm flirrte und kam wieder zur Ruhe. Im Zentrum zeigte sich ein gleißender Punkt. Er veränderte seine Helligkeit in regelmäßigen Abständen. »Was ist das?« fragte Chaney rauh. »Nicht auszumachen, Sir.«

»Geschwindigkeit?«

»Dreiundzwanzigtausend Meter pro Sekunde, Sir. Kommt auf uns zu.«

»Geringster Abstand?«

»Dreitausend Kilometer, Sir, in etwa vierzig Minuten!«

Chaney wartete. Dreitausend Kilometer war eine geringe Entfernung, wenn man sich im freien Raum befand. Aus dreitausend Kilometer sollte man erkennen können, was das für ein Ding war, das sich da mit veränderlicher Helligkeit durch den Raum trieb.

Vierzig Minuten waren eine lange Zeit. Chaney spähte sich die Augen wund; aber sein Bildschirm arbeitete nicht genau genug, als daß er die Umrisse des Objektes hätte ausmachen können. Dafür meldete sich der Orter: »Falscher Alarm, Sir. Es ist ein Schiffswrack aus der Zeit der Topsid-Invasion, ein Ferrol-Schiff, Sir.« Chaney fühlte sich betrogen. »In Ordnung«, sagte er müde. Dann stand er auf. »Leutnant Forge, übernehmen Sie meinen Posten! Ich gehe schlafen. Ich glaube, es wird noch eine Weile dauern, bis wir etwas wirklich Interessantes zu sehen bekommen.«

\*

Rhodan verschaffte sich mit einer herrischen Handbewegung Ruhe.

»Fangen wir von vorn an!« sagte er bitter und verteilte seinen Ärger gleichermaßen auf Crest und

Thora. »Sie kamen mit einem Forschungskreuzer, wahrscheinlich dem letzten, den Arkon auf die Beine zu bringen imstande war, in diesen Sektor der Galaxis, um hier nach jener geheimnisvollen Welt zu suchen, auf der Sie das Rätsel der permanenten Zellerhaltung gelöst zu finden hofften.

Ihre Expedition schlug zunächst einmal fehl; aber auf Umwegen und trotzdem wahrscheinlich nicht viel langsamer, als Sie es selbst bewerkstelligt hätten, näherten Sie sich mit uns zusammen wiederum dem Ziel.

In der Gruft unter dem Roten Palast von Thorta fanden wir Hinweise. Wir haben eine Menge Anstrengungen unternommen, um ihnen nachzugehen, und haben neue Hinweise gefunden. Wir kommen dem Ziel schrittweise näher, und jetzt wollen Sie plötzlich aufgeben! Warum?«

Das Wort zuckte wie ein Peitschenschlag. Bull, der in der Nähe saß, fuhr zusammen. Er erinnerte sich nicht, Rhodan jemals so zornig erlebt zu haben wie in diesen Minuten.

Crest antwortete nicht. Er hielt den hohen, schmalen Kopf gesenkt und starre zu Boden. Thora war in ihrem Sessel ein wenig nach vorne gerückt und sah Rhodan an. Aus ihren roten Augen leuchtete Feindseligkeit.

»Ich will Ihnen sagen, warum«, fuhr Rhodan etwas ruhiger nach einer Weile fort. »Sie haben Angst!«

Crests weißhaariger Schädel fuhr hoch.

»Und wenn das so wäre?« fragte er leise. »Halten Sie es für feige, in einer Situation wie dieser Angst zu haben?«

»Ja«, antwortete Rhodan, »und ich will Ihnen sagen, warum: Sie haben geglaubt, das Geheimnis des ewigen Lebens sei irgendwo in der Galaxis billig zu haben. Ihnen war gesagt worden, irgendeine bisher unbekannte Zivilisation habe das Rätsel gelöst und werde froh sein. Ihnen die Lösung verraten zu dürfen.

Es stellt sich heraus, daß dem nicht so ist. Die Leute, die das Geheimnis der Zellerhaltung kennen, wissen es zu behüten. Wer es von ihnen erfahren will, muß sich mit ihnen raufen nach ihren Spielregeln.

Weil Sie aber nach zehntausendjähriger Gewöhnung glauben, es müsse Ihnen alles in den Schoß fallen, möchten Sie jetzt gern aus dem Spiel aussteigen. Eines Tages, wenn wir mehr Zeit haben, will ich Ihnen die Fabel vom Fuchs erzählen, dem die Trauben zu sauer waren.

Im Augenblick kann ich Ihnen nur sagen, daß es Ihnen freigestellt ist, ob Sie das Ende unserer Aktion draußen im Freien in Sicherheit abwarten oder ob Sie mit uns kommen wollen.«

Thora sprang auf. Reginald Bull hielt den Atem an. Er kannte Thoras Impulsivität, und einen Augenblick

lang sah es so aus, als wolle sie Rhodan an den Hals fahren. Sie machte ein, zwei Schritte auf ihn zu. Dann blieb sie stehen und ließ die Schultern sinken. »Barbar!«

Rhodan nahm ihrer Wut die Wirkung, indem er zu lachen anfing.

»Wenn es barbarisch ist, die Notwendigkeit zu erkenne?, und kultiviert, feige zu sein, dann möchte ich allerdings lieber ein Barbar bleiben.« Crest stand ebenfalls auf. »Sie werden uns ein paar Stunden Bedenkzeit zugestehen«, sagte er ernst. »Die Sache ist es wirklich wert, daß man sich den Kopf darüber zerbricht. Ich werde mich mit Ihren Argumenten auseinandersetzen, Rhodan.«

»Ein paar Stunden«, antwortete Rhodan, »haben Sie nur dann Zeit, wenn unsere Boote sich nicht früher melden.« Crest nickte. Dann verließ er mit langsamem Schritten den Raum. Thora zögerte.

»Sind Sie vielleicht schon mit dem Nachdenken fertig?« fragte Rhodan spöttisch.

Da wandte sie sich ab und lief hinaus. Hinter ihr glitt die automatische Rolltür zischend in die Verriegelung.

\*

Captain Chaney erwachte von einem Geräusch, das er noch nie zuvor gehört hatte. Mit einiger Mühe und der Hilfe zweier Tabletten war es ihm gelungen einzuschlafen, und im Augenblick hatte er keine Ahnung, wie lange er geruht hatte.

Er stand auf und hielt den dröhnenenden Kopf unter den Wasserspender in seiner Kabine. Während ihm das Wasser in die Ohren rauschte, begann der Interkom zu plärren:

»Kommandant an alle! Kommandant an alle! Das Schiff befindet sich in höchster Alarmbereitschaft!«

Chaney prustete sich das Wasser aus dem Gesicht und stürmte aus der Kabine.

In der Zentrale stand Leutnant Forge und hatte das Mikrophon immer noch vor dem Mund.

»Was ist los?« schrie Chaney. »Warum weckt mich niemand?«

Forge bewies, daß er eine straffe Schulung genossen hatte. Er sagte seinen Rundspruch zu Ende, dann legte er das Mikrophon zurück und stand stramm.

»Starke Strukturveränderungen in unmittelbarer Nähe, Sir. Nach meiner Meinung muß eine ganze Flotte Fremder Schiffe aus der Transition gekommen sein.«

»Konnten Sie sie orten?«

»Nein, Sir, bis jetzt noch nicht.« Chaney erinnerte sich, daß ihn ein unbekanntes Geräusch aus dem Schlaf gerissen hatte. Jetzt war es nicht mehr zu hören.

»Was war das für ein Lärm vorhin?« wollte er wissen.

Forge zuckte mit den Schultern und machte ein ratloses Gesicht.

»Das weiß ich nicht, Sir. Offenbar ist die Schiffshülle in Vibration geraten.«

»Die Schiffshülle in Vibration!« schrie Chaney. »Haben Sie keine Schutzschirme angelegt?«

»Doch, Sir!«

»Dann warum, zum Donnerwetter ...«

Es riß ihn fast von den Beinen. Die Zentrale begann zu schwanken, und das Material, aus dem die Wände gebaut waren, ächzte in den Fugen. Auf der Schalttafel des Kopiloten gab es einen zuckenden Blitz, dem eine schwarze, stinkende Qualmwolke folgte. Das Geräusch der Explosion konnte man nicht hören, weil die Außenwandung des Schiffes zu dröhnen angefangen hatte.

Chaney erkannte das Geräusch wieder. Es hatte ihn geweckt.

Auf schwankenden Beinen ging er zu seinem Sitz hinüber und verband sich mit dem Orter. »Was gibt es?« schrie er. »Starke Strukturveränderungen in nächster Nähe, Sir!« krächzte die Stimme aus dem Empfänger.

»Bringen Sie heraus, wo sich die Veränderungen bemerkbar machen, und liefern Sie mir eine genaue Entfernungsangabe!«

Der Spuk verschwand so schnell, wie er gekommen war. Das Schiff beruhigte sich. Das Dröhnen hörte auf, und Chaney konnte wieder gerade auf den Beinen stehen. Er ging zum Sitz des Kopiloten hinüber und untersuchte die Schalttafel.

Die Explosion hatte ein Meßinstrument in tausend Teile zerrissen und nichts als ein fausttiefes Loch in der Plastikplatte zurückgelassen.

»Was für ein Instrument war das?« fragte Chaney. Forge kam heran. »Die Anzeige des kleinen Strukturtasters, Sir.«

Chaney unterdrückte die aufsteigende Panik. Was mußten das für Gravitationsstöße sein, die einen Strukturtaster zum Durchbrennen brachten!

Er wandte sich ab und befahl dem Funkoffizier, ein Hypergespräch nach Ferrol vorzubereiten.

Bevor er jedoch sprechen konnte, kam eine neue Meldung des Orters.

»Die Richtung ist null-null-acht Grad horizontal und eins-acht-neun Grad vertikal, Sir. Entfernung vier Komma drei Astronomische Einheiten.«

»Können Sie in dieser Gegend etwas ausmachen?«

»Ja, Sir. Den vierzehnten Planeten der Wega!«

Chaney hatte plötzlich den Eindruck, daß das Hypergespräch ungeheuer dringend sei. Er fuhr seinen Funkoffizier an, er solle sich beeilen.

\*

»Wir hätten Sie gerne gesprochen«, sagte Crest ein wenig zaghaft und blieb im Schott stehen, damit es sich nicht sofort wieder schloß. Rhodan nickte. »Kommen Sie herein!« Sein Zorn war längst veraucht. Er empfand Mitleid mit Crest und mit allen, die so waren wie er. Jahrtausendelange Bequemlichkeit hatte die Arkoniden vergessen lassen, wie man über seinen eigenen Schatten springt. Sich in eine Sache einzulassen, deren Ausgang nicht von vornherein völlig sicher war, erschien ihnen ebenso närrisch, wie sich einen voll dosierten Neutronenstrahl durch den Kopf zu schießen, um zu sehen, ob man das überstand.

Hinter Crest betrat Thora die Zentrale.

Rhodan saß vor einem Meßtisch und starnte auf den Metallzylinder, den er bei seiner Aktion in der Vergangenheit erbeutet hatte. Bisher hatte es kein Anzeichen dafür gegeben, daß der Zylinder außer dem, was man ihm schon entnommen hatte, noch einen weiteren Hinweis barg. Aber Rhodan zweifelte nicht daran. Der lange, gewundene Weg zur Welt des ewigen Lebens wäre zu Ende, wenn der große Unbekannte keine weiteren Angaben machte.

Rhodan drehte sich mitsamt seinem Sessel um und sah den beiden Arkoniden aufmerksam entgegen. Crest blieb unschlüssig stehen.

»Setzen Sie sich doch!« lächelte Rhodan amüsiert. »Das ist ebenso Ihr Schiff, wie es meines ist. Fühlen Sie sich zu Hause!«

Crest setzte sich. Er schien sich überwinden zu müssen, denn es dauerte eine Weile, bis er den Kopf hob und zu sprechen anfing.

»Wir haben uns die Sache überlegt«, begann er.

Weiter kam er nicht. In diesem Augenblick geschahen nahezu gleichzeitig ein paar überraschende Dinge, die es für die nächsten Stunden ziemlich bedeutungslos machten, was Crest und wie er es sich überlegt hatte.

Der kreisrunde Raum füllte sich mit singendem Dröhnen, das die Ohren taub machte, und Rhodan erhielt einen so kräftigen Stoß in den Rücken, daß er aus seinem Sessel hochtaumelte.

Er wirbelte herum, die Waffe schon halb gezogen, und erstarrte mitten in der Bewegung.

Der Metallzylinder auf dem Meßtisch hatte zu glühen begonnen. Er strahlte ein weißlichblaues Licht aus, das mit keinerlei Wärmeemission verbunden zu sein schien, denn die Tischplatte nahm keinen Schaden.

Immerhin war das Licht so intensiv, daß Rhodan die Hand vor die Augen heben und zwischen den Fingern hindurchschauen mußte.

Verwundert nahm er wahr, daß der Zylinder offenbar seine eigene Materie zerstrahlte. Er wurde zusehends kleiner, und als das letzte Stückchen Metall verschwunden war, erlosch auch das Licht.

Rhodan ließ die Hand sinken und versuchte, Zwischen den tanzenden Kreisen hindurchzusehen, die ihm die überreizte Netzhaut vorgaukelte. »Bully!«

»Ja, Chef?«

»Tanaka! Ruf ihn an! Er soll sofort herkommen!«

Bull reagierte schnell und zielbewußt. Wenn der strahlende Zylinder überhaupt irgendeinen Eindruck auf ihn gemacht hatte, dann war es ihm nicht anzumerken.

Bull sprach ins Interkom-Mikrofon, als der Hyperempfänger sich durch helle Summtöne bemerkbar machte. Mit zwei mächtigen Sätzen stand Rhodan vor der Schalttafel und regulierte auf Empfang. »Kommandant! Sprechen Sie!«

»Kaulquappe fünf an Kommandant, Captain Chaney am Apparat. Starke Strukturveränderungen im Gebiet des vierzehnten Planeten, Sir. Kommen stoßweise. Sie sind so kräftig, daß ich Mühe habe, das Boot aufrecht zu halten.«

»Irgendwelche anderen Beobachtungen?«

»Nein, Sir. Wir können nichts erkennen, was für diese Strukturschwankungen verantwortlich sein könnte.«

»In Ordnung. Ich danke für die Meldung. Ende!« Er fuhr herum. »Tanaka! Wo ist er?«

»Kommt.«

Rhodans Blick glitt zu Crest und Thora hinüber, die der Schreck in ihren Sesseln festgenagelt hatte. Crest starnte mit leeren, weit geöffneten Augen immer noch auf den Meßtisch, auf dem der Metallzylinder seine Substanz in weißblauem Licht zerstrahlt hatte, und Thora hielt beide Hände vor das Gesicht geschlagen und rührte sich nicht.

Das Schott rollte zur Seite. Der da hereinkam, war Tanaka Seiko, einer von Rhodans fähigsten Mutanten. Radioaktive Einwirkung hatte einen bisher ungenutzten Teil seines Gehirns in der Weise aktiviert, daß er elektromagnetische Strahlung damit empfangen und ihren Sinn entziffern konnte, wenn sie moduliert war wie zum Beispiel Radiowellen. In den letzten Tagen und Wochen hatte sich herausgestellt, daß Tanakas sensitiver Gehirnteil nicht nur auf elektromagnetische Vorgänge, sondern auch auf andere, übergeordnete ansprach.

Tanaka kam hereingetaumelt. Er schien sich mit letzter Kraft auf den Beinen zu halten. Sein Gesicht war blaß, um so intensiver brannte die rote Narbe auf der Wange.

»Verstanden, Tanaka?« fragte Rhodan hart.

Der Japaner nickte. Rhodan zeigte auf einen Sessel. »Setz dich! Und erzähle!«

»Jemand sagte ...«, stammelte Tanaka, »... Sie sollten jetzt kommen. Dann war die Rede von einer Warnung. Ja, ich verstand: >Bedenke die Warnung! Dort, wo die Erschütterung geschieht, mußt du

suchen.<«

Er machte eine Pause und atmete tief, um der Erschöpfung Herr zu werden. Dann fuhr er fort:

»Weiter wurde gesagt: >Komm aber nicht ohne das obere Wissen! Niemand wird dir helfen, nur der Berg wird für dich pulsieren.<«

Rhodan nickte und ließ mit mechanischer Handbewegung das Band zurücklaufen, auf dem er Tanakas Aussage aufgenommen hatte. Er hörte sich ein zweites Mal an, was der Japaner gesagt hatte, und stand auf.

»Jetzt komm«, murmelte er, »aber bedenke die Warnung! Dort, wo die Erschütterung geschieht, sollst du suchen. Komm aber nicht ohne das obere Wissen! Niemand wird dir helfen, nur der Berg wird für dich pulsieren.«

Eine parapsychische Nachricht, dem Metallzylinder eingeprägt, den Rhodan in der Vergangenheit erbeutet hatte, und in dem Augenblick wieder abgestrahlt, den der große Unbekannte für den richtigen hielt.

Man muß sich in acht nehmen, dachte Rhodan bitter, daß man nicht den Verstand verliert.

Hinter sich hörte er Tanaka schnaufen. Das Geräusch lenkte ihn von seinen Gedanken ab. Er sah Bull an, der immer noch wartend neben dem Bordinterkom stand. Unsicher streckte er die Hand aus und hob das Mikrophon ab.

Rhodan nickte und nahm das Gerät.

»Kommandant an alle! Das Schiff startet in dreißig Minuten. Bis fünf Minuten vor dem Start sind alle Gefechts- und Orterstände besetzt. Ich erbitte Startklar-Meldungen von den einzelnen Abschnittschefs.

Die Majore Deringhouse und Nyssen halten ihre beiden Raumjägergeschwader ausschleusbereit.

Ab sofort hat das Schiff Alarmstufe eins!«

Dreißig Minuten vergingen wie im Fluge. Crest machte ein paar Ansätze, etwas zu sagen, aber Rhodan wehrte ab und bat ihn um Geduld. Rhodan selbst ermittelte den Kurs. Der Rechenautomat enthielt in seinem Speicher die Bahn- und Geschwindigkeitswerte aller Planeten des Wegasystems. Rhodan fragte ab und erhielt in Symbolen arkonidischer Mathematik eine Kursgleichung, die zum Einschub in die Steuerautomatik fertig präpariert war.

Rhodan machte die Automatik startbereit und nahm die Meldungen entgegen, die von den einzelnen Stationen des gewaltigen Schifffs nacheinander eintrafen.

Major Deringhouse war der letzte, der seine Meldung abgab. Er rasselte sie herunter, dann fragte er in persönlichem Ton: »Darf man erfahren, was es gibt?«

»Vierzehn«, antwortete Rhodan knapp. »Wir

wollen ihn uns ansehen!«

»Vierzehn!« schnappte Deringhouse. »Das Ungestüm?« Rhodan nickte. »Das Ungestüm.« Minuten später hob die STARDUST II ab. Der gewaltige Kugelkörper mit seinen achthundert Metern Durchmesser warf einen schwarzen Schatten über das Land und verursachte für einen kleinen Teil der Ferrol-Oberfläche eine außerplanmäßige Sonnenfinsternis.

Das Schauspiel dauerte nicht lange. Brüllend und einen glühenden Schweif ionisierter Atmosphäre hinter sich herziehend, entwich das Schiff in den freien Raum. Für jemanden, der einen Sinn dafür hatte, war es fast unglaublich zu sehen, wie der riesige Ball im Laufe weniger Sekunden zu einem schwarzen Punkt zusammenschrumpfte und einen Atemzug später völlig verschwunden war.

In der Zentrale des Schiffes überflog Rhodan die Lichtkontrollen der Steuerautomatik. Sie blinkten in der richtigen Reihenfolge und der gewünschten Farbe.

Die Kursfunktion enthielt keine Unstetigkeit, eine Transition war nicht geplant. Der Flug würde einhundertzehn Minuten dauern.

Rhodan erinnerte sich, daß Crest etwas hatte sagen wollen. Er sah den Arkoniden fragend an. »Hatten Sie nicht irgendein ...« Crest unterbrach ihn lachend. Zum erstenmal seit langer Zeit lachte er wirklich.

»O ja, Rhodan, ich hatte ein Anliegen. Wir wollten Ihnen sagen, daß wir uns die Sache überlegt haben und auf jeden Fall mitkommen wollen.«

Rhodan machte ein verblüfftes Gesicht.

»Richtig! Zuvor waren Sie sich nicht ganz im klaren, ich erinnere mich.«

Thora stand auf. In ihrem Gesicht zuckte es - eine Mischung aus Zorn und Heiterkeit.

»Ich frage mich nur«, sagte sie gehässig, »was aus uns geworden wäre, wenn wir uns anders entschieden hätten!«

»Welch ein Glück«, antwortete Rhodan lächelnd, »daß Sie es nicht getan haben.«

## 2.

Der vierzehnte Planet der Wega war ein Ammoniak-Methan-Riese vom Typ des Jupiter. In seiner Nähe hatte Rhodan mit der GOOD HOPE damals, als die Topsiderinvasion begann, den Ferronen Chaktor aus den treibenden Trümmern gefischt, die die Topsider von der ferronischen Verteidigungsflotte übrig gelassen hatten.

Der Gigant hatte den dreifachen Durchmesser des Jupiter - also 434000 Kilometer - und im Gegensatz zu Jupiter eine ungeheure Dichte. Die Angaben der ferronischen Astronomie wiesen die Oberflächengravitation mit mehr als 900 g aus. Ein

Mensch auf der Oberfläche des gewaltigen Planeten würde mehr als sein neuhundertfaches Gewicht zu tragen haben.

Rhodan hielt diese, Angabe jedoch für übertrieben und ließ sie überprüfen, während sich die STARDUST II dem Planeten näherte. 900 g Oberflächengravitation würde bedeuten, daß Einzelaktionen der acht Beiboote oder gar der Raumjäger über der Methan-Ammoniak-Welt unmöglich waren. Die Beiboote konnten 500 g neutralisieren. Wenn die Gravitation stärker war, mußten sie die Triebwerke zu Hilfe nehmen, und das wiederum verringerte ihre Beweglichkeit.

Der Planet war ein Monstrum in jeder Beziehung. Fernortungen ergaben, daß über dem eigentlichen Kern - er mochte fest oder flüssig sein - eine Atmosphäre von nahezu zwanzigtausend Kilometern Höhe lagerte. Die Druckverhältnisse auf der Oberfläche überstiegen demnach alles, was menschliche Hochdrucktechnik jemals ausgedacht und durchgeführt hatte.

Als die STARDUST II sich dem Planeten bis auf eine Astronomische Einheit genähert hatte, erhielt Rhodan die Ergebnisse der Gravitationsmessungen. Auf der Oberfläche des Planetenungeheuers herrschten 916 g. Die Ferronen hatten recht behalten.

Daraufhin gab Rhodan seinen Kaulquappen, den acht Beibooten, den Befehl, sich auf Ferrol zurückzuziehen und dort den Verlauf der Dinge abzuwarten. Seine höchsten Offiziere und die beiden Arkoniden bat er zu einer Besprechung in die Zentrale.

\*

Jedermann, der geglaubt hatte, Rhodan werde sich in eine Diskussion einlassen, sah sich getäuscht. Er stand vor seinen Offizieren und gab seine Entschlüsse bekannt.

»Das Unternehmen ist riskant«, sagte er mit harter Stimme, »darüber sollten wir uns keinen Illusionen hingeben. Wir laufen Gefahr, unser Schiff zu verlieren.

Auf der anderen Seite sollten wir uns vor Augen halten, was bisher in dieser Angelegenheit geschehen ist. Wir haben es mit einem Wesen zu tun, das seine Geheimnisse nur dem anvertrauen möchte, den es dieser Geheimnisse für würdig hält.

Die Wahrscheinlichkeit, daß uns etwas Ernsthaftes zustößt, ist meines Erachtens gering. Man schickt einen Kandidaten nicht in eine Mutprobe, damit er darin umkommt. Aber wir werden uns vorsehen müssen. Der Unbekannte gibt an, daß wir uns auf unsere eigenen Kräfte verlassen müssen. Ich zweifle nicht daran, daß unsere Kräfte denjenigen gewachsen sind, mit denen wir es auf diesem Planeten zu tun

haben werden, ganz gleich welcher Art sie auch immer sein mögen.«

Er machte eine Pause und wartete auf Widerspruch. Es gab keinen.

»Ein paar technische Einzelheiten müssen besprochen werden«, fuhr er fort. »Wir brauchen Fahrzeuge, mit denen wir uns auf der Oberfläche bewegen können. Diese Fahrzeuge müssen einen Druck von fünfzigtausend Atmosphären ertragen können und gegen eine Gravitation von neuhundertsechzehn g neutralisiert sein. Bedenken Sie, daß die Sicherheit der Insassen von der Sorgfältigkeit abhängt, mit der diese Schutzmaßnahmen getroffen werden.

Wir haben ein paar Stunden Zeit, um alle diese Dinge fertigzustellen. Dann wird es unwiderruflich ernst. Ich danke Ihnen.« Dann waren sie wieder gegangen. Nur Thora und Crest blieben zurück, außerdem Bull, dessen Platz ohnehin in der Zentrale war.

»Bedenken Sie, was Sie da tun?« fragte Crest.

»Er bedenkt nie etwas!« fuhr Thora dazwischen.

»Er tut es einfach, und meistens hat er Glück.«

»Ich bedenke alles«, antwortete er Crest. »Ich setze ein Schiff ein, um dem Geheimnis des ewigen Lebens näherzukommen. Glauben Sie nicht, daß es mehr wert ist als dieses Schiff?«

»Das schon«, gab Crest zu. »Aber was nützt uns das Geheimnis, wenn wir auf diesem Ungeheuer dort festsitzen?«

»Festsitzen? Eines unserer Beiboote wird uns abholen können, wenn ...«

»abholen? Gegen eine Gravitation von neuhundertsechzehn g?«

»Na schön, es wird ein schwieriges Manöver. Aber das Boot besitzt eine Fernlenkung, so, daß nicht einmal ein Robot der Schwerkraft ausgesetzt zu werden braucht. Wir dagegen ...«

»Wir dagegen«, zischte Thora, »haben vielleicht fünf oder sechs gesicherte Fahrzeuge für fünfhundert Leute, wenn wir das schaffen. In jedes Fahrzeug passen zwanzig oder auch dreißig Mann. Und die übrigen?«

»Die übrigen«, antwortete Rhodan spröde, »brauchen sich um das Abgeholtwerden keine Gedanken mehr zu machen. Ist es das, was Sie hören wollten?«

Thora antwortete nicht mehr. Rhodan schlug in die Bresche.

»Im übrigen haben Sie mir gerade vor einer Stunde versichert, daß Sie weiter an dem Unternehmen beteiligt sein wollten. Soll das alles heißen, daß Sie es sich inzwischen wieder anders überlegt haben?«

»Nein, Sie Hartschädel!« knurrte Crest grimmig und stapfte hinaus.

\*

»Wir sollten ihn Gol nennen«, sagte Reginald Bull nachdenklich. »Wen?«

»Den da«, antwortete Bull und wies mit der flachen Hand auf den Bildschirm, über den die Stürme der obersten Atmosphäreschichten tobten. »Gol ist irgendein abscheulicher Riese der alten Sage, nicht wahr?«

»Kann sein«, antwortete Rhodan, in Gedanken versunken.

Die STARDUST II stand achtzehntausend Kilometer über dem, was das Mikrowellenlot als die eigentliche Oberfläche des Planeten ausgab. Das Schiff näherte sich von der Tagseite, und unter der direkten Einstrahlung des blauweißen Sternriesen Wega herrschten in der Umgebung der STARDUST Temperaturen um fünfzig Grad Celsius.

Die Orter hatten die Rotationsperiode des Planeten zu knapp vierzehn Stunden bestimmt. Das bedeutete, daß es auf der schnell rotierenden Oberfläche eine Grenzschicht ununterbrochener Stürme geben würde. Stürme bei einem Druck von wahrscheinlich mehr als vierzigtausend Atmosphären!

Rhodan versuchte sich das Wesen vorzustellen, das sich eine solche Welt als Schauplatz neuer Prüfungen ausgesucht hatte. Es mißlang ihm.

»Fünfzehn Millionen«, sagte eine unbewegte Stimme aus dem Interkom.

Irdischem Sprachgebrauch folgend wurden Entfernungen an Bord der STARDUST und aller übrigen Schiffe in Metern angegeben, solange es sich nicht um Strecken interstellarer Größe handelte.

Noch fünfzehntausend Kilometer über der Oberfläche.

»Windgeschwindigkeit vierhundert Meter pro Sekunde«, meldete eine andere Stimme.

Bull fing an zu lachen. Es klang nicht mehr lustig.

»Windgeschwindigkeiten größer als die Schallgeschwindigkeit«, murmelte er. »Welche Windstärke ist das?«

»Zwanzig«, antwortete Rhodan ernsthaft. »Außerdem ist die Schallgeschwindigkeit von dem Stoff, für den sie angegeben wird und von seiner Dichte abhängig. Der Stoff ist ein Ammoniak-Methan-Gemisch, und die Dichte ist jetzt schon weitaus größer als die der irdischen Atmosphäre. Die Schallgeschwindigkeit wird hier also wesentlich größer sein als die in Luft bei Normaldruck.«

Bull setzte zu einer Antwort an; aber das Summen eines Warngerätes unterbrach ihn.

Die rote Warnlampe des Strukturtasters glotzte die Impulsmuster auf dem Oszillographenschirm des Tasters an.

Der Oszillograph reagierte auf eine Strukturveränderung des Raumes im allgemeinen mit einem grünen Lichtpunkt, den er auf seinem Bildschirm abbildete. Die Lage des Punktes auf dem Koordinatennetz des Schirms gab Auskunft darüber, an welcher Stelle des Raumes die Veränderung vor sich gegangen war.

Was Rhodan in diesen Augenblicken zu sehen bekam, war ein waberndes, wirres Muster, das von einem zentralen Punkt ausging und über den ganzen Schirm verlief. Rhodan konnte diesem Muster keinen Sinn entnehmen.

Er wußte, daß der Strukturtaster seine Anzeigen auf ein Bildband aufnahm und dort festhielt. Deshalb nahm er sich Zeit, das seltsame Linienspiel so lange zu beobachten, bis es plötzlich wieder verschwand.

Das gekoppelte Chronometer zeigte an, daß der Taster sechzehn Sekunden lang angesprochen hatte.

Rhodan führte ein kurzes Interkomgespräch mit Tanaka Seiko; aber Tanaka hatte nichts wahrgenommen. Wenn diese spielerische Strukturveränderung des Raumes einen deutbaren Sinn gehabt hatte, dann lag er in den Gravitationsstößen selbst verborgen und war Tanaka nicht zugänglich.

Das Spiel war um eine weitere Nuance schwieriger geworden. »Zwölf Millionen«, sagte der Orter. Rhodan entnahm dem Strukturtaster das bespielte Bildband und projizierte die Aufnahme. In zehnfacher Vergrößerung studierte er das Bild, das er zuvor direkt beobachtet hatte, und konnte ihm ebensowenig einen Sinn entnehmen wie beim ersten Versuch.

Er ermittelte jedoch die Koordinaten des Zentralpunktes und dirigierte die STARDUST dorthin um. Dabei überquerte sie die Tag-Nacht-Grenze und bewegte sich von nun an durch wirbelnde, stürmische Finsternis.

Die Temperatur jenseits der Schiffshülle war auf einhundertzehn Grad absolut abgesunken, das sind minus 163 Grad Celsius.

\*

»Zehn Millionen!« Im gleichen Augenblick sprach der Strukturtaster von neuem an. Er tat es auf die gleiche Art wie beim erstenmal: Der Elektronenstrahl zog grüne Linien eines sinnlosen Musters über den Schirm, spielte in dieser Weise sechzehn Sekunden lang mit Rhodans Phantasie und erlosch dann.

Nur eines hatte sich verändert: Der Zentralpunkt des Linienmusters lag im Koordinatenursprung. Die STARDUST stand senkrecht über dem Sender, und der Sender, daran gab es keinen Zweifel mehr, befand sich auf der Oberfläche des Riesenplaneten.

Rhodan verglich die beiden Bildaufzeichnungen

miteinander. Er hatte keine Zeit, den Vergleich auszuwerten; aber es schien ihm festzustehen, daß die beiden Muster außer in der Lage ihres Zentralpunktes sich nicht voneinander unterschieden.

Das bedeutete, daß die Strukturveränderung des Raumes, die sich unter der STARDUST abspielte, ein gezieltes und nicht etwa ein zufälliges statistisches Ereignis war. Darauf deutete außerdem hin, daß die Dauer der Veränderung in beiden Fällen sechzehn Sekunden betrug. Der Orter meldete sich: »Unter uns ist unübersichtliches Gebiet, Sir. Scheint ein Gebirge zu sein. Höhenunterschiede bis zu zwanzigtausend Meter. Das Gelände ist für eine Landung denkbar ungeeignet.«

»Können Sie etwas Günstigeres ausmachen?«

»Ja, Sir. Etwa zweihundert Kilometer von unserem jetzigen Aufpunkt entfernt. Eine spiegelglatte Fläche, wenn die Geräte nicht täuschen.«

»Korrigieren Sie! Aber bleiben Sie so dicht wie möglich an unserer bisherigen Richtung.«

Der Orter korrigierte in der Weise, daß er die Koordinaten des neuen Landepunktes ermittelte und in den Programmspeicher der Steuerautomatik gab. In der Zentrale wurde die Ankunft der neuen Daten durch ein Signal angezeigt, und Rhodan, der die STARDUST während des schwierigen Landevorganges nur halbautomatisch flog, richtete den neuen Kurs ein.

In eintausend Kilometern Höhe wurde es unerlässlich, den Schirmfeldgeneratoren die höchstmögliche Leistung zuzuführen. Der Sturm, der mit unvorstellbarer Geschwindigkeit Ammoniak- und Methanmassen vor sich her peitschte, begann den Kurs des Schiffes zu beeinflussen. Die riesige Kugel der STARDUST wurde abgetrieben, und nur die höchste Energiestufe der Schutzschirme vermochte das Schiff dem Einfluß des Sturmes zu entziehen.

Auf den Bildschirmen machte sich eine seltsame Erscheinung bemerkbar. Methan, einer der beiden Hauptbestandteile der Atmosphäre dieses Planeten, ist ein leicht ionisierbares Gas. Die fortwährende Ionisation der Moleküle beim Aufprall auf den Schutzschirm hüllte die STARDUST in eine leuchtende Gloriole, die sich wie ein gewaltiger Schlauch hinter ihr herzog.

Der Aggregatzustand der Atmosphäre konnte nicht mehr bestimmt werden. Unter dem gewaltigen Druck bildeten die Ammoniak- und Methanmoleküle einen derart dichten Verband, wie es nur von Flüssigkeiten zu erwarten war. Zur völligen Definition des flüssigen Aggregatzustandes gehört jedoch eine Oberfläche, die die betrachtete Flüssigkeit bildet. Diese Oberfläche fehlte der Atmosphäre, und Rhodan kam zu der Überzeugung, daß man hier im Gebiet überhoher Drücke und niedriger Temperaturen einen Zustand gefunden hatte, der der irdischen

Thermodynamik aus Mangel an experimentellen Möglichkeiten noch unbekannt war.

In der Zwischenzeit hatte der Strukturtaster drei weitere Male angesprochen. Der Bildschirm zeigte das gleiche Muster, die Empfangsdauer betrug wiederum sechzehn Sekunden, und mittlerweile hatte Rhodan auch festgestellt, daß die Intervalle zwischen den einzelnen Sendungen stets die gleichen waren. Sendungen!

Jemand saß in der Nähe des Berges, von dem der Orter vorhin behauptet hatte, sein Gipfel liege zwanzig Kilometer über Normalniveau, und sendete mit den gleichen Raumverzerrungseffekten, die bei der Transition eines Raumschiffes völlig ungewollt auftraten und sich bisher einer Beeinflussung durch den Menschen - man müßte ein neues Wort finden, überlegte Rhodan, man kann nicht alles Menschen nennen, was intelligent ist - erfolgreich entzogen hatten. Er sendete nicht nur, sondern er hatte den Effekt zuvor auch noch moduliert, wie das Muster auf dem Oszilloskopenschirm bewies. Rhodan begann zu verstehen, warum Crest und Thora ihren ursprünglichen Plan hatten aufgeben wollen. Hier war eine Macht am Werke, die weit über der arkonidischen stand. »Höhe sechshunderttausend!«

»Außentemperatur fünfundachtzig Grad absolut.«

»Der Tag ist angebrochen, Sir, wenigstens nach unseren Berechnungen. Können Sie etwas davon erkennen?« Rhodan lächelte spöttisch. »Haben Sie erwartet, daß es auf dem Grund eines zwanzigtausend Kilometer tiefen Ammoniakozeans strahlenden Sonnenschein gibt?«

Andere Meldungen liefen ein. Ihnen allen war die Nervosität anzumerken, die die Männer erfüllte. Es gab kaum einen, der die absolute Fremdartigkeit dieser Welt auf sich einwirken lassen konnte, ohne davon beeindruckt zu sein. Dazu kam, daß die meisten Leute der Besatzung keinen direkten Ausblick hatten. Die Orterleute und die Leute in den Gefechtsständen hatten nur ihre Ortungs- und Peilschirme, auf denen sich konkrete Gegenstände als einfarbige Punkte, Linien oder Flächen abbildeten. Niemand wußte, wie es draußen in Wirklichkeit aussah.

Rhodan hätte sie trösten können. Auf den Schirmen der Direkt-optik breitete sich homogenes Schwarzgrau aus - ohne Konturen, ohne Details.

\*

Bull starnte auf den automatischen Kalender.

An Bord der STARDUST galt Erdzeit. Rhodan hatte diese Entscheidung nicht nur aus Sentimentalität getroffen, sondern in erster Linie deshalb, weil auf der STARDUST, die zu weiten Flügen bestimmt war, irgendeine Zeit ebenso

nützlich und praktisch war wie irgendeine andere.

»7. Dezember, 18.20 Uhr«, sagte Bull, und wenn die leise Wehmut seiner Stimme nicht anzuhören war, dann nur, weil die Nervosität sie übertönte. »Um diese Zeit bin ich ...«

»Vierhunderttausend Meter!«

»... um diese Zeit bin ich ...«

»Windgeschwindigkeit sechshundertundfünfzig Meter pro Sekunde, Sir. Hält sich seit zehn Minuten konstant.«

»... um diese Zeit ...«

»Orter an Kommandant: Die Fläche unter uns ist nicht mehr so glatt wie zuvor, Sir. Ich weiß nicht, woher das kommt.«

»Können Sie Bewegung erkennen?« fragte Rhodan zurück.

»Jawohl, Sir. Es sieht so aus, als wäre aus einer Wiese plötzlich ein Meer geworden.«

»Das ist es auch. Auf der Oberfläche des Planeten liegt die Temperatur in der Nähe des Schmelzpunktes von Methan. Eine geringere Temperaturerhöhung genügt, und das gefrorene Methan wird flüssig. Machen Sie eine Strukturuntersuchung! Ich will wissen, bis in welche Tiefe das Methan aufgetaut ist.«

»Jawohl, Sir.« Und kaum eine Minute später: »Zehn Meter unter der bewegten Oberfläche finde ich wieder festen Boden, Sir.«

»In Ordnung. Keine Kursänderung!«

Bull hatte mit einem melancholischen Seufzer davon Abstand genommen, zu erzählen, was er um diese Zeit auf der Erde getan hätte. Er wandte seine Aufmerksamkeit den Geräten zu.

Die Kontrolllampe der Schutzschirme begann zu flackern. Bull reagierte, bevor Rhodan darauf aufmerksam geworden war.

»Zweiter Pilot an Schirmfeldgenerator. Was ist mit den Schirmen los? Warum geben sie nicht höchste Leistung?«

»Ist gegeben, Sir!« beschwerte sich der Ingenieur.

»Kontrollieren Sie! Die Schirme schwanken.«

Rhodan reagierte auf seine Weise. Er verringerte die Leistung der Triebwerke und ließ die STARDUST schneller absinken als bisher. Wenn den Schirmfeldern etwas zustieß, dann wollte er festen Boden unter den Füßen haben. Festen Boden!

\*

»Achtung! Schiff setzt auf!« Rhodan stand starr vor der großen Schalttafel des Piloten. Der Automat hatte die Aufgabe übernommen, den Untergrund zu sondieren und die Triebwerke erst dann abzustellen oder vielmehr ihre Leistung auf den Minimalwert zu drosseln, wenn er die richtige Aufsetzfläche gefunden hatte.

Bis zu einer Tiefe von zehn Metern war das Methan geschmolzen, und darunter begann trügerischer Boden. Erst in zwanzig Metern Tiefe fanden die hydraulischen Standsäulen des Schiffes den Halt, der den Automaten dazu veranlaßte, die Generatoren herunterzufahren.

Das Summen, das bisher den riesigen Leib der STARDUST bis in den letzten Winkel erfüllt und an das sich die Ohren so bereitwillig gewöhnt hatten, erstarb bis auf einen winzigen Rest, und greifbare Stille breitete sich aus.

Rhodan hatte die Generatoren mit einer Sperrschaltung versehen, die es ihnen unmöglich machte, auf einen Beschleunigungswert von weniger als 916 g abzusinken. Mit den Schwerkraftneutralisatoren zusammen hielt das Triebwerk die STARDUST also auch nach der Landung in schwerelosem Zustand. Die Standsäulen hatten festen Halt gefunden, aber sie brauchten ihn nicht. Rhodan war sicher, daß er das Schiff abheben konnte, sobald es ihm beliebte.

Er besetzte die Generatorwache dreifach und gab mit ausreichender Eindringlichkeit zu verstehen, daß vorerst die Sicherheit des Schiffes und seiner Besatzung davon abhänge, ob das Triebwerk in jedem Augenblick startbereit sei.

Der Zwischenfall in vierhundert Kilometern Höhe hatte ihm zu denken gegeben. Ein paar Augenblicke nach Bulls Gespräch mit dem Schirmfeld-Ingenieur waren die Schirme zwar stabil gewesen, aber übrig blieb doch das Phänomen, daß sie eine halbe Minute lang in ihrer Intensität ohne greifbaren Grund geschwankt hatten.

Der Ingenieur versicherte, daß an den Generatoren keine Einstellung verändert worden sei. Die Schirmfeldgeneratoren wurden von einer zentralen Schaltstelle bedient, und die Schaltstelle hatte der Ingenieur keine Sekunde aus den Augen gelassen. Es gab keine Erklärung für den Zwischenfall.

»Es sieht so aus, als hätte jemand von draußen unsere Schirme angezapft!« meinte Bull nachdenklich. Die Idee war absurd. Aber bei solcher Art von Vorfällen kam man auf absurde Ideen.

\*

»Ich möchte Sie bitten, sich mit den Aufzeichnungen des Strukturtasters zu beschäftigen«, sagte Rhodan ernst. »Es sieht so aus, als sei in diesen Strukturveränderungen eine Botschaft versteckt. Tanaka Seiko kann nichts damit anfangen. Er spürt nicht einmal etwas. Wir sind also allein auf den Strukturtaster angewiesen.« Crest nickte nachdenklich. »Haben Sie keinen Anhaltspunkt?« fragte er.

Rhodan schüttelte den Kopf. Erst später fiel ihm

auf, daß dies der Augenblick war, in dem Crest ihn zum erstenmal in einer technischen Angelegenheit um Rat gefragt hatte.

»Nein, nicht den geringsten. Es sei denn, man wollte das, was wir bisher über die Mentalität des Unbekannten wissen, einen Anhaltspunkt nennen. Wollen Sie das?«

»Von mir aus. Aber ich kann nichts damit anfangen.«

Crest starnte verdrießlich auf die schmalen Plastikstreifen der Bildbänder, die vor ihm auf dem Tisch lagen.

»Und was haben Sie vor?« fragte er schließlich. Rhodan lächelte. »Die Techniker haben einen Versuchswagen fertiggestellt. Er besitzt eine Fernsteuerung. Ich will ihn ein wenig draußen herumfahren lassen, und wenn er alles kann, was er können soll, dann werde ich selbst hineinstiegen und mich ein wenig umsehen.«

»Dort draußen?« fragte Crest und deutete mit dem Daumen über die Schulter.

»Dort draußen«, nickte Rhodan. Crest schüttelte den Kopf. »Manchmal packt mich ein Schauder, wenn ich Ihre Unternehmungslust zu spüren bekomme. Haben Sie gar keine Angst?«

»Und wie!« versicherte Rhodan grinsend.

\*

»Alles in Ordnung, Sir. Der Wagen war drei Stunden lang draußen und ist in dieser Zeit etwa fünfzig Kilometer gefahren. Keine Undichtigkeit. Die Schirmfeldgeneratoren funktionieren einwandfrei, die Fernsteuerung ebenfalls. Wenn Sie also unterwegs ohnmächtig werden, können wir Sie von hier aus wieder nach Hause holen.«

»Danke«, sagte Rhodan lächelnd. Der »Wagen« war ein Ungetüm von einem Fahrzeug. Es war von vornherein aussichtslos gewesen, ihn etwa als Gleiter zu bauen, der sich über den Untergrund bewegte. Die extreme Gravitation des Gol - Rhodan hatte den Namen akzeptiert - verbot solche Experimente von vornherein. Deshalb bewegte sich das Fahrzeug auf Raupen. Die Techniker hatten das Chassis einer der Robot-Arbeitsmaschinen dazu verwandt. Nur etwa dreißig Prozent des Fahrzeugvolumens waren reiner Nutzraum. Ein kleiner Behälter barg das eigentliche Triebwerk, und die übrigen nahezu siebzig Prozent nahmen die beiden Schirmfeldgeneratoren ein, die das Fahrzeug vor der mörderischen Schwerkraft schützten.

Seiner eigenen Sicherheit zuliebe hätte Rhodan dem Wagen gerne mehrere Versuchsfahrten gegönnt. Aber bei dieser Aktion war keine Zeit zu verlieren. Der Unbekannte hatte sehr genaue Vorstellungen davon, innerhalb welcher Zeitspanne der, den er für

würdig hielt, seine Rätsel lösen könne, und niemand wußte bisher, welche Zeit er für die Lösung des Gol-Rätsels angesetzt hatte.

Bull hatte darauf bestanden, die erste Fahrt mitzumachen; aber Rhodan hatte es ihm abgeschlagen.

»Vergiß niemals, daß du außer mir der einzige Mensch bist, der das gesamte Wissen der Arkoniden besitzt. Die Menschheit kann es sich nicht leisten, uns beide auf einmal zu verlieren.«

Statt dessen bestimmte er Major Deringhouse und den Japaner Tanaka Seiko zu seinen Begleitern.

Der Raupenwagen wurde aus der untersten, bei einer normalen Landung bodennahen Schleuse der STARDUST ausgefahren. Rhodan steuerte ihn selbst. Der Bildsucher, nach dem er sich orientierte, war mit einem Ultrarotscheinwerfer gekoppelt, dessen scharf gebündelter unsichtbarer Strahl die Finsternis auf der Oberfläche des Gol mehr als einen Kilometer weit durchdrang und dem Fernsehschirm auf diese Weise gestochen scharfe Bilder lieferte.

Major Deringhouse bediente die allgemeine Mikrowellenortung, während Tanaka Seiko vorerst als Funker fungierte.

Auf dem Allroundschirm beobachtete Rhodan, wie sich die gewaltigen Tore der Schiffsschleuse hinter dem Raupenwagen schlossen. Flüssiges Methan war inzwischen eingedrungen und hatte sich in der Wärme des Schleusenraumes verflüchtigt. Das gefährliche Gas wurde ausgepumpt und stieg in großen Blasen durch den Methansee, durch den der Wagen sich seinen Weg zu sicherem Boden erkämpfte.

Rhodan ließ den Scheinwerfer eine volle Drehung beschreiben und erkannte, daß der Wagen sich in der Tat als Unterseebot bewegte. Der obere Pol des ellipsenförmigen Antigravschirmes hatte noch acht Meter flüssiges Methan über sich.

Rhodan versuchte sich vorzustellen, was geschehen würde, wenn die Temperatur der Umgebung plötzlich absänke und das Methan wieder erstarrte.

Aber die Schwierigkeit der Steuerung brachte ihn bald von allen nutzlosen Gedanken ab. Der Boden unter den Raupen des Wagens war zähflüssig, und die Raupen faßten nur, wenn das Triebwerk ihnen die höchste Leistung zuführte. Auf diese Weise bewegte sich das Fahrzeug mit einer Geschwindigkeit von etwa dreißig Kilometer pro Stunde.

Rhodan hielt in einer Richtung, die nach den magnetischen Messungen an Bord der STARDUST als Süden definiert worden war. Im Süden erhob sich das Gebirgsmassiv, in dem der Sender seinen Sitz haben mußte, der die unverständlichen Muster auf den Bildschirm des Strukturtasters zeichnete.

Nach etwa einer Viertelstunde begann sich der

Boden zu heben. Die Höhe der flüssigen Methanmasse über dem Raupenwagen nahm ab. Tanaka Seiko gab die erste seiner Routinemeldungen an das Schiff. Sie wurde einwandfrei empfangen und bestätigt.

Ein paar Minuten später tauchte das Fahrzeug aus dem Methansee auf. Die Generatoren heulten, um es über ein steiles Stück Uferhang auf sicheren Boden zu bugsieren.

Rhodan hielt an und ließ den Scheinwerfer kreisen. »Sehen Sie sich das an!« sagte er. Er hatte den Scheinwerfer angehalten und beleuchtete eine hohe Felsnadel, die einsam aus dem ebenen Gelände aufragte. Sie stand nicht mehr als zweihundert Meter von dem Ufer des Sees entfernt, aus dem der Wagen eben aufgetaucht war. Am Fuß betrug ihr Durchmesser etwa fünf Meter. Die Nadel verjüngte sich und lief in nahezu einem Kilometer Höhe zu einer zirkelscharfen Spitze aus.

»Was ist das?« staunte Deringhouse. »Sie bewegt sich, nicht wahr?« Niemand gab Antwort. Die Nadel bewegte sich wirklich. Sie schien in sich zusammenzukriechen. Sie wurde zusehends kleiner, und mit derselben Geschwindigkeit verringerte sich ihr Umfang. Rhodan sah auf die Uhr.

Nach knapp sechs Minuten war die Nadel verschwunden. Wo zuvor ein pompöses Felsgebilde gestanden hatte, dehnte sich jetzt glitzernde Ebene bis zum Beginn des Gebirgsstocks in etwa zwanzig Kilometern Entfernung. Rhodan fuhr wieder an. »Was war das?« stöhnte Deringhouse. Rhodan lachte ihn an. »Ein Eiszapfen«, sagte er über das Singen der Motoren hinweg.

Deringhouse starre ihn verständnislos an.

»Gefrorenes Methan«, erklärte Rhodan. »Es sieht aus wie ein normales Stück Fels. Aber wenn die Temperatur über den Schmelzpunkt von Methan ansteigt, dann verschwindet es langsam. Wenn Sie genau hingesehen hätten, hätten Sie die Methanbäche gesehen, die nach allen Seiten davonliefen.«

Eine halbe Stunde später hatten sie die Vorberge erreicht. In der Zwischenzeit waren ihnen noch eine Reihe anderer Felserscheinungen begegnet, die vor ihren Augen verschwanden.

Die Natur war in Bewegung. Nach Rhodans Ansicht gab es in der näheren Umgebung nichts, was nicht aus gefrorenem Methan oder Ammoniak bestand und damit nicht der deformierenden Auswirkung geringfügiger Temperaturveränderungen unterworfen war.

Rhodan begriff, welche Schwierigkeiten eine solche Umwelt für die Orientierung derjenigen bot, die sich in ihr bewegen mußten. Hier war das Fahren nach Koordinaten das einzige Sichere. Rhodan ließ Tanaka eine entsprechende Meldung an die STARDUST II geben.

Die Frage war, woraus das Gebirge bestand, in dem der geheimnisvolle Sender seinen Sitz hatte. Es war unwahrscheinlich, daß sich ein solch riesiges Gebilde spontan aus Massen gefrorener Atmosphäre formte. Man mußte annehmen, daß dort ein Teil der wahren Gol-Oberfläche aus dem Eis hervorragte und ein Stück Gelände schuf, das der ständigen Wandlung weitaus weniger unterworfen war.

»... nur der Berg wird für dich pulsieren!«

Rhodan erinnerte sich an den letzten Satz der seltsamen Botschaft, die Tanaka Seiko übersetzt hatte.

Man nannte nichts einen Berg, was nicht in Wirklichkeit einer war.

Der Raupenwagen schwang langsam und mit mahlenden Ketten um einen niedrigen Vorhügel herum. Die Hänge des Hügels warfen das typische Ultrarotfunkeln zurück, das Rhodan bisher überall bemerkt hatte: Eis und Schnee.

Hinter dem Hügel gab es eine Strecke ebenen Geländes; aber dahinter stieg nahezu senkrecht eine Felswand auf, die alles andere als einladend wirkte. Offenbar gab es weder einen Einschnitt noch eine Lücke. Die Wand war kompakt, und Rhodan begann nach einem Weg zu suchen, wie er das Hindernis umgehen könnte.

Er schwenkte den Scheinwerfer und drosselte gleichzeitig die Geschwindigkeit des Wagens. Ein paar hundert Meter weit glitt der Lichtkegel des Scheinwerfers über die Wand dahin, dann war er plötzlich verschwunden.

Rhodan stutzte und wiederholte das Spiel von neuem. Langsam wanderte der Lichtkegel über die Wand und beleuchtete Schrunde, Risse und die üblichen Unebenheiten eines Felsgebildes.

Dann, nur um ein Grad weiter geschwenkt, erlosch das Licht. Es hatte kein Anzeichen dafür gegeben, daß die Wand an dieser Stelle zu Ende war und der Strahl des Scheinwerfers bis an das Ende seiner Reichweite in die graue Gol-Nacht hineinlief.

Die Wand war noch da, der Scheinwerfer zeichnete sich auf ihr nicht mehr ab.

Rhodan hatte keine Zeit, verblüfft zu sein. Das kleine Fusionsaggregat, aus dem der starke Scheinwerfer seine Energie bezog, fing plötzlich an zu summen. Rhodan beugte sich nach vorn, um zu sehen, was geschehen war. Aus der Verbindung zwischen dem Aggregat und der Scheinwerfertaste auf dem Schaltbrett zischte eine handlanger blauer Funke. Der Gestank verbrannter Isolation füllte ein paar Augenblicke lang das Innere des Wagens und wurde von den Pumpen abgesaugt.

Der Scheinwerfer war völlig erloschen, und auf dem Schaltbrett leuchtete die rote Lampe zum Signal: Scheinwerfer defekt.

Rhodan begriff die Gefährlichkeit der Situation.

Von jetzt ab war er auf Blindfahrt angewiesen. Deringhouses Orter sprachen auf die Hindernisse aus Methan- und Ammoniakeis, die die größte Schwierigkeit darstellten, nicht viel deutlicher an als auf die übrige Atmosphäre. Er wendete den Wagen. Deringhouse und Seiko hatten den Zwischenfall aufmerksam beobachtet. Keiner von ihnen schien zu begreifen, in welches Dilemma der Ausfall des Scheinwerfers den Wagen versetzte, und Rhodan tat nichts dazu, um sie aufzuklären. Sie würden es ohnehin merken, wenn der erste Eifelsen über ihnen zusammenbrach und sie mit seinen Brocken bombardierte.

### 3.

»Ich habe keine Ahnung, wie man das entziffern soll«, sagte Crest mißmutig und schaltete den Bildprojektor aus. »Der Unbekannte, hinter dem wir dreinlaufen, muß eine verschrobene Art von Humor haben.« Bull hob die Schultern. »Was wollen Sie? Er hütet ein recht kostbares Geheimnis. Wenn wir es haben wollen, darf uns die Verschrobenheit seines Besitzers nicht stören. Wollen Sie es nicht noch einmal versuchen?« Crest seufzte. Er wollte zu seinem Bildprojektor zurückgehen; aber nach zwei Schritten strauchelte er plötzlich und mußte sich über einen Sessel werfen, um nicht auf den Boden zu stürzen.

Bull hatte den Stand im gleichen Augenblick verloren. Er balancierte mit hochgeworfenen Armen und krachte schließlich mit seinem breiten Rücken gegen die Schaltwand der Funkstation.

Alarmsirenen zerrissen die Stille der Zentrale. »Was war das?« keuchte Bull. Crest war aufgestanden und betrachtete nachdenklich den Boden der Zentrale. Er sah sich um und fand auf einem der Tische einen kleinen Plastikzylinder, schmal und lang wie ein Bleistift, der als Testsonde für Hohlleitungen diente. Er legte ihn auf den Boden und drehte ihn hin und her. Schließlich ließ er ihn los.

Der kleine Zylinder setzte sich in Bewegung. Immer schneller rollte er über den glatten Boden und kam erst an der Wand zur Ruhe.

»Ich dachte es mir«, rief Crest. »Das Schiff steht schief!«

Bull wurde aktiv. Mit fliegenden Fingern bediente er die Wähltasten des Interkoms und hatte innerhalb zweier Sekunden eine Verbindung mit dem Schutzfeld-Ingenieur.

»Ich bin gerade bei der Kontrolle, Sir«, berichtete der Ingenieur hastig und schrie laut genug, so, daß Bull ihn über das Heulen der Sirenen hinweg hören konnte. »Soviel ich weiß, sind zwei Gravitationsgeneratoren leer gelaufen. Die Folge war, daß der Neutralisationsschirm an einer Stelle

schwächer wurde oder ganz ausfiel. Deshalb sind wir abgesackt!«

»Leer gelaufen?« schrie Bull. »Wollen Sie damit sagen, daß sie jetzt wieder normal arbeiten?«

»Jawohl, Sir!« Bull legte auf. Im gleichen Augenblick erlosch auch das Heulen der Sirenen. Bull ging zum Platz des Piloten und studierte die Anzeigen. Das Schiff war abgesackt, daran bestand kein Zweifel. Die eine Standsäule war zwanzig Meter weit in den Boden hinein abgerutscht, und die Böden im Schiff wiesen eine Schräglage von etwas mehr als einem Grad auf. Die Korrektur machte Bull keine Sorge. Von der Schalttafel des Piloten aus konnte er die Leistung der Triebwerke um so viel verstärken, daß sie das Schiff wieder in die normale Lage hoben, und dann auf die frühere Leistung zurückschalten. Er tat es und stellte fest, daß alles so funktionierte, wie man es erwartete. Der Zwischenfall war nicht mehr als ein Spuk gewesen - ebenso schnell verschwunden, wie er gekommen war.

Seine Unfähigkeit jedoch, eine Erklärung für den Ausfall der Generatoren zu finden, machte Bull nervös. Er besaß das gesamte Wissen der Arkoniden, aber selbst damit gelang es ihm nicht, einen Grund dafür zu finden, warum zwei fehlerfrei arbeitende Schweregeneratoren plötzlich für ein paar Sekunden leer laufen und dann ihre Arbeit wiederaufnehmen sollten. Crest sah ihn an. »Sie auch nicht, nicht wahr?« fragte er bedrückt. Bull schüttelte zornig den Kopf. »Nein, keine Ahnung!« Der Interkommelder schrillte. »Optik an Kommandant! Übernehmen Sie bitte auf Schirmsektor C, Sir. Ich glaube, man sollte es sich ansehen.«

Verwundert schaltete Bull den Optikbildschirm ein.

Der Schirm leuchtete auf. Dunkelgraues Wabern zog darüber hin. »Ich sehe ...«, begann Bull. Nichts, wollte er sagen; aber in diesem Augenblick sah er es doch. Es war ein schwach leuchtendes, formloses Gebilde, das sich wie ein Schleier durch die graue Finsternis zog. Es sah aus wie eine helle Rauchfahne oder wie ...

Bull fehlten die Vergleiche; außerdem war es etwas anderes, was ihn an dem leuchtenden Gebilde weitaus mehr beeindruckte.

Dort draußen, wo der helle Fleck umhergeisterte, herrschten Windstärken und Druckverhältnisse, die das menschliche Gehirn sich nicht mehr ausmalen konnte. Ein Rauch oder ein Nebel - oder wem auch immer das Ding dort ähnlich sah - wäre von dem unaufhörlichen Sturm in Sekundenschnelle zerrissen und davongetragen worden.

Der Fleck dort draußen jedoch wiegte sich, zog sich in die Länge und schrumpfte wieder zusammen. Von dem Toben der Gol-Atmosphäre schien er nicht im geringsten beeindruckt zu sein.

Bull starnte den Fleck an, bis er verschwand.

»Danke, Optik«, sagte Bull tonlos. »Geben Sie weiter acht!«

Er vermied es, Crest anzusehen. Statt dessen starnte er vor sich hin auf den Boden.

»Ich weiß nicht«, sagte Crest nach einer Weile, »ob wir uns allzusehr den Kopf darüber zerbrechen sollten. Die aerodynamischen Verhältnisse dieser Atmosphäre sind so fremdartig, daß es hier zu allerhand Erscheinungen kommen kann, die wir zunächst für geheimnisvoll und unerklärlich halten, während sie in Wirklichkeit ganz simpel sind.

Das hier könnte zum Beispiel eine etwas exotische Art einer elektrischen Entladung gewesen sein, ein Gewitter zum Beispiel.« Bull nickte.

»Ja, natürlich«, sagte er geistesabwesend. »Wenn man den leuchtenden Fleck für sich betrachtet. Wenn man aber hinzu nimmt, daß ein paar Augenblicke zuvor zwei unserer Generatoren einen völlig unverständlichen Zirkus vollführt haben, was dann?«. Er winkte ab. »Ich weiß, was Sie sagen wollen: Es kann ein zufälliges Zusammentreffen sein, nicht wahr?

Wissen Sie was? Wir werden warten. Wenn hier methodische Kräfte am Werk sind, dann werden wir noch öfter mit ihnen zu tun bekommen. Vorläufig scheinen sie noch nicht genug Energie zu haben, um uns ernsthaft in Gefahr zu bringen.« Er sah auf die Uhr. »Von dem Wagen wäre wieder eine Meldung fällig«, murmelte er.

Sie kam ein paar Augenblicke später.

Tanaka Seiko berichtete, daß der Ultrarotscheinwerfer ausgefallen sei und der Wagen in Blindfahrt seinen Heimweg zu finden versuche. Rhodan bat um Peilimpulse, nach denen er sich richten könne.

Bull besorgte ihm die Impulse und wandte sich an Crest.

»Gewitter überall«, sagte er ein wenig spöttisch. »Die Blitze schlagen sogar schon in Scheinwerfer!«

\*

Der Bildschirm war nahezu überflüssig; trotzdem hatte Rhodan ihn nicht abgeschaltet. Während er den Wagen behutsam in Richtung der Peilimpulse steuerte, die von der STARDUST herkamen, starnte er, in Gedanken versunken, auf das konturlose Grau der Umwelt.

Er wußte, daß er einen Eisfelsen noch nicht einmal dann würde sehen können, wenn er dicht vor ihm stand. Die Gol-Atmosphäre war zu dicht, als daß sie selbst den hellsten Sonnenstrahl nicht schon nach ein paar Millimetern Weglänge völlig absorbiert hätte.

»Peilsignale werden schwächer, Sir!« meldete Deringhouse.

Rhodan kannte den Effekt. Er hielt den Wagen an und stieß ein Stück zurück. Er fuhr so lange, bis Deringhouse meldete, daß die Signale wieder in der üblichen Intensität ankamen.

Dann schwenkte er nach rechts aus und fuhr wieder vorwärts. Der Wagen bewegte sich im Schrittempo. Deringhouse sagte beruhigend:

»Alles in Ordnung, Sir. Wir können weiter.«

Es hatte sich herausgestellt, daß die Peilimpulse empfindlicher auf Hindernisse reagierten als Deringhouses Ortergerät, das zwischen flüssigem, gasförmigem und festem Methan kaum unterscheiden konnte. Sobald sich ein Hindernis zwischen die STARDUST und den Raupenwagen schob, wurden die Impulse schwächer. Deringhouse hatte es beim erstenmal übersehen, und Rhodan hatte den Wagen, glücklicherweise mit geringer Geschwindigkeit, gegen einen Eisbrocken gesteuert. Seitdem achtete Deringhouse sehr genau auf die Intensität der Impulse.

Tanaka Seiko saß vor seinem Telekomgerät. Er konnte die Peilimpulse der STARDUST klar empfangen und sogar die Unterschiede in ihrer Intensität ausmachen, allerdings nicht so exakt wie Deringhouses Meßgeräte.

Das war alles, was Tanaka hören konnte. Außer den Impulsen gab es nur das übliche atmosphärische Rauschen. Sonst gab es nichts. Wirklich nichts? Tanaka fragte sich, ob das eigenartige Summen in der Tat nur von den atmosphärischen Störungen herrührte. Störungen waren gewöhnlich wechselnd in ihrer Intensität, nach den Gesetzen der Statistik manchmal stärker, manchmal schwächer.

Diese Schwankungen stellte Tanaka auch hier fest. Aber hinter allem hielt sich in konstanter Stärke das eigenartige Summen.

Er überlegte sich, ob er Rhodan darauf aufmerksam machen solle, als das Summen plötzlich zum Dröhnen anschwellt, das ihm Kopfschmerz verursachte.

Im selben Augenblick fuhr Rhodan auf.

Auf dem grauen Bildschirm zeigte sich ein heller Fleck. Klein und anscheinend kugelförmig im ersten Augenblick, dann jedoch größer und nach allen Seiten zerfließend.

Rhodan brachte den Wagen mit einem harten Ruck zum Stehen. »Sir!« stöhnte Tanaka. »Ja?«

»Ich ... ich empfange etwas. Dröhnen, ziemlich laut. Mir zerspringt der Schädel!«

»Aushalten!« knurrte Rhodan und starre auf den hellen Fleck.

Eine Idee kam ihm. Er schob den Ultrarotfilter aus dem Empfangskanal und sah, wie der Fleck verschwand. Er nahm den Filter wieder herein, und der Fleck tauchte wieder auf.

»Ultrarot«, murmelte Rhodan. Ein fahles Leuchten

mischte sich in die Dunkelheit. Es kam von oben von dort, wo sich die Orterantennen befanden. »abschalten!« schrie Rhodan. Mit einem Faustschlag schaltete Deringhouse den Orter ab. Das Leuchten wurde augenblicklich schwächer und war nach wenigen Augenblicken ganz verschwunden.

Dafür war der Fleck ein wenig größer und heller geworden.

»Ihre Antenne hat geglüht«, sagte Rhodan, ohne den Blick vom Bildschirm zu wenden.

Deringhouse gab keine Antwort. Eine Antenne konnte nicht glühen. Aber den Effekt auf dem Bildschirm hatte er selbst gesehen.

»Ich fahre auf ihn zu!« sagte Rhodan mit heiserer Stimme. »Deringhouse, achten Sie auf die Peilsignale!«

Der Motor begann zu summen, der Wagen ruckte an. Meter um Meter näherte er sich demrätselhaften Leuchtfeuer. Wenigstens erschien es am Anfang so. Von einem gewissen Zeitpunkt ab veränderte der Fleck seine Größe nicht mehr. Es sah so aus, als weiche er in dem gleichen Tempo aus, mit dem der Wagen sich ihm zu nähern versuchte.

Rhodan fuhr ein paar hundert Meter weit, dann hielt er an.

»Zwecklos«, brummte er enttäuscht. »Er führt uns an der Nase herum. Vielleicht ist er nur dazu da, um uns in die Irre zu locken. - Deringhouse, welche Richtung?«

»Nullnullacht Grad Sir.«

»Keine Schwierigkeiten?«

»Voraussichtlich keine.«

»Entfernung?«

»Noch zweitausend Meter. Sir.«

Diese zweitausend Meter kosteten sie nahezu eine halbe Stunde.

Der Methansee, in den der Wagen schließlich eintauchte, erschien Rhodan wie ein heimatlicher Vorgarten. Mit Elan ließ er das schwerfällige Fahrzeug untertauchen und lenkte es zielsicher auf die Schleuse der STARDUST zu, in der Bull einen stark strahlenden Scheinwerfer hatte aufstellen lassen.

Als sich die Schleusentore hinter dem Wagen schlossen und die mächtigen Pumpen vorsichtig das gefährliche Methan gegen atembare Luft austauschten, hatten sie die Gefahr überstanden.

Ein wenig erschöpft kletterten sie aus dem Wagen, nahmen den Antigravlift nach oben und standen zwei Minuten später in der Zentrale.

\*

Rhodan stand mit dem Rücken zu denen, die ihm zuhörten. Das waren Bull, Crest, Thora und die beiden Majore Deringhouse und Nyssen.

»Ihre Gewitter-Theorie«, sagte Rhodan, »halte ich für ausgezeichnet, Crest. Allerdings nur ...«, dabei fuhr er auf dem Absatz herum und starnte den Arkoniden an, »... um die Mannschaften damit zu beruhigen. Wer sollte wissen, daß wir es hier nicht mit zufälligen Dingen oder Ereignissen zu tun haben.«

»So!« machte Crest. »Woher wissen wir das?«

»Tanaka gibt an«, erklärte Rhodan bereitwillig, »daß der Leuchtfeuer, den wir vom Wagen aus beobachteten, Hyperstrahlung aussendete. Tanaka kann Hyperstrahlung von einfacher elektromagnetischer Strahlung durch die Intensität seines Kopfschmerzes unterscheiden.«

Eine elektrische Energieform, die Hyperstrahlung emittiert, gibt es nicht!«

Er ging ein paar Schritte hin und her. Seine Zuhörer folgten ihm mit gespannten Blicken. »Noch etwas«, fuhr Rhodan fort.

»Irgend etwa dort draußen machte mir meinen Scheinwerfer zuschanden. Ich hatte den Eindruck, daß die Energie aus dem Aggregat förmlich herausgesaugt wurde. Dabei wurde die Leitung überbelastet und schmolz durch.«

Ein paar Minuten später begegnete uns mitten in der Gol-Einsamkeit ein Leuchtwesen, das ultrarot strahlte, im gleichen Spektralbereich also wie unser Scheinwerfer. Außerdem ...«

»Sind Sie nicht ein wenig voreilig?« fragte Thora dazwischen. »Leuchtwesen! Wollen Sie behaupten, daß diese Dinge Wesen sind?«

»Warten Sie!« bat Rhodan. »Ich weiß noch etwas anderes:«

Deringhouse versuchte, das Ding anzupeilen. Er bekam keinen Reflex auf den Bildschirm, aber seine Antenne fing an zu glühen. Ich bin überzeugt, daß wir denselben Effekt wie bei unserem Scheinwerfer erlebt hätten, wenn Deringhouse seinen Orter nicht schnell genug abgeschaltet hätte.«

Er stand vor seinen Zuhörern und sah sie der Reihe nach an, die Arme auf dem Rücken verschränkt. Als er wieder zu sprechen begann, tat er es mit harter, eindringlicher Stimme.

»Es gibt für alle diese Zwischenfälle, von dem Flackern unserer Schutzschirme kurz vor der Landung bis zu dem Glühen von Deringhouses Ortungsantenne, keine vernünftige Erklärung außer der, daß etwas oder jemand auf diesem Planeten die Fähigkeit besitzt, Energie gleich welcher Art in sich aufzusaugen und, daß er von dieser Fähigkeit reichlichen Gebrauch macht.«

Schweigen entstand und hielt eine Zeitlang an. Zu lange für Reginald Bull.

»Sollen wir uns«, brach er los, »unter diesem Etwas oder Jemand ein lebendes, vielleicht gar intelligentes Wesen vorstellen?« Rhodan lächelte.

»Das ist eine Frage, mit der wir uns herumschlagen müssen. Die Antwort läßt sich in ein paar Worten geben; aber dadurch wird sie nicht leichter begreiflich.

Tanaka hat festgestellt, daß diese Wesen Hyperstrahlung von sich geben. Hyperstrahlung kann aber nur der von sich geben, der selbst einem übergeordneten Raum angehört, wenigstens teilweise.

Es wäre ein Frevel wider den Geist der wissenschaftlichen Klarheit, sich unter diesen Gebilden etwas vorstellen zu wollen. Wir wissen, daß sie da sind. Wir können sie studieren, wenn es dazu Möglichkeiten gibt, und wenn wir Glück haben, dann werden wir schließlich in der Lage sein, ihre Existenz mit Symbolen der arkonidischen Mathematik zu belegen. Das ist alles.

Gehen Sie jetzt bitte auf Ihre Posten zurück! Wir werden einiges zu überlegen und zu rechnen haben. Ich gebe Ihnen Bescheid, sobald sich etwas Wesentliches ereignet.«

Nyssen und Deringhouse standen auf und gingen hinaus. Reginald Bull rührte sich nicht. Crest machte Anstalten aufzustehen; dann ließ er sich seufzend wieder in das Polster sinken. Thora sah Rhodan mit großen, roten Augen an.

»Sie sollten auf eines achten«, sagte sie nachdenklich. »Sie sprechen Ihren Leuten gegenüber von Wesen, die in einem übergeordneten Raum leben. Ich weiß nicht, ob Ihren Männern, selbst wenn sie Majore sind, die Begriffe der Hypergeometrie klar genug ist, daß sie wissen, daß das Wort >übergeordnet< nicht etwa einen Wert angibt.« Rhodan nickte. »Das ist ein guter Hinweis. Ich werde daran denken.« Er lächelte.

»Und es gibt doch einen Wert an«, sagte er leise, mehr zu sich selbst. »Wir bringen eine Transition zuwege, wir können Hyperwellen modulieren und mit ihnen senden. Aber wie wir mit einem Wesen umzugehen haben, dessen Heimat ein übergeordneter Raum ist, davon haben wir keine Ahnung. Jemand, der in einem n-dimensionalen Raum existiert, entzieht sich schon allein dadurch dem Zugriff dessen, der in einem n-dimensionalen Raum lebt.«

Crest stand schließlich doch auf. »Also sehen Sie ein, daß es vernünftiger ist, diese Expedition abzubrechen?« Rhodan fuhr herum. »Nein!« sagte er hart. »Das kann ich nicht einsehen, ich bezweifle sogar, daß es vernünftiger ist, wie Sie sagen.«

»Aber was wollen Sie denn noch tun?«

Rhodan setzte sich auf die Lehne eines Sessels und streckte die Hand aus.

»Es ist das alte Problem immer noch, Crest«, sagte er. »Wir stoßen auf etwas Neues. Es erregt unsere Neugierde, und wir versuchen, mehr über das Neue zu erfahren. Es gibt zwei Gründe, die uns zum

Aufhören zwingen können. Entweder der, daß wir schließlich alles erfahren haben, was wir wissen wollen, oder der, daß die Sache lebensgefährlich zu werden beginnt oder uns gar das Leben schon gekostet hat.

Von beiden Fällen ist hier noch keiner eingetreten. Wir werden also weiter versuchen, unsere Neugierde zu befriedigen.« Crest antwortete nicht. »Haben Sie die Aufzeichnungen des Strukturtasters entziffern können?« fragte Rhodan.

»Nein. Ich glaube auch nicht, daß es möglich ist.«

»Ist das nicht ein wenig voreilig geglaubt?« Crest hob die Schultern. »Der Strukturtaster ist ein Gerät, mit dessen Hilfe man Verzerrungen des Raumgefüges wahrnehmen kann - des vierdimensionalen Raumgefüges wahlgemerkt. Der Effekt selbst ist allerdings höherdimensionaler Art, deshalb auch die hohe Fortpflanzungsgeschwindigkeit Niemand hat jemals daran gedacht, daß man einen solchen Effekt modulieren und regelrecht damit senden könnte, wie es offenbar hier getan wird, und dementsprechend ist auch der Strukturtaster nicht als solcher Empfänger gebaut.

Sie können mit einem Ofenrohr keine Radarsignale empfangen, das ist vielleicht ein gutes Beispiel.«

»Doch«, protestierte Rhodan. »Ich muß das Ofenrohr nur entsprechend präparieren!« Crest sah ihn überrascht an. »Das soll nicht im Ernst heißen, daß Sie den Strukturtaster ...!«

»Doch. Im Ernst«, antwortete Rhodan. »Ich werde ihn präparieren. Dazu wird vorher allerdings eine Menge Rechenarbeit nötig sein. Vielleicht wollen Sie mir dabei helfen?«

\*

»Gott schütze die irdische Mathematik!« lachte Perry Rhodan fröhlich. »Die arkonidische ist so weit fortgeschritten, daß sie für eine Hyperschwingung nur einen ganz simplen Ausdruck findet, den man kaum weiter zerlegen kann. Die irdische dagegen tut sich schwer, wenn sie den Vorgang erklären will. Man muß die Formel erst aufbauen, und dabei fällt einem ein, wie man sie für einen übergeordneten Vorgang erweitern muß.«

Crest nickte beifällig, aber ein wenig spöttisch.

»Ich wollte, ich wüßte, was Sie meinen!«

»Was ist eine Hyperschwingung?« fragte Rhodan. »Seien wir vorsichtig. Es ist etwas, was aus einem periodisch veränderten Gravitationsvorgang herauskommt. Wir erzeugen einen veränderlichen Gravitationsvorgang, indem wir in einem Mikrobeschleuniger hochenergetische Protonen in gewissen Abständen aufeinanderprallen und ihre Energie neue Teilchen bilden lassen.«

Er beugte sich über den Tisch, auf dem er seine Berechnungen ausgebreitet hatte. »Sie kennen den Formalismus Ihrer Mathematik, der aus der Beschreibung eines Teilchens nur durch Drehung des hyperkomplexen Koordinatensystems ein Antiteilchen macht?«

Crest nickte. Er begann die Idee zu verstehen, und sie machte ihn sprachlos.

»Gut. Dann wissen Sie, daß ich den konventionellen Mikrobeschleuniger nur mit einem ebensolchen Beschleuniger für Antiteilchen koppeln muß, um ....«

Crest winkte ab. »Hören Sie auf!« rief er. »Und sagen Sie nicht immerfort nur! Wenn Sie Ihre Theorie in die Praxis umsetzen können, haben Sie die ganze Physik revolutioniert!«

Rhodan nickte leichthin. »Mag sein. Bis jetzt weiß ich nur eines: Um genügend Antiteilchen zu bekommen, werde ich so viel Energie brauchen, daß ich zeitweise unsere Schutzschirme abschalten muß!«

\*

Trotzdem riskierte er es. Die Zeit schien zu drängen. Der Strukturtaster wiederholte in stets den gleichen Abständen stets das gleiche Programm.

Aber wie lange reichte die Geduld des Unbekannten noch? Bisher hatte er darauf Wert gelegt, daß seine Kandidaten zur Bewältigung eines Problems nicht mehr Zeit brauchten, als er dafür angesetzt hatte.

Wie lange hatte er die Zeit hier bemessen?

Rhodan baute den Mikrobeschleuniger für Antiteilchen. Dazu brauchte er zwei Tage irdischer Zeitrechnung.

In diesen zwei Tagen registrierte die technische Überwachung viermal einen Leerlauf des einen oder anderen Schutzfeldgenerators. Der Effekt dauerte niemals länger als zehn Sekunden, und da jedermann darauf vorbereitet war, konnte die STARDUST vor Schaden behütet werden.

Jedesmal nach einem solchen Leerlauf zeigten sich jedoch auf den Bildschirmen die Lichtflecken, von denen Rhodan glaubte, daß sie einem übergeordneten Universum angehörten.

Am dritten Tag nach dem Beginn der Arbeit wollte Rhodan seine Antiteilchen erzeugen. Der Mikrobeschleuniger, den der Hypersender gewissermaßen als Schwingkreis verwendete, fungierte gleichzeitig als Speicher. Eingeschossene Protonen wurden auf einer kreisförmigen Bahn über Jahre hinaus bei der gleichen Energie erhalten.

Im Prinzip würde Rhodan nur ein einziges Mal einen Strom von Antiteilchen brauchen und seinen neuen Beschleuniger damit ebenfalls jahrelang betreiben können. Da Antiteilchen jedoch überaus

gerne mit Normalteilchen kombinierten und durch Verstrahlung ihrer Masse verlorengingen, würde der Antibeschleuniger öfter »aufgeladen« werden müssen.

»Wenn er uns überhaupt Nutzen bringt ...«, murmelte Rhodan nachdenklich dazu.

Nahezu eine Stunde lang war die STARDUST II frei von jedem Schutzschirm außer dem, den die Schwerkraftneutralisatoren erzeugten. Die Leistung des Antriebs wurde verringert, und das Schiff verschaffte sich dadurch, daß es etwa fünfzig Meter tief in den weichen Untergrund absank, einen etwas festeren Halt.

Trotzdem war das Unternehmen kritisch. Der riesige Leib des Schiffes bot dem Sturm eine nicht übersehbare Angriffsfläche. Rhodan hatte alle Mann der Besatzung auf Posten geschickt und Anweisungen gegeben, daß sein Versuch sofort unterbrochen werden könne, wenn das Schiff ernsthaft in Gefahr sei. Dann wartete er ab. Es war ein ungemütliches Warten. Die STARDUST, von jedem Schutzmantel befreit und zu groß, als daß der Sturm sie hätte übersehen können, schwankte wie ein Dampfer im Orkan.

Aber die Stunde verging, ohne, daß das Schiff ernsthaften Schaden nahm. Ein einziges wertvolles Gerät ging zu Bruch, weil es entgegen Rhodans Anweisung nicht auf seiner Unterlage befestigt worden war.

Der zweite Mikrobeschleuniger war betriebsbereit. Rhodan und Crest bauten ihn in den Strukturtaster ein und wußten, daß der neue Schwingkreis, mit dem alten gekoppelt, in der Lage war, zirkulär polarisierte Gravitationsstrahlung zu empfangen und auch auszusenden, und damit den Wirkungsbereich des Gerätes um eine Dimension erhöhte.

»Wann ist die nächste Sendung fällig?« fragte Rhodan. Bull sah auf die Uhr. »In vierzehn Minuten!« Rhodan ließ sich in einen Sessel fallen, zündete sich eine Zigarette an und wartete. »Noch zwei Minuten!« sagte Bull. Rhodan stand auf. Die Zigarette verbrannte ihm die Finger. Er warf sie weg.

Als er vor dem Strukturtaster stand, warf er Crest einen eigenartig lächelnden Blick zu.

»Sie dürfen mich auslachen«, sagte er, »wenn es nicht funktioniert!«

»Eine Minute!« fuhr Bull ungeduldig dazwischen.

Das Schott fuhr auf, und Thora kam herein. Ohne ein Wort zu sagen, setzte sie sich neben Crest und wartete ebenfalls.

»Jetzt müßte es kommen«, meinte Rhodan. Und es kam!

Ein Lichtpunkt zuckte auf dem Schirm des Oszilloskopographen, verließ und machte für den Bruchteil einer Sekunde den Eindruck, als wolle er sich in das gleiche sinnlose Muster verirren, das er nun schon

hundertmal gezeichnet hatte.

Aber dann überlegte er es sich anders. Eine Sinuslinie bildete sich aus und lief über den Schirm. Sie flackerte einmal, zweimal, dann stand sie starr. Deutlich war die Modulation in feinen, unregelmäßigen Höckern auf der Kurve zu erkennen.

Die sechzehn Sekunden waren im Nu vorbei. Der Bildschirm erlosch. Rhodan starnte ihn an, als könne er nicht glauben, was er gesehen hatte. Crest stand schwankend auf und kam auf Rhodan zu.

»Es liegt mir nicht«, sagte er ernst, »große Worte zu machen; aber ...«

»Nachher!« unterbrach ihn Rhodan beinahe grob. Für Crest war es erschreckend zu sehen, wie plötzlich und explosiv sich Rhodans Aktivität von neuem entwickelte. »Bully! Tanaka Seiko soll sofort herkommen! Crest, helfen Sie mir; wir wollen Tanaka diese Sendung vorspielen.«

Der Strukturtaster wurde umgeschaltet. Tanaka erschien und sah staunend zu. Rhodan benutzte das mit der letzten Sendung bespielte Bildband als Schablone und zwang den Taster, das gleiche auszustrahlen, was er vor ein paar Minuten empfangen hatte.

»Hören Sie zu, Tanaka!« befahl er dem Japaner. »Sagen sie mir, ob Sie etwas hören können!«

Er schaltete das Gerät ein. Von der ersten Sekunde an bestand kein Zweifel daran, daß Tanaka etwas empfing. Er war in seiner charakteristischen, starren Haltung vornübergesunken und machte den Eindruck, als wolle er jeden Augenblick aus dem Sessel fallen.

Als die sechzehn Sekunden abgelaufen waren, blieb er noch eine Weile so sitzen. Erst ein paar Minuten später ließ er sich in den Sessel zurückfallen, atmete tief und sah sich mit erstaunten Augen um.

»Es war sehr deutlich zu verstehen, Sir«, sagte Tanaka schließlich. »Ich habe noch niemals eine Botschaft so klar entziffern können wie diese hier.«

»Was sagt sie?«

»Sie sagt: >Wenn du auch dies erfaßt hast, wirst du auf deinem weiteren Weg zum Berg kommen müssen. Nur in ihm ist das Licht verborgen. Warte nicht lange. Die Großen des Gol werden übermächtig, je länger du zögerst. Komm niemals ohne das obere Wissen!<«

»Ist das alles?«

»Ja, alles, Sir.«

»Danke, Tanaka. Sie können gehen!«

4.

»Wenn man bedenkt«, sagte Rhodan ernst, »daß diese Nachricht schon seit einer Reihe von Tagen ausgestrahlt wird, dann sollte man meinen, daß wir uns beeilen müssen.«

Crest schüttelte den Kopf. »Ehrlich gesagt, ich fühle mich ziemlich unbehaglich dabei.«

Was meint er zum Beispiel damit: >Die Großen des Gol werden übermächtig, je länger du zögerst?«

Rhodan zuckte mit den Schultern. »Keine Ahnung. Wir werden es erfahren.«

»Und was ist das obere Wissen?« fragte Thora.

»Darüber haben wir uns schon einmal Gedanken gemacht, nicht wahr? Es könnte sein, daß er das meint, was wir Parakräfte nennen.«

\*

Rhodan standen drei Raupenwagen von der Sorte zur Verfügung, mit der er seinen ersten Ausflug unternommen hatte. Er zögerte nicht, sie alle drei gleichzeitig einzusetzen.

Er verzichtete darauf, die Wagen mit zusätzlichen Schirmfeldern auszurüsten, weil diese Geräte noch mehr Platz eingenommen hätten als die Schwere-Neutralisatoren. Dagegen legte er Wert darauf, daß jeder Wagen bewaffnet wurde. Jeder Wagen erhielt also einen Desintegrator mittlerer Leistung, einen Neutronen-Strahler und die übliche thermische Impulswaffe. Außerdem wurde in jedes Fahrzeug ein schwenkbares Katapult eingebaut, von dem zunächst niemand wußte, welchem Zweck es diente.

Zu diesem Katapult gehörten offenbar die starkwandigen Metallbehälter, von denen zwanzig in jedem Wagen verladen wurden. Die Techniker gaben an, daß sie flüssigen Sauerstoff und eine Zündvorrichtung enthielten, und von da an war jedem der Sinn der Geräte klar.

Sauerstoff und Methan im richtigen Verhältnis gemischt, bildeten ein überaus explosives Gemenge. Jemand, der gezwungen war, sich auf einem Methanplaneten gegen seinen Gegner zu wehren, konnte nichts Billigeres tun, als der Atmosphäre eine gehörige Portion Sauerstoff beizumengen und das Gemisch im richtigen Augenblick zur Entzündung zu bringen.

Schwierigkeiten machte Rhodan die Besetzung der Wagen. Wider seinen Willen entschied er sich dafür, Bull das Kommando des zweiten Fahrzeugs zu übergeben. Was das dritte betraf, so hatte er da eine recht klare Vorstellung; aber obwohl er der Kommandant der STARDUST war, wollte er in diesem Fall keinen Befehl geben, sondern lieber eine Bitte aussprechen.

»Ich wollte Sie fragen«, sagte er zu Crest, »ob Sie Ihre Abneigung gegen unser Unternehmen

überwinden und das Kommando des dritten Wagens übernehmen könnten.«

Crest sah ihn verblüfft an. Dann verzog er das Gesicht zu einem traurigen Lächeln.

»Vielen Dank für Ihren Takt, Rhodan«, antwortete er. »Sie wollten Angst sagen, nicht Abneigung, nicht wahr? Gut, ich komme mit.«

Er schlug in menschlicher Art die Hände klatschend zusammen und rief aus: »Ausgerechnet mich, den harmlosesten aller Arkoniden, sucht man dazu aus, um einem Haufen von Menschen zu beweisen, daß auch Arkoniden noch zu etwas taugen,« Sie lachten beide.

»Ich gebe jedem Wagen zwei Mutanten und einen Offizier mit«, erklärte Rhodan weiter. »Sie bekommen Tama Yokida, den Telekineten, und Ishi Matsu, die Telepathin; außerdem Captain Klein.«

\*

Bull fuhr mit Betty Toufry, Ralf Marten und Major Nyssen.

Rhodan selbst hatte die alte Besatzung. Nur Anne Sloane, die Telekinetin, war hinzugekommen.

Thora übernahm das Kommando in der STARDUST.

Der Tag, an dem die Expedition aufbrach, war nach irdischem Kalender der 15. Dezember.

Nach Rhodans Antiteilchen-Experiment war die STARDUST II wieder angehoben worden und in ihre normale Lage zurückgekehrt. Die drei Wagen verließen das Schiff ohne Hindernisse durch die Fußschleuse und arbeiteten sich durch den inzwischen flacher gewordenen Methansee auf das Südufer zu.

Die Verbindung sowohl der drei Wagen untereinander als auch jedes einzelnen Wagens mit dem Schiff funktionierte ausgezeichnet. Zumindest der Beginn der Expedition schien unter einem günstigen Stern zu stehen, registrierte Rhodan befriedigt.

Die Schwierigkeiten begannen vor jener Felswand, in deren Nähe beim ersten Anlauf Rhodans Ultrarotscheinwerfer sein Leben gelassen hatte.

Rhodans Wagen war der vorderste in der Reihe. Rhodan hatte nicht die Absicht, die Felsbarriere auf einem weiten Umweg zu umgehen. Der Weg war gefährlich, und jeder zusätzliche Meter brachte zusätzliche Gefahr. Deringhouse saß am Katapult.

»Bombe fertig zum Auswurf!« Rhodan gab eine kurze Warnung an die beiden anderen Wagen. »Fertig! Feuer!« Im Lichtkegel des Scheinwerfers war der Kanister zu sehen, wie er sich schwerfällig trudelnd aus dem Katapult löste. Noch befand er sich innerhalb des Schweren-Neutralisationsfeldes und beschrieb eine Flugbahn, wie er es auf der Erde auch

getan haben würde.

Rhodan hatte dem Feld mehr Energie zugeführt und es- bis dicht vor die Felsbarriere ausgedehnt. Der Kanister senkte sich in träger Bahn wieder dem Boden zu und passierte dann den Rand des Feldes.

Es sah aus, als habe ihn einer mitten im Flug angehalten. So schnell, daß ihm kein Blick mehr folgen konnte, stürzte er zu Boden und zersplitterte unter der ungeheuren Wucht des Aufpralls. Flüssiger Sauerstoff mischte sich in winzigen Tröpfchen mit dem Methan der Umgebung, und als Rhodan zündete, füllte den Bildschirm ein einziger schmerzend heller Blitz.

Es gab eine kräftige Druckwelle, die die Wagen durcheinander rüttelte.

Die Bombe hatte eine Lücke in die Wand gerissen, daran bestand kein Zweifel. Ein kräftiger Riß durchzog das Massiv vom Boden bis zum Grat hinauf.

Ebensowenig Zweifel bestand daran, daß der Riß zu schmal für die Wagen war.

»Eine zweite Bombe!« befahl Rhodan.

Deringhouse schob den zweiten Kanister in das Katapult. Rhodan nahm das Mikrophon. »Vorsicht! Wir sprengen zum zweitenmal!« Deringhouse nickte ihm zu. »Feuer!«

Der Kanister trudelte davon, stieg in die Höhe und senkte sich jenseits des Scheitelpunktes dem Rand des Feldes zu. »Sehen Sie dort, Sir!«

Rhodan sah.

Eine kleine leuchtende Kugel schwieb am Fuß der Felswand, etwa dort, wo der Kanister aufschlägen würde, nachdem er das Feld verlassen hatte.

Rhodan sah den Kanister die Grenzlinie des Feldes passieren und blitzschnell abstürzen. Er kniff die Augen zusammen in Erwartung der grellen Explosion, die da kommen mußte. Aber es kam keine.

Es gab eine Art Irrlicht, keine Spur von einer Zerstörung an der Felswand. Flackernd breitete sich weißes Licht aus ein langsam brennendes Feuer!

Es erlosch nicht mehr. Es formte sich zu einer Kugel von etwa fünf Metern Durchmesser und schwebte schillernd vor der Wand.

»Die kleine Kugel ist weg, Sir«, berichtete Deringhouse atemlos.

Die kleine Kugel hatte einen Durchmesser von nicht mehr als einem halben Meter gehabt.

Rhodan schüttelte den Kopf. »Nein«, antwortete er. »Das dort ist sie!«

Er deutete auf die Fünfmeterkugel.

Deringhouse starre ihn ungläubig an.

»Das ist doch unmöglich, Sir!« Rhodan wurde hart. »Keine Zeit für Debatten. Den Desintegrator, los!«

Deringhouse schwenkte die schwere Waffe herum.

»Feuern Sie auf die Wand!« befahl Rhodan. »Aber schießen Sie an der Kugel vorbei!« Deringhouse gehorchte.

Nach zehnsekündigem Beschuß war die Felsspalte breit genug, um wenigstens zwei Wagen nebeneinander durchzulassen. Deringhouse schwenkte mit mechanischen Bewegungen den Desintegrator in seine Ruhelage zurück und starre dabei mit großen, erschrockenen Augen auf die schillernde Kugel, die etwa zehn Meter rechts von dem Rand der Lücke vor der Wand eine Art Tanz aufführte.

»Marsch mit Höchstgeschwindigkeit!« bellte Rhodan in den Telekom. »Crest, kommen Sie längsseits, der Spalt hat Platz genug für zwei Wagen. Bully, achte auf die Kugel, aber mach keine Experimente!«

Crest reagierte mit befriedigender Schnelligkeit. Seite an Seite preschten die beiden Wagen davon, erreichten den Spalt und verschwanden darin. Dicht aufgeschlossen fuhr Bull.

Rhodan atmete auf, als er sah, daß der Desintegrator seine Bahn durch die gesamte Tiefe der Wand hindurchgefressen hatte.

Der Anblick jenseits der Felsbarriere war ermutigend. Verhältnismäßig glatte Ebene dehnte sich vor den Raupenwagen bis an die Leistungsgrenze ihrer Scheinwerfer. Rechts und links erhoben sich Hügel, weiter hinten schroffe Felskuppen, die weit in den schwarzen Himmel hineinstießen; aber das Hochtal zwischen ihnen war so breit, daß eine ganze Kompanie von Raupenwagen bequem hätte nebeneinander fahren können.

Bulls Wagen schoß als letzter aus dem Spalt hervor. Rhodan ließ den Scheinwerfer kreisen und suchte das Gelände ab. Es gab nichts zu sehen außer den beiden anderen Wagen und der felsigen Einöde des Gol. Keine Spur einer Gefahr.

»In Ordnung!« knurrte Rhodan befriedigt. »Weiter geht's!«

Nach den Angaben der Orter auf der STARDUST II war der Berg, dem die Suche galt, zweihundertfünfzehn Kilometer von dem Schiff entfernt. Wenn man dazu nahm, daß diese Angabe eine Direktentfernung war und, daß die Wagen nicht immer in der Lage sein würden, auf dem geraden Weg zu fahren, dann konnte man mit ausreichender Genauigkeit schätzen, daß es wenigstens acht Stunden dauern würde, bis sie den Berg erreicht hatten. Acht Stunden in der Nähe von leuchtenden Kugeln, die eine mächtige Methan-Sauerstoff-Explosion gewissermaßen als Nachtisch zu betrachten schienen und die Energie der Explosion dazu verwendeten, ihren Umfang zu vergrößern.

Crest schien denselben Gedanken nachzuhängen.

»Haben Sie die Kugel beachtet?« fragte er von seinem Wagen herüber. »Natürlich«, antwortete Rhodan. »Was halten Sie davon?«

»Ganz einfach. Die erste Explosion hat sie angelockt. Als sie kam, hatte sie einen Durchmesser vielleicht von einem halben Meter und offenbarte einen Riesenunger. Sie ...«

»Einen Hunger?«

»Ja. Sie legte sich genau in die Wurfbahn unseres zweiten Sauerstoffkanisters und fraß die Energie der Explosion in sich hinein. Das scheint eine richtige Mastkur für sie gewesen zu sein, denn nachher hatte sie plötzlich den zehnfachen Durchmesser.«

»Glauben Sie wirklich, daß es so war?« fragte Crest skeptisch.

»Ich glaube es nicht«, antwortete Rhodan, »ich habe es gesehen!«

Deringhouse tippte ihm auf die Schulter. »Was gibt es?«

»Ich weiß nicht, ob ich Sie deshalb stören sollte, Sir«, sagte Deringhouse vorsichtig und deutete auf den Bildschirm, »aber die Kugel ist wieder da!«

Von da an verließ sie sie nicht mehr. Sie hüpfte hinter den Wagen her und verlor innerhalb von drei Stunden etwa zwanzig Prozent ihres Durchmessers.

Sie war ein unheimliches, rätselhaftes Gebilde.

»Ich kann mir nicht helfen« meldete Bull, während sich die drei Wagen im Gänsemarsch um die steile Flanke eines Berges herumwandten, »das Ding macht mich nervös.«

»Können wir nichts dagegen tun?« fragte Rhodan zurück. »Zum Beispiel darauf schießen!« Zur Überraschung aller, die das Gespräch mit anhörten, sagte Rhodan ruhig:

»Also gut. Kolonne halt! Commander Bull versucht sein Glück.«

Die Wagen blieben mit laufenden Motoren stehen, und am Aufbau des letzten war eine Bewegung zu erkennen, als Bull seine Waffen einschwenkte. Man konnte Bulls Stimme hören: »Fertig, Nyssen?«

»Fertig.«

Der kräftige Strahl der energiereichen Waffe war von Rhodans Wagen aus deutlich zu sehen.

Nyssens Salve traf die Kugel voll. Selbst auf dem ultrarot angeleuchteten Bildschirm, der üblicherweise nur schwarzweiß zeichnete, war zu erkennen, daß die Kugel die Farbe wechselte. Bull verstand das als Erfolg seiner Aktion und stieß einen triumphierenden Schrei aus.

Aber dann verschluckte er sich. Die Kugel, offenbar weit davon entfernt, von der Desintegratorsalve beeindruckt zu sein, begann anzuschwellen. Sie hatte ihre ursprüngliche Farbe wiedergewonnen und wuchs rapide.

Die Blicke der Menschen in den Wagen hafteten starr auf den Bildschirmen.

Bulls Stöhnen kam deutlich über den Telekom. Jedermann schien sprachlos zu sein.

Rhodan war der einzige, der dieses Ergebnis vorausgesehen hatte.

»Weiter!« befahl er mit harter Stimme. »Niemand kümmert sich mehr um das Ding! Es tut uns nichts, also brauchen wir uns nicht nervös machen zu lassen.«

Sein Befehl riß sie alle aus ihrem Brüten.

Tanaka Seiko beschwerte sich über Kopfschmerzen. »Seit wann?« fragte Rhodan. »Seit dem Schuß«, antwortete Tanaka stöhnend.

Rhodan nickte. Von der Kugel ging Hyperstrahlung aus, die in allen Phasen oder auch nur teilweise auf Tanakas Gehirn einwirkte. Seitdem die Kugel die gesamte Energie des Desintegratorschusses in sich aufgesogen hatte, war ihre Ausstrahlung offenbar kräftig genug, um dem Japaner Kopfschmerzen zu verursachen. Das war eindeutig und in keiner Weise rätselhaft.

Interessant für Rhodan war jedoch, daß Tanaka Seiko beim ersten Ausflug unter der Strahlung einer wesentlich kleineren Kugel nahezu ohnmächtig geworden war. Es schien also wenigstens zwei verschiedene Sorten solcher Kugeln zu geben, und das, worin sie sich voneinander unterschieden, war die Energie - oder die Dimension - der emittierten Strahlung.

Die Wagen nahmen ihren Marsch wieder auf und näherten sich dem Ende des Hochtals, das ihnen bisher so unerwartet freie und schnelle Fahrt gestattet hatte. Am Ende des Tals begann die große Mühe, die sie für Stunden von der leuchtenden Kugel ablenkte. Rhodan stand vor der Wahl, einen gewaltigen Umweg zu fahren, der sie mindestens zwanzig zusätzliche Stunden gekostet hätte, oder seine Wagen Berghänge hinaufklettern zu lassen, von denen er zunächst noch nicht wußte, ob die Wagen sie wirklich bewältigen könnten.

Trotzdem entschied er sich für das letztere. Nicht zuletzt deswegen, weil er, bevor er sich noch entschied, Thoras Nachricht aus der STARDUST empfangen hatte:

»Fünf unserer Schirmfeldgeneratoren sind für nahezu zehn Minuten ausgefallen. Im Augenblick beobachten wir eine große Anzahl von Leuchterscheinungen, die sich in der Nähe des Schiffes bewegen.«

Die Sorge um das Schiff war ihrer Stimme anzumerken gewesen. Rhodan hatte sie gebeten, ihm jede Veränderung der Lage sofort mitzuteilen. Für ihn bestand kein Zweifel mehr daran, daß es den Energiewesen möglich war, die Energie, die in den Schutzschirmen steckte, zum Teil abzusaugen und die Generatoren dadurch zum Leerlauf zu bringen.

Er hielt seine drei Wagen zusammen und begann

mit ihnen den Aufstieg. Die Wand, die sich vor ihnen auftürmte, war höher, als daß die Scheinwerfer sie bis zum Grat hinauf hätten ausleuchten können. Rhodan glaubte jedoch, aus dem Winkel, den zwei aneinandergrenzende Bergflanken miteinander bildeten, mit einiger Sicherheit schließen zu können, daß das Hindernis nicht höher als etwa fünfzehnhundert Meter sei.

Die Stimmung an Bord der Wagen war eigenartig. Tanaka Seiko litt immer noch unter bohrenden Kopfschmerzen, denn die leuchtende Riesenkugel folgte der Karawane unentwegt. Rhodan hatte sich in jene eiskalte und zielstrebig Härte geflüchtet, die stets in kritischen Situationen sein Wesen ausmachte. In dieser Härte konkurrierten mit ihm, indem sie gleichzeitig eine gewisse Burschikosität und Unbekümmertheit hinzubauten, Reginald Bull und Major Deringhouse. Von Crest hörte man seit ein paar Ständen kein Wort mehr. Er schien ebenso davon überzeugt zu sein, daß man sich hier auf den direkten Weg zur Hölle gemacht habe, wie Anne Sloane, die teilnahmslos auf dem Boden von Rhodans Wagen hockte, mit unbewegten Augen vor sich hin starrte und sich um nichts kümmerte.

Ein seltsamer Mann war Major Nyssen. Rhodan hatte ihn von dieser Seite noch nie kennengelernt. Nyssen, der äußerlich Reginald Bull so sehr ähnelte, hatte sich in den letzten Stunden zu einem Pläneschmieder entwickelt, der mit einem gewissen Fanatismus, jedoch nicht ohne Sinn für Realität und vor allen Dingen ohne die Möglichkeiten dieser Expedition zu überschätzen, sich den Kopf darüber zerbrach, wie den Energiewesen zu Leibe gerückt werden könnte, die neben den widrigen atmosphärischen und gravitationsmechanischen Verhältnissen auf Gol zur größten Gefahr für die STARDUST zu werden schienen.

Nyssens Resümee - er führte mit Rhodan über Telekom regelrechte Diskussionen - war folgendes:

»Wir werden ihnen mit keiner unserer schweren Waffen beikommen, Sir. Sie fressen Energie wie andere Leute Kuchen. Wir werden uns also etwas völlig Neues einfallen lassen müssen, oder wir müssen eine Energieform finden, die ihnen nicht zuträglich ist.« Rhodan stimmte ihm zu. »Ein Paß, Sir!« schrie plötzlich Deringhouse begeistert. »Ein Paß!«

In den vergangenen zwei Stunden waren die Wagen etwa achthundert Meter hoch gestiegen. Der Weg war beschwerlich gewesen, von Weg überhaupt konnte nur noch bei einer großen Portion Optimismus die Rede sein.

Und hier, in achthundert Metern Höhe, erschien ihnen der Paß, der die Bergwand in der Form einer schmalen Spalte fast genau in südlicher Richtung durchzog, wie ein Geschenk des Himmels. Rhodans

Wagen brauste hinein und suchte sich seinen Weg, Crest folgte ihm - ängstlich bemüht, den Abstand niemals über zwanzig oder fünfundzwanzig Meter anwachsen zu lassen -, und Reginald Bull machte die Nachhut mit der Bemerkung:

»Jetzt bin ich gespannt, ob dieses Fünfzigmetermonstrum sich mit uns hier durchquetschen kann!«

Er meinte die Energiekugel - und wenn er geglaubt hatte, daß die Enge des Spalts sie von der Verfolgung abhalten könne, dann sah er sich sehr schnell getäuscht.

Die Kugel zerfloss zu einem Gebilde, dessen Form in der Geometrie vorerst noch keinen Namen hatte. Auf jeden Fall war es mehr als hundertfünfzig Meter hoch, dafür aber dünn und schmal. Auf diese Weise tanzte die bisherige Kugel in der Art eines riesigen Irrlichtes hinter den Wagen her. Nach einigen hundert Metern schnurgeraden Verlaufs begann der Paß sich zu winden. Rhodan verringerte das Tempo und folgte den scharfen Kurven des Einschnitts, ständig in der Sorge, daß er sich irgendwo weiter vorn so weit verengen könne, daß es den Wagen unmöglich war, weiterzufahren.

Dann würden sie darauf angewiesen sein, den Rückweg in Rückwärtsfahrt anzutreten, denn zum Wenden ließ die Spalte keinen Platz.

Nichts dergleichen geschah jedoch. Die Spalte zog sich in stets gleicher Weite etwa zwei Kilometer weit durch den Berg. Dann trat sie plötzlich und ohne, daß es jemand hätte voraussagen können, durch die nahezu senkrecht abfallende Südwand des Berges ins Freie hinaus.

Rhodan hielt den Wagen an. Er schwenkte den Scheinwerfer und studierte das Bild auf dem Schirm.

»Nichts!« knurrte Deringhouse, der ihm über die Schulter sah. »Aber wir können noch zwei Meter nach vorn, Sir.«

Rhodan nickte. Der Wagen ruckte vorsichtig an und schob seine Nase aus der Öffnung des Spaltes hinaus.

Das Blickfeld erweiterte sich augenblicklich.

Das erste, was Rhodan sah, war ein Felsband, das sich in der Höhe des Paßausgangs mit sanfter Neigung von Osten nach Westen an der Bergwand entlangzog. Wenn man vorsichtig einschwenkte, konnte man den Wagen darauf bugsieren und darauf hinunterfahren. Hinunter! Wohin? Rhodan richtete den Scheinwerfer nach Süden. Er malte einen weißen Lichtbalken in die Finsternis und verlor sich dort, wo seine Kraft zu Ende war, ohne irgendeine Einzelheit des Geländes zu enthüllen.

»Ein Talkessel«, sagte Rhodan. »Zu tief, als daß wir von hier aus etwas sehen könnten.«

»Würde es Ihnen etwas ausmachen, Sir, den Scheinwerfer für einen Augenblick auszuschalten?«

fragte Deringhouse.

Rhodan sah ihn verwundert an. »Warum so geheimnisvoll? Natürlich nicht!«

Er schaltete den Scheinwerfer aus. Eine Sekunde später, nachdem das letzte Irrlichtern des intensiven Ultrarotlichtes sich auf dem Schirm verloren hatte, wußte er, was Deringhouse wollte.

Ein unübersehbares, schemenhaftes Gewimmel blaßleuchtender Figuren bevölkerte plötzlich den Bildschirm. Leuchtwesen - wenigstens tausend an der Zahl und in ebensoviel verschiedenen Formen. Über dem grellen Licht des Scheinwerfers hatten nur Deringhouses scharfe Augen sie ausmachen können.

»Das Tal der Geister«, murmelte Deringhouse.

Seine Stimme war spöttisch, aber nicht spöttisch genug, daß man nicht doch herausgehört hätte, wie sehr ihn das Bild bedrückte.

»Was ist los?« kam Bulls Stimme vom letzten Wagen. »Warum geht es nicht weiter? Wo ist das Tal der Geister?«

»Hier!« antwortete Rhodan. »Direkt vor uns. Achtung beim Einschwenken an der Stelle, an der mein Wagen eben steht. Weiter!«

Die Felsleiste erwies sich als überaus bequemer Fahrweg, den jemand angelegt zu haben schien, der im voraus wußte, daß diese Expedition dreier Raupenwagen eines Tages hier erscheinen werde.

Während der Fahrt über die Leiste hielt Rhodan den Scheinwerfer eingeschaltet, um den Weg übersehen zu können. Dadurch verschwanden die wabernden Leuchtwesen aus seinem Blickfeld.

Er hatte sie jedoch nicht vergessen. Die große Frage war, ob die seltsamen Erscheinungen sich auch dann, wenn sie in großer Zahl drei einsamen Fahrzeugen begegneten, noch so friedlich verhalten würden wie die eine, die immer noch in hypergeometrischer Form hinter den Wagen hertanzte. Die Bergwand krümmte sich. Der Weg führte eine Weile nach Südosten und schließlich wieder exakt nach Süden. Nach Rhodans Berechnungen konnte der Berg, auf den es ihm ankam, nicht mehr als achtzig Kilometer entfernt sein.

Als die Leiste die achthundert Meter Höhenunterschied überwunden hatte, die die Wagen auf der anderen Seite des Berges hinaufgeklettert waren, wurde sie breiter und verlor sich schließlich auf ebenem Grund.

Rhodan fuhr so weit voraus, daß die beiden anderen Wagen die Leiste ebenfalls noch verlassen konnten, und hielt dann an.

Er schaltete den Scheinwerfer aus. Danach störte ihn das Licht, das von den Lampen der beiden anderen Fahrzeuge kam. Er wies Crest und Bull an, ihre Scheinwerfer ebenfalls abzuschalten. Sie taten es.

Und dann sahen sie auf allen drei Bildschirmen gleichzeitig das fremdartige, furchterregende Bild.

Das gewaltige Tal war erfüllt von Leuchterscheinungen. Es war eine ganze Armee.

Ihre Front stand etwa vierhundert Meter südlich der drei Wagen.

Dieser Talkessel war die einzige Möglichkeit, weiter nach Süden vorzudringen. Rhodan war überzeugt, daß der Berg, der den Talkessel nach Süden hin abschloß, derjenige sei, den er suchte.

Die Wagen mußten also zwischen den Leuchtwesen hindurch. Bisher hatten sie sich außer in den Fällen, in denen sie die Schutzschirme der STARDUST II ansaugten, nicht feindlich gezeigt. Aber bisher waren sie auch nur einzeln oder auf jeden Fall in geringer Zahl aufgetreten. Es ließ sich mit gutem Gewissen keine Voraussage darüber machen, was Tausende von ihnen tun würden.

Rhodan beriet sich eine Weile mit den Führern der beiden anderen Wagen. Bulls Antwort war klar: »Wir müssen durch! Je eher, desto besser!«

Und Crest entschloß sich: »Bestimmen Sie, was zu tun ist, Rhodan. Ich werde Ihren Anweisungen folgen.«

Rhodan entschloß sich für den Durchbruch. Immerhin bemühte er sich, der Expedition eine gewisse Rückendeckung zu verschaffen. Da Tanaka Seiko infolge seines Kopfschmerzes aktionsunfähig war, bekam Deringhouse den Auftrag, die STARDUST anzurufen und Thora die Situation zu schildern.

Deringhouse setzte das Rufsignal ab und wartete auf Bestätigung. Es kam keine. Er versuchte es von neuem - mit ebensowenig Erfolg wie zuvor.

Rhodan fragte bei den anderen beiden Wagen nach. Sie hatten Deringhouses Ruf einwandfrei empfangen.

Am Sender konnte es nicht liegen. Aber die STARDUST gab keine Antwort mehr!

## 5.

Thora hatte die Fahrt der Wagen an der nördlichen Bergflanke hinauf und durch den Paß so gut verfolgt, wie es bei der mangelhaften Verbindung möglich war. Bei der Einrichtung der Wagen war an allem gespart worden, was überflüssig zu sein schien, so zum Beispiel an Bildübertragungsgeräten. Jeder Quadratzentimeter Fläche und jede Unze Gewicht wurde gebraucht. Daß man sich beim Reden gleichzeitig in die Augen sehen könne, hielt Rhodan für ein unangebrachtes Maß an Bequemlichkeit.

Sie hatte den Atem angehalten, als Rhodan über die schmale Felsleiste fuhr, und beinahe die Nerven verloren, als Crest es ihm nachtat. Sie hatte ebenso heftig aufgeatmet, als sich plötzlich der Paß vor den

Wagen auftat und die schwierige Kletterpartie ihr Ende gefunden hatte.

Sie hatte die Fahrt durch den Paß an Hand von Reginald Bulls Bemerkungen miterlebt und Deringhouses Ausspruch vom »Tal der Geister« gehört. Das war das letzte, was sie hörte. Im nächsten Augenblick begann für die STARDUST etwas, was sich nur durch den letzten, rettenden Effekt von einem Weltuntergang unterschied.

Thora war zu vertieft in die Telekomgespräche, die die drei Expeditionsfahrzeuge miteinander führten, als, daß sie auf das erste Heulen der Alarmsirenen hin hätte sofort entscheiden können, in welchem Sektor des Schiffes nicht alles in Ordnung war. Sie fuhr auf, starrte mit erschrockenen Augen auf die Kontrolltafel und fühlte Panik in sich aufsteigen, als sie die Fehlanzeige nicht fand.

»Alle Neutralisatormaschinen laufen leer!« schrie der Interkom über den Lärm der Sirenen hinweg.

Die Stimme des Ingenieurs klang gereizt und ungeduldig. Er war Rhodans blitzschnelle Reaktion gewohnt, aber nicht die panikerfüllte Langsamkeit eines arkonidischen Gehirns.

»Was ist zu tun?« fragte Thora hastig zurück.

Dann fiel ihr ein, daß der Mann ihre Sprache nicht verstand. Sie wiederholte die Frage auf englisch.

»Das wollte ich von Ihnen wissen!« bellte der Ingenieur, dem der Ausfall seiner Generatoren offenbar den Sinn für den nötigen Respekt genommen hatte. »Was ist mit den Schutzfeldern?«

»Noch intakt. Der Neutralisationsschirm ist völlig ausgefallen; aber ich kann das Schiff mit den Triebwerken halten.«

Die Sirenen hörten auf zu heulen. Ein Teil der ängstlichen Nervosität fiel von Thora ab, als die Stille zurückkehrte. »Schalten Sie weiter!« befahl Thora. »Ich versuche zu erfahren, was draußen los ist!« Der Ingenieur unterbrach die Leitung. Thora rief die Optische Ortung an. »Können Sie etwas erkennen?«

»Nein. Auf den Schirmen ist es völlig schwarz geworden!«

Thora schaltete den großen Rundblickschirm der Zentrale ein. Früher hatte er ein homogenes Grau gezeigt, jetzt zeigte er ein ebenso homogenes tiefschwarzes Nichts.

Die Arkonidin hastete zu dem Empfänger, über den sie vor ein paar Minuten noch die Gespräche der drei Raupenfahrzeuge gehört hatte. Sie hatte ihn nicht ausgeschaltet. Aber er war tot und gab nicht einmal das leise Störungsrauschen mehr von sich.

Thora begann zu verstehen, daß hier etwas vor sich ging, was sie noch niemals erlebt hatte. Sie wünschte sich Perry Rhodan zurück, damit er ihr einen Rat geben könne, und verfluchte ihn gleichzeitig, weil er es gewagt hatte, sie auf einer monströsen Welt mit

diesem Schiffsriesen allein zurückzulassen.

Jemand muß hinaus, war ihr erster Gedanke. Wir müssen erfahren, was draußen vorgeht.

Der zweite Gedanke war, daß sich niemand bereit finden werde, dort hinauszugehen, und sie konnte es niemandem übelnehmen.

Was hatte Rhodan gesagt? Fragen Sie nicht lange - kommandieren Sie!

Wie leicht wäre ihr das vor vier Jahren gefallen, als sie den Menschen zum erstenmal begegnete und sie für eine Rasse von närrischen Wilden hielt! Aber jetzt? Der Interkom meldete sich: »Draußen wimmelt es von Leuchterscheinungen, Madam!«

Wuriu Sengus, des »Spähers« Gesicht erschien auf dem kleinen Bildschirm. Thora nickte.

Sie erinnerte sich an die Erfahrung, die Reginald Bull vor einigen Stunden mit dem Beschuß eines Leuchtwesens durch einen Desintegrator gemacht hatte. Die STARDUST verfügte über eine Reihe anderer Waffen. Vielleicht würde eine von ihnen helfen.

»Kommen Sie in die Zentrale, Sengu!« befahl Thora dem Japaner.

Sengu nickte und löschte die Verbindung.

Thora wies den Gefechtsstand an, Impulsstrahler und Neutronenschleudern schußbereit zu machen. Die Bestätigung lief ein, als Sengu die Zentrale betrat.

»Die Schußbahn eines thermischen Impulsstrahlers können Sie deutlich erkennen«, wies Thora ihn an. »Der Gefechtsstand wird in wenigen Sekunden das Feuer eröffnen. Ich möchte, daß Sie mir sagen, welchen Erfolg wir damit haben.«

Wuriu Sengu stellte sich zurecht. Er starnte an einer Stelle, die er sich selbst ausgesucht hatte, auf die Wand der Zentrale, und wer ihn nicht kannte, wer nicht wußte, daß der Japaner die Fähigkeit besaß, durch die Kraft seines Willens seine optische Wahrnehmung so einzustellen, daß die kristalline Struktur jedweder Materie für ihn effektiv durchsichtig wurde, er hätte ihn für einen gehalten, der gerade über ein ernstes Problem tief sinnig nachdachte. »Feuer!« befahl Thora. Sie achtete auf Sengu. Minutenlang starnte er durch die Wand. Thora sah Schweißperlen sich auf seiner Stirn bilden. Sie wollte ihn fragen; aber sie wußte, daß es nutzlos war, ihn in seiner Aufmerksamkeit zu unterbrechen. Plötzlich sank er vornüber. »Aufhören!« keuchte er. »Sofort!«

»Feuer einstellen!« reagierte Thora. Sengu warf sich in einen Sessel. Sein Atem ging so rasch und heftig, daß er eine Weile brauchte, bis er das erste Wort hervorbrachte.

»Sie schlucken ... alles. Die Thermostrahlen dringen in ihren Körper ein, aber nicht hindurch. Das Leuchten wird intensiver, und die Größe der

Erscheinungen wächst. Es sieht so aus, als fräßen sie die Energie der Schüsse in sich hinein.«

Sengu wußte nicht, was Thora wußte - daß Bull vor ein paar Stunden ein ähnliches Experiment angestellt hatte.

Sie überlegte sich, ob sie mit dem Neutronenstrahler einen zweiten Versuch machen solle. Neutronen waren Korpuskeln, keine Energie in diesem Sinne. Vielleicht ...

»Achtung!« schrie Sengu. »Sie kommen heran!« Thora fühlte sich erbärmlich. »Was tun sie?« fragte sie atemlos. Im nächsten Augenblick wußte sie es selbst.

Ein mächtiger Ruck fuhr durch das Schiff. Thora stürzte zu Boden, und als sie sich nach den Augenblicken des größten Schrecks wieder aufrichten wollte, spürte sie, daß sich ihr Gewicht wenigstens verdreifacht hatte.

Sengu war tief in den Sessel gesunken und starre durch die Wand.

»Sie sind jetzt ganz dicht heran«, keuchte er. »Sie sitzen auf der Außenwand.«

Aus dem Interkom schrie eine Stimme:

»Antrieb arbeitet nur noch mit sieben Prozent! Neutralisationsfelder im Innern des Schiffes sind geschwächt!«

Es war der Ingenieur, und diesmal klang mehr Angst aus seiner Stimme Thora richtete sich auf und schleppete sich zum Mikrophon.

»Versuchen Sie zu starten!« hauchte sie.

Der Andruck zwang ihren Körper wie in einen engen Panzer und machte ihr das Atmen schwer.

»Auf Ihre Verantwortung. Madam!« antwortete der Ingenieur.

Auf der Kontrolltafel begannen die Lichter zu spielen, als der Ingenieur die Steuerung des Schiffes in den technischen Leitstand übernahm. Thora starnte die Lampen an, als habe sie sie nie zuvor gesehen, und wartete auf das beruhigende Grün des Startsignals.

Es kam. Eine Sekunde, zwei Sekunden, drei Sekunden leuchtete es hell von der Tafel, dann erlosch es wieder, und das Schiff hatte sich nicht gerührt.

Thora schrie auf, unartikuliert und von Angst geschüttelt.

»Der Antrieb setzt aus!« meldete der Ingenieur, und die Einsicht, daß er jetzt nichts mehr tun könne, hatte ihm offenbar die Ruhe zurückgegeben.

Wuriu Sengu stieß ein dumpfes Stöhnen aus.

»Sie sind riesengroß geworden, riesengroß ...«

»Aber wir müssen doch etwas tun!« schrie Thora.

Sie machte einen Schritt auf Sengu zu.

Irgend etwas geschah in diesem Augenblick. Es riß sie vornüber, und sie stürzte zum zweitenmal innerhalb weniger Minuten.

Der Sturz war heftig. Ein wenig benommen richtete sie sich auf und sah nach Sengu. Der Hals schmerzte nicht mehr bei dieser Bewegung. Sie stand auf und merkte, daß die Schwere von ihr abgefallen war und sie wieder ihr normales Körpergewicht besaß. Der Japaner lächelte. »Sie sind weg, Madam«, sagte er ruhig. »Ganz plötzlich verschwunden.«

Thora sah sich um, als suchte sie den Grund für dieses Wunder irgendwo in der Zentrale.

Ihr Blick fiel auf den Oszillographenschirm des Strukturtasters. Starr leuchteten darauf die modulierten Sinusschwingungen der Sendung des Unbekannten, um dessentwillen Rhodan diesen waghalsigen Flug unternommen hatte. Mechanisch sah sie auf die Uhr. Die Sendung war pünktlich wie immer.

\*

Rhodan hatte gerade den Entschluß gefaßt, die Expedition abzubrechen und zur STARDUST zurückzukehren, als sich das Schiff wieder meldete. Er hatte den Wagen anlaufen lassen und schlug das Steuer zur Wendeschleife ein, als Deringhouse hinter ihm aufschrie: »Da sind sie wieder, Sir!«

»... an Rhodan. STARDUST an Kommandant Rhodan!« sagte der Telekom.

Es war Thoras Stimme, und Rhodan erinnerte sich nicht, sie jemals so tonlos gehört zu haben. Ungeduldig riß er das Mikrophon zu sich herüber.

»Hier ist Rhodan. Was ist bei euch los?«

Das Geräusch, das die Antwort einleitete, konnte ebensogut ein erleichtertes Aufatmen wie eine atmosphärische Störung sein.

»Wir sind überfallen worden«, sagte Thora, und dann gab sie einen ein wenig konfusen, aber ausführlichen Bericht von den Ereignissen der letzten Minuten.

Rhodan unterbrach sie, als er die Zusammenhänge verstanden hatte. »Können Sie starten?« fragte er. »Jetzt, ja.«

»Starten Sie und halten Sie sich bis zu meiner nächsten Nachricht in sicherer Höhe, sagen wir: zwei Millionen Meter. Ich glaube nicht, daß diese Leuchterscheinungen sich so weit hinauf getrauen.«

»Gut. Aber was für einen Sinn hat das?«

»Wir sitzen in einem Talkessel, und wenn wir wissen, was für eine Gesellschaft von Leuchtwesen das ist, die sich hier angesiedelt hat, möchte ich, daß Sie mit der STARDUST in diesem Kessel landen. Ich gebe Ihnen die Koordinaten.« Thora schien bedrückt; aber Rhodan achtete nicht darauf.

»Bleiben Sie ständig mit uns in Verbindung!« trug er ihr auf.

Rhodan hatte über den Zwischenfall, dessen Opfer die STARDUST um ein Haar geworden wäre, seine

eigenen Gedanken. Es gab keine vernünftige Erklärung dafür, warum die Leuchtwesen sich plötzlich von dem Schiff zurückgezogen hatten. Es sei denn, man nahm das zeitliche Zusammentreffen ihres Rückzuges mit der Sendung des Unbekannten zu Hilfe.

Gab es eine Beziehung? War die Energieform, mit der der Unbekannte sendete, diejenige, nach der Major Nyssen schon seit ein paar Stunden suchte? Crest meldete sich: »Rhodan, unter diesen Umständen ... wollen Sie wirklich dort hindurch?«

»Und ob ich das will!« versicherte Rhodan. »Wir haben so gut wie keine Schirmfelder um uns herum, also nichts, was den Appetit der Leuchtwesen reizen könnte.«

Er verließ sich darauf, daß ihm keiner die Lüge anmerkte. Die Leuchtwesen hatten die energiearme Strahlung eines Ultrarotscheinwerfers geschluckt, also stand zu erwarten, daß sie sich für ein kräftiges Schwerkraft-Neutralisationsfeld noch weitaus mehr interessieren würden. Aber Rhodan hatte eine Idee. »... Kolonne marsch!« befahl er trocken.

Sein Wagen fuhr wiederum an der Spitze; in gemächlichem Tempo näherte er sich der Front der Leuchtwesen, die immer noch zu Tausenden in der Dunkelheit des Talkessels tanzten.

Rhodan hatte den Scheinwerfer abgeschaltet. Er konnte sich an den leuchtenden Gestalten orientieren.

»Was macht die Kugel hinter uns?« fragte er Bull.

»Was sie die ganze Zeit schon macht«, antwortete Bull. »Tanzen und wippen.«

»Keine besondere Beobachtung?«

»Keine.«

Dann erreichte sein Wagen die vorderste Front der Leuchtwesen, und von da an hatte Rhodan keine Zeit mehr, über andere Probleme nachzudenken als die, die gerade vor ihm lagen.

Die Leuchtwesen nahmen zunächst keine Notiz von dem Wagen. Sie standen weit genug auseinander, so, daß die schweren Fahrzeuge bequem zwischen ihnen hindurchfahren konnten.

»Na also!« staunte Bull. »So schlimm sind sie ja gar nicht!«

Rhodan ließ den Aufnahmebereich des Bildempfängers rotieren. Sie waren mittlerweile so tief in die Front eingedrungen, daß man nirgendwo mehr freies Gelände sehen konnte. Vor ihnen, seitwärts, hinter ihnen, überall waberten die hellen Fahnen der unbegreiflichen Energiegeschöpfe. Rhodan biß die Zähne zusammen. Zehn Minuten bis jetzt, sah er auf seiner Uhr.

Er wußte, daß sie dieses Glück, unbehelligt durch die Reihen der Leuchtwesen zu fahren, nicht mehr lange haben würden. Irgendwann war es zu Ende; aber wann? Fünfzehn Minuten. »Kann man ein Ende sehen?« fragte Bull. »Nein, noch nicht.« Vor den

Wagen sah es nach zwanzig Minuten noch ebenso aus wie in dem Augenblick, in dem sie in die Front eingedrungen waren.

Der Talkessel hatte gewaltige Ausmaße, und die gesamte Sohle schien von den leuchtenden Geschöpfen besetzt zu sein.

Rhodan fragte sich, warum sie sich ausgerechnet diese Gegend als Versammlungsplatz ausgesucht hatten und nicht eine andere. Gab es hier etwas, was sie anlockte? Oder hatten sie, normalen Intelligenzen gleich, soziale Gewohnheiten entwickelt und trafen sich stets am gleichen Platz? Fünfundzwanzig Minuten. Rhodan war nicht allzu schnell gefahren. Ihm ging es erst in zweiter Linie darum, dieses Gewimmel leuchtender Nebelfetzen zu passieren. In erster Linie wollte er einen Versuch anstellen, und er glaubte, die Mittel dagegen zu besitzen, daß das Experimentieren ihn und seine Leute in Gefahr brachte. Dreißig Minuten.

Seit dem Beginn des Experimentes hatten die Wagen etwa achtzehn Kilometer zurückgelegt. Auf dem ziemlich ebenen Boden hätten sie weitaus schneller fahren können.

In der zweiunddreißigsten Minute fing es an.

Rhodan bemerkte als erstes, daß die leuchtenden Nebelfahnen plötzlich nicht mehr so weit auseinander standen wie noch ein paar Minuten zuvor. Man mußte das Steuer kräftig bedienen, um ohne Kollision zwischen ihnen hindurchzukommen.

»Alle Geschütze feuerbereit!« befahl Rhodan.

Man hörte Crest nach Luft schnappen.

»Worauf wollen Sie schießen? Doch nicht auf diese Energiewesen?«

»Doch. Hören Sie alle gut zu: Wir konzentrieren unser Feuer mit allen Geschützen - außer den Sauerstoffkanistern vorläufig - auf einen Punkt, der mit Crests Wagen etwa auf gleicher Höhe liegt und von der Linie unserer Wagen zweihundert Meter in westlicher Richtung entfernt ist.

Ich gebe den Feuerbefehl. Keiner schießt vorzeitig!«

Es war nicht seine Absicht, sich besonders geheimnisvoll zu gebärden; aber es war keine Zeit mehr für lange Reden. Die Leuchtwesen hatten sich nahezu zusammengeschlossen, und Rhodan konnte sich ausmalen, was in den nächsten Augenblicken geschehen würde.

Tanaka Seiko wurde ohnmächtig. Sein Gehirn widerstand der Strapaze nicht länger.

Rhodan hatte keine Wahl mehr, die Front vor ihm war einheitlich, und wenn er weiterfahren wollte, dann mußte er durch den Lichtvorhang hindurch, den die Wesen vor ihm bildeten.

Er zögerte nicht. Nach seiner Meinung gehörte der eigentliche Körper der Energiewesen einem überordneten Raum an, und das Licht allein, das

sie ausstrahlten, würde dem Wagen nicht schaden.

»Anne, bedienen Sie die Generatoren!«

Rhodan mußte den Befehl wiederholen, um Anne Sloane aus ihrem Brüten aufzuschrecken.

»Keine Angst, Mädchen!« lächelte er ihr zu, als er ihr weißes Gesicht sah. Dann passierte es. Es gab einen Ruck, und der Wagen blieb stehen. Nicht, weil ihn jemand angehalten hätte, sondern deshalb, weil der Motor nicht mehr in der Lage war, das Gewicht des Fahrzeugs weiterzubewegen.

»Anne, mehr Leistung!« keuchte Rhodan.

Er hatte sich den Effekt ein wenig schwächer vorgestellt. Er wußte, daß die Leuchtwesen begonnen hatten, ihren Appetit an dem Neutralisationsfeld des Wagens zu befriedigen.

Sie taten es mit überraschender Gefäßigkeit. Von einer Sekunde zur anderen wuchs die Gravitation innerhalb des Wagens bis auf schwindende Werte. Neun g nach seiner Schätzung. Er dachte an Crest und seinen arkonidischen Körper, der solche Belastungen nicht mehr auszuhalten vermochte.

Mit bleischwerem Arm griff er nach, dem Mikrophon und schrie: »Feuer aus allen Rohren!« Deringhouse schaltete. Der wuchtige hochenergetische Strahl der Desintegratorkanone brachte das Wagengehäuse ein paar Sekunden lang zum Vibrieren. Der Neutronenstrahler arbeitete mit feinem, singendem Geräusch, und die Thermoimpulswaffe vervollständigte das Konzert mit ihrem tiefen dumpfen Summen.

Auf dem Bildschirm konnte Rhodan erkennen, daß die anderen Wagen ebenso schnell reagiert hatten.

Schillernde Energiestrahlen stachen von den Fahrzeugen in das Gewirr der tanzenden Leuchtwesen hinein und fanden ihren Kreuzungspunkt in der Entfernung, die Rhodan zuvor angegeben hatte.

Die Wirkung, die Rhodan sich davon versprochen hatte, ließ allerdings eine Zeitlang auf sich warten.

Endlos lange schien die Zeit zu sein, die der atembeschwerende Andruck die Insassen der Fahrzeuge gefangenzuhalten schien. In Wirklichkeit waren es nur ein paar Minuten, wie Rhodan auf seiner Uhr verfolgte.

Dann begann der Druck zu weichen.

Gleichzeitig zerriß die bisher geschlossene Front der Leuchtwesen vor Rhodans Wagen. Zum erstenmal zeigte sich wieder eine Lücke, und Rhodans Befehl war der Triumph anzuhören, als er schrie:

»Es geht weiter! Höchstgeschwindigkeit!«

Der Wagen rumpelte davon. Noch hatte er sein ursprüngliches Gewicht nicht wiedererlangt. Noch hatten einige wenige der Leuchtwesen nicht erfaßt, daß an einer anderen Stelle zweihundert Meter westlich und etwa auf der Höhe des mittleren

Wagens - ihrem Hunger weitaus mehr geboten wurde, als es bei den schwachen Neutralisationsfeldern der drei Fahrzeuge der Fall war.

Aber mit jeder Sekunde wurde der Wagen leichter, mit jeder Sekunde nahm er mehr Fahrt auf, bis er schließlich mit Höchstgeschwindigkeit dahinbrauste. Die Leuchtwesen konzentrierten sich an anderer Stelle, und wenn auch der Fokus sämtlicher Geschütze der kleinen Expedition ebenso schnell wanderte wie die Wagen selbst, so war es ihnen offenbar doch angenehmer, ihren Appetit - wenn sie die Wahl zwischen zwei sich bewegenden Energiequellen hatten - an der weitaus stärkeren zu befriedigen.

Einundvierzig Minuten nachdem die drei Wagen sich zwischen die Leuchtwesen hineingewagt hatten, durchbrachen sie deren Front am anderen Ende. Plötzlich war es vor Rhodans Fahrzeug wieder dunkelgrau, und er mußte den Aufnahmesektor des Bildgerätes fast um hundertachtzig Grad schwenken, um die Leuchtwesen wieder zu sehen.

»Wir sind durch!« jubelte Reginald Bull über Telekom.

Rhodan lächelte über die wilde Freude in Bulls Schrei und über die Erleichterung, die ihn angesichts des gelungenen Experimentes überfiel.

Die Leuchtwesen waren Geschöpfe einer übergeordneten Welt; aber ganz einfache Menschen - deren Gehirn so klein war, daß sie nicht einmal vierdimensionale Probleme anschaulich erfassen konnten, und die keinerlei Strahlung aus ihren klobigen Körpern emittierten, es sei denn das Ultrarot ihrer geringen Körperwärme - hatten es fertiggebracht, sie zu überlisten.

Die Leuchtwesen machten keine Anstalten, die Fahrzeuge zu verfolgen. Rhodan wies die beiden anderen Wagen an, das Feuer zunächst noch aufrechtzuerhalten, den Fokus der Strahlen jedoch weiter nach Norden zu verlagern.

Die leuchtenden Nebelfetzen versammelten sich dort, fraßen weiter und wuchsen. Die Geschütze der drei Wagen spendeten ein überaus hohes Maß an Energie, etwa zehntausendmal mehr, als die Leuchtwesen hätten erbeuten können, wenn sie sich über die Neutralisationsfelder der Wagen selber hergemacht hätten. Das wirkte sich in ihrer Größe aus. Je mehr sie an Energie zu sich nahmen, desto höher wurde ihre Front und desto intensiver das Leuchten.

Die Geschütze strahlten eine weitere Viertelstunde. Dann ließ Rhodan das Feuer einstellen und wartete.

Das Wachsen der Leuchtwesen hörte abrupt auf. Eine Welle kam wirbelnde Bewegung in ihre Masse, als suchten sie nach den gefüllten Näpfen, die ihnen jemand so plötzlich vor den energiehungurigen

Mäulern weggeschnappt hatte.

Aber die Wagen waren zu weit entfernt, als daß sie deren schwache Neutralisationsfelder noch hätten wahrnehmen können. Sie tanzten ein paar Minuten lang durcheinander, dann kamen sie zur Ruhe. Sie hatten ihren Fraß gehabt und waren auf das Doppelte gewachsen. Jetzt war Schluß! Rhodan schwenkte den Aufnahmesektor.

»Wie sieht es vor uns aus?« fragte er.

Der Scheinwerfer wurde wieder eingeschaltet. Während Rhodan ihn schwenkte, fuhr der Lichtkegel an einer mäßig steil ansteigenden Bergflanke entlang. In Geradeausrichtung war der Fuß der Flanke nicht einmal mehr hundert Meter von Rhodans Wagen entfernt.

Rhodan holte tief Luft, und alle, die ihn hörten, warteten auf einen weiteren Befehl, der sie erneut dazu antreiben würde, ihre Nerven zu strapazieren. Aber Rhodan sagte nur:

»Der Berg liegt vor uns!« Er betonte das Wort so, daß jedermann wußte, welchen Berg er meinte.

## 6.

Nach einer halbstündigen Suche mit der Leuchtkraft aller drei Scheinwerfer war jedem klar, daß das, was es in, auf oder an diesem Berg zu finden gab, nicht hier unten am Nordhang war.

Man stimmte Rhodan zu, als er vorschlug, die Wagen sollten den Berg hinauffahren, so weit sie könnten.

Rhodan war davon überzeugt, daß er in größeren Höhen finden werde, was er suchte. Er glaubte weiterhin fest daran, daß der Unbekannte ihm einen weiteren Hinweis über die Lage des Verstecks geben werde oder, daß es in Wirklichkeit gar kein Versteck war, sondern etwas, was man finden konnte, indem man seine Augen offenhält.

Der Nordhang des gewaltigen Berges bot den Wagen kaum Schwierigkeiten.

Hinzu kam, daß nicht nur die Nebelwesen im Talkessel sich ruhig verhielten, sondern auch die Leuchtkugel, die ihnen schon Stunden zuvor gefolgt war, sich offenbar abgesetzt hatte.

Etwa zweitausend Meter über dem Niveau des Talkessels wurde die Neigung des Berghanges noch geringer, bis der frühere Hang schließlich eine Hochebene erstaunlichen Ausmaßes formte. Rhodan konnte seinen Scheinwerfer drehen, wohin er auch immer wollte, er faßte stets ins Leere - ein Beweis dafür, daß es ringsum bis in eine Entfernung von einem Kilometer keine solide Materie gab, keine Felswand, keinen Berghang, nichts außer dem ebenen Boden, auf dem die Wagen standen.

Rhodan entschloß sich, eine Pause einzulegen. Er rief die STARDUST an. Thora meldete sich sofort.

Das Schiff hatte sich inzwischen weisungsgemäß vom Boden gelöst und schwebte reglos in einer Höhe von zweitausend Kilometern.

Rhodan informierte Thora über die Vorfälle der vergangenen anderthalb Stunden. Er schloß:

»Wir haben also zwei wichtige Dinge erfahren - eines davon plausibel gemacht und das andere bewiesen:

Die Energiewesen besitzen nur schwach ausgebildete Fähigkeiten, auf Vorgänge, die sich nur im dreidimensionalen Raum abspielen, zu reagieren. Sie brauchten mehr als eine halbe Stunde, um zu merken, daß wir zwischen ihnen hindurchfuhren und, daß wir etwas bei uns hatten, womit sie ihren Hunger stillen konnten. - Ihre schwerfällige Reaktion ist das, was wir plausibel gemacht haben.

Bewiesen haben wir, daß sie sich tatsächlich von Energie ernähren.

Vor allen Dingen haben sie offenbar keinerlei moralische Bedenken und wahrscheinlich auch keine Übersicht über den Schaden, den sie mit ihrer Freßlust anrichten können. Sie nehmen, was ihnen in den Weg kommt.

Ich glaube, daß sie - wenn man diesen Begriff auf Geschöpfe solcher Art überhaupt anwenden kann - in Wahrheit unintelligentes Wesen sind.

Thora, ich möchte, bevor wir weiterfahren, einen weiteren Versuch anstellen, wenn Sie nichts dagegen haben.«

»Welchen?« fragte Thora.

»Sie erinnern sich, daß der Angriff auf die STARDUST in dem Augenblick zu Ende war, in dem der Unbekannte zu senden begann und unser ehemaliger Strukturtaster ansprach?«

»Ja, natürlich.«

»Gut. Schließen Sie das umgebaute Gerät an eine kräftige Leitung an. Führen Sie ihm so viel Sendeleistung zu, wie es vertragen kann, und bestrahlen Sie die Leuchtwesen damit. Ich möchte sehen, wie sie darauf reagieren.«

Thora war der Gedanke niemals gekommen, obwohl er in Wirklichkeit so nahelag.

»Dazu muß ich hinunterkommen, nicht wahr?« fragte sie ein wenig trotzig und ärgerlich über ihr Unvermögen, Dinge zu sehen, die ihr gerade vor der Nase lagen.

»Allerdings«, antwortete Rhodan ernst. »Wenn Sie den umgebauten Strukturtaster voll belasten, wird er eine Reichweite von wenigstens fünf Kilometern haben. Tiefer brauchen Sie nicht herunterzukommen. Und noch etwas!«

»Ja?«

»Setzen Sie das Gelände unter Ultrarotflut! Wir sind hier oben ziemlich arm dran, was die Rundsicht betrifft.«

\*

Wirst du ihn jemals verstehen? fragte sich Thora.

Was hätte sie getan an Rhodans Stelle? Sie hätte sich darüber gefreut, daß sie den Leuchtwesen endlich entronnen war, und sich auf dem schnellsten Wege auf den Marsch zum Ziel gemacht. Je früher man es erreichte, desto besser für alle, die an diesem Unternehmen beteiligt waren.

Und was tat er? Er legte eine Pause ein, als sei er auf einem Spaziergang oder einem Ausflug und stellte zum Amusement der Zuschauer ein Experiment mit den Leuchtwesen an, deren tödliche Gefährlichkeit sie alle schon deutlich genug zu spüren bekommen hatten.

Rhodan war nicht zu verstehen - in seiner rastlosen Tatkraft, seiner Härte sich selbst und anderen gegenüber und ebensowenig in der blitzschnellen Beweglichkeit seiner Gedanken, seiner erstaunlichen Fähigkeit, von etwas Todernstem auf etwas beinahe Näärisches oder gar Lausbübisches zu kommen.

Thora schüttelte den Kopf und setzte die STARDUST II in Bewegung.

Vorsichtig, wie sie es schon einmal getan hatte, senkte sich das Schiff in das brodelnde Toben der Gol-Atmosphäre hinein und verlor allmählich an Höhe.

Thora wußte, worauf sie zu achten hatte. Von vierhundert Kilometern Höhe an abwärts bestand die Gefahr, daß Leuchtwesen versuchen würden, ihren Hunger an den energiereichen Schutzschirmen des Schiffes zu stillen. Bis vierhundert Kilometer konnten sie sich offenbar ohne Schwierigkeiten von der Oberfläche des Riesenplaneten entfernen.

Der umgebaute Strukturtaster war inzwischen installiert. Ihm stand eine Sendeleistung von zwei Megawatt zur Verfügung; mehr würden die empfindlichen Schwingkreise nicht aushalten können.

Thora starre den kleinen Kasten nachdenklich an.

Rhodan! Er hatte einen arkonidischen Strukturtaster auseinandergerissen und so wieder zusammengesetzt, daß er nun etwas zuwege brachte, was noch nicht einmal die arkonidische Physik kannte.

»Noch vierhunderttausend Meter, Madam!« meldete der Orter. Thora schrak auf. Die gefährliche Zone begann - und ihre Angst.

\*

»Die STARDUST!« murmelte Deringhouse.

Von oben her schob sich ein weißer, lichter Hauch über den Bildschirm. Rhodan hatte den Scheinwerfer abgeschaltet, da er ihm ohnehin nichts nützte, und

beobachtete das Bild, das sich ihm immer deutlicher darbot, je tiefer die STARDUST herabsank.

Thora hatte keine Zwischenfälle gehabt. Unbehellt war das Schiff über dem Talkessel heruntergekommen und hing jetzt in zehn Kilometern Höhe mit minimaler Sinkgeschwindigkeit.

Rhodan hatte Thora angewiesen, das Ultrarot zur Beleuchtung der Szene diffus auszustrahlen, und es zeigte sich bald, daß dies ein guter Rat war.

Diffuses Licht war nur eine schwache Energiequelle und breitete sich isotrop aus, ohne irgendeine Richtung zu bevorzugen. Der Anreiz, die Leistung der diffus strahlenden Ultrarotlampen in sich aufzunehmen, war für die Leuchtwesen offenbar zu gering, als daß sie sich deshalb gerührt hätten.

Das Bild war so deutlich, wie Rhodan es sich nur wünschen konnte. Zum erstenmal übersah er den ganzen kreisrunden Talkessel in seiner beeindruckenden Weite. Nahezu dreißig Kilometer Durchmesser und überall - im Westen, Norden und Osten - fast senkrecht ansteigende Wände, manche mit Bergen darüber und andere, die nur bis zu einer niedrigen Kante hinauf anstiegen und dahinter eine glitzernde, methaneisüberzogene Hochebene bildeten.

Im Kessel selbst das Heer der Leuchtwesen. Ihre eigene Leuchtkraft war stark genug, daß sie sich gut gegen das Licht der Scheinwerfer abhoben. Sie verhielten sich ruhig.

»Das genügt, Thora!« sagte Rhodan, als die STARDUST bis auf etwa fünf Kilometer heruntergekommen war. »Schalten Sie jetzt das Gerät ein!«

»Ich schalte!« antwortete Thora. Der Erfolg zeigte sich so plötzlich und eindringlich, wie es jeder gehofft, aber keiner ernsthaft zu glauben gewagt hatte.

Zunächst geriet die Masse der Leuchtwesen in Bewegung. Im Gegensatz zu den Schirm- und Neutralisationsfeldern des Schiffes und der Raupenwagen schienen die übergeordneten Schwingungen des neuen Senders etwas zu sein, was sie sofort verspürten, und worauf sie sofort reagierten.

Ein paar Sekunden lang schien die Bewegung zu keinem bestimmten Ziel zu führen. Dann jedoch tat sich in der Mitte des Leuchtwesenfeldes ein Loch auf und vergrößerte sich rasch nach allen Seiten.

»Sie fliehen!« schrie Deringhouse jubelnd. »Sie reißen aus!«

Daran bestand kein Zweifel mehr. Thora ließ das Strahlenbündel ihres Senders wahllos über der Armee der Energiegeschöpfe kreisen und brachte sie an einer Menge von Stellen nahezu gleichzeitig in Panik.

Die Flanken der Armee erreichten die Wände des

Talkessels und - verschwanden darin. Für ihre Energiekörper war feste Materie keinerlei Hindernis. Während sie zu Tausenden mit erstaunlicher Geschwindigkeit auf die Felswände zuschossen und darin verschwanden, schienen die Wände von innen heraus zu leuchten. Das Leuchten hielt eine Welle an, nachdem das letzte der Wesen geflohen war; dann verblaßte es allmählich und war schließlich verschwunden. Der Talkessel war leer.

»Es ist gut, Thora!« sagte Rhodan ruhig. »Sie können nun im Talkessel landen.«

\*

Sie beobachteten noch die Landung der STARDUST; dann trieb Rhodan zum Aufbruch.

Er wollte den Befehl dazu geben, da wachte Tanaka Seiko auf. Rhodan hörte ihn stöhnen und wandte sich um.

Tanaka hielt sich den Schädel und starre Rhodan fragend an.

»Was ist das?« fragte er.

»Was ist was?«

»Dieses Summen und Dröhnen? Hören Sie es nicht?«

Rhodan schüttelte den Kopf.

»Was könnte es sein?« fragte er.

Tanaka horchte. Dann schüttelte er den Kopf.

»Es klingt wie ein aufgeregter Hornissenschwarm. Ich würde schwören, es ist einer in der Nähe, aber das ist natürlich Unsinn.« Rhodan dachte nach. Es gab keinen Zweifel daran, daß Tanaka mit Hilfe seiner parapsychischen Fähigkeiten »hörte«. Wenn das so war, dann gab es jetzt, nachdem Thora den neuen Sender ausgeschaltet hatte, zwei mögliche Quellen des Geräusches: den Unbekannten, der sein Versteck im Berg hatte, und die geflohenen Leuchtwesen.

»Kannst du etwas verstehen?« fragte Rhodan weiter.

»Nein, Sir. Es ist nur einfach ein Geräusch.«

Also die Leuchtwesen. Rhodan hielt sie für unintelligent, und wenn sie Laute von sich gaben, die der energetischen Struktur ihrer Körper entsprachen, dann würden sie unartikuliert sein.

\*

Wie ein aufgeregter Hornissenschwarm ...

Rhodan ließ sich die Dinge durch den Kopf gehen. Er hatte eine Entscheidung zu treffen, und je schneller er es tat, desto besser war es für ihn und seine Leute.

Ergriß zum Mikrophon. »Crest und Bully! Fahrt beide zur STARDUST zurück. Ich bin nicht völlig sicher, daß wir die Leuchtwesen für immer in die

Flucht geschlagen haben, und ich möchte, daß Sie Thora unterstützen, wenn der nächste Angriff erfolgt.« Bull protestierte. »Das heißt doch nur schwarze Männer an die Wand malen!« rief er aufgebracht herüber. »Ich denke, wir haben ihnen den Appetit für immer verdorben!«

»Das denkst du!« antwortete Rhodan ernst. »Keine Diskussionen, du fährst mit Crest zusammen zurück. Und hör jetzt gut zu!«

»Ja?«

»Du wirst dich mit Crest zusammen bemühen, auf dem schnellsten Wege einen zweiten Sender von der gleichen Bauart wie der umgearbeitete Strukturtaster herzustellen. Im Augenblick hast du Gelegenheit, die Schutzschirme abzuschalten und genügend Antipartikel für den zweiten Schwingkreis herzustellen. Dieser zweite Sender soll mit einem von euren beiden Wagen hinter mir herkommen, ich gebe Peilsignale. Den Wagen soll Major Nyssen steuern und dazu nur einen Begleiter mitnehmen. Alles verstanden?«

»Ja!«

»In Ordnung. Gute Fahrt!« Rhodan wartete, bis die beiden anderen Fahrzeuge kehrtgemacht hatten und über die sanft gerundete Kante des nördlichen Berghanges verschwunden waren. Er rief Thora an und bat sie darum, alles Erforderliche für den Bau eines zweiten Senders vorzubereiten.

Dann sah er seine Leute der Reihe nach an.

»Tanaka! Was macht das Summen?«

»Hält sich auf gleicher Stärke, Sir.« Rhodan nickte. »Anne, machen Sie ein freundlicheres Gesicht! Wir haben eine Schlacht gewonnen und sollten froh darüber sein.«

»Aber ...«

»Kein Aber. Das Ziel liegt dicht vor uns, und wenn wir es erreicht haben, sind alle unsere Sorgen vorbei.«

Das sagt sich so leicht, überlegte er. Aber es hatte keinen Sinn, Leuten, die ohnehin schon Angst hatten, die Schwierigkeiten der Lage unnötig drastisch zu schildern. Des guten Kommandanten vornehmste Aufgabe war es, seinen Leuten Mut und Zuversicht einzuflößen.

Er sah, daß Deringhouse ihn erwartungsvoll anstarre.

Rhodan verzog das Gesicht zu einem Grinsen.

»Es geht weiter!« sagte er hart und ließ im gleichen Augenblick den Motor aufheulen.

\*

Die nächste Stunde verstrich ereignislos - sowohl an Bord der STARDUST als auch in Rhodans Kettenwagen.

Crest und Bull hatten das Schiff erreicht und sich

sofort an die Arbeit gemacht. Da von Thora alles, was sich vorbereiten ließ, vorbereitet worden war und Crest die gleiche Arbeit, wenn auch nur als Rhodans Assistent, schon einmal getan hatte, glaubten sie, sie könnten in zwei bis drei Stunden fertig sein. Der Sender würde eine geringere Sendeleistung besitzen als der erste, denn sie wagten es nicht, die Energie der Schutz- und Neutralisationsschirme länger als vierzig Minuten zur Erzeugung der Antiteilchen heranzuziehen. Selbst diese Zeitspanne trieb Crest beinahe zur Panik.

Rhodans Wagen war inzwischen in flottem Tempo weiter über das Plateau vorgestoßen und erreichte nach Ablauf einer Stunde eine Art Böschung, die in sanfter Neigung einen Höhenunterschied von etwa fünf Metern überwand und schnurgerade in westöstlicher Richtung verlief, soweit man sehen konnte.

Rhodan wunderte sich über sie. Nichts wies darauf hin, wie sie mit ihrer exakten Form mitten auf die Hochebene gekommen war oder welches Naturereignis sie erschaffen hatte.

Rhodan dirigierte den Wagen hinunter und stellte fest, daß jenseits der Böschung der Boden noch um eine Spur ebener war als der, den sie bisher unter den Raupen gehabt hatten.

Er führte dem Motor die höchstmögliche Leistung zu und ließ den Wagen über die ebene Fläche dahinrumpeln.

\*

Eine Stunde später meldete Bull aus der STARDUST, daß der Sender fertiggestellt sei und, daß er ihn jetzt mit Major Nyssen auf den Weg bringe.

Rhodan verspürte darüber einige Erleichterung, obwohl von Leuchtwesen in der Zwischenzeit nichts zu sehen gewesen war.

Ebenso blieb die STARDUST vorläufig unbehelligt.

Major Nyssen betrachtete den Auftrag als eine Art Sport. Er hatte sich Captain Klein als Begleiter ausgesucht, und Klein war ihm dankbar dafür.

In wenigen Minuten hatten sie den Rest des Talkessels durchquert, in dem noch vor wenigen Stunden die Leuchtwesen gehaust hatten, und trieben den Wagen mit voller Motorenleistung den flachen Berghang hinauf.

\*

Rhodan war der erste, den das Pech einholte - ein ziemlich lächerliches Pech, aber deshalb nicht weniger gefährlich.

Nahezu drei Stunden waren vergangen, seitdem er

Bull und Crest zur STARDUST zurückgeschickt hatte. Der Boden war weiterhin glatt und erlaubte Rhodan, Höchstgeschwindigkeit zu fahren. Jetzt jedoch drosselte er die Geschwindigkeit ziemlich abrupt, weil er seit ein paar Augenblicken das Gefühl hatte, das Steuer gehorche ihm nicht mehr so willig wie zuvor.

Er starnte auf den Bildschirm und beobachtete den Boden, auf dem der Wagen sich bewegte. Er konnte nichts Besonderes feststellen. Er verringerte die Geschwindigkeit noch um ein Weiteres - und dann sah er es plötzlich.

Der Boden sank unter dem Wagen ein!

Es sah aus, als führe er auf einem straff gespannten Tuch.

Rhodan hielt an und zerbrach sich den Kopf über das Phänomen. Deringhouse kam herbeigekrochen und starre ebenfalls auf den Bildschirm. Der Effekt war jetzt deutlich zu erkennen. Das Gewicht des Wagens veranlaßte den Boden, eine Art Senke zu formen, deren Ausläufer, soweit Deringhouse sehen konnte, etwa fünfzig Meter weit reichte.

Rhodan wurde plötzlich aktiv. Mit protestierendem Heulen trat der Motor wieder in Aktion und riß den Wagen mit einem großen Ruck nach vorne.

»Wir Narren!« knurrte Rhodan. »Es ist Eis! Wir fahren seit anderthalb Stunden über einen zugefrorenen See, und keiner hat etwas davon gemerkt.«

Deshalb die Böschung, über die er sich gewundert hatte. Sie war das Seeufer.

Rhodan atmete auf, als er von Süden her eine ähnliche Böschung auf sich zukommen sah. Sie mochte noch etwa achthundert Meter entfernt sein, und wenn sie Glück hatten ... Sie hatten kein Glück. Das Wagengehäuse übernahm bereitwillig die akustische Schwingung und übertrug mit überraschender Deutlichkeit den lauten Knall, unter dem das Eis zerbarst. Der Bildschirm zeigte, daß der Boden plötzlich Risse bekommen hatte - schwarze Spalten, die sich mit erschreckender Schnelligkeit verbreiterten. Dann legte sich das Bild schief. Der Wagen begann zu kentern.

»Anne!« schrie Rhodan. »Höchstleistung auf die Generatoren!«

Dem Heulen des leer laufenden Motors mischte sich dröhndes Summen bei, als die Generatoren mit aller Kraft versuchten, das Neutralisationsfeld des Wagens so weit zu verstärken, daß er nicht versank.

Rhodan wußte, daß es nur wenig Hoffnung gab. Der Wagen hatte einen mit Luft normalen Drucks gefüllten Hohlraum; aber weit gewichtiger als dieser Hohlraum war die Masse der Wagenwandungen, der Generatoren und des Motors. Selbst wenn man bedachte, daß das Methan des Sees, in dem sie zu

versinken drohten, ungeheuer dicht war und einen weitaus größeren Auftrieb produzierte als irdisches Wasser selbst dann bestand kein Zweifel daran, daß der Wagen in ein paar Minuten versunken sein würde.

Wenn Rhodan gewußt hätte, daß der See an dieser Stelle nicht tiefer als fünfzehn Meter war, hätte er keinerlei Anstrengungen gemacht, das Absinken zu verhindern. Fünfzehn Meter gepreßtes, flüssiges Methan konnten die Wagenaufbauten noch vertragen. Zwanzig Meter Methan unter diesen Druckverhältnissen wären wahrscheinlich schon kritisch gewesen.

Die Raupen wühlten die träge Flüssigkeit auf und brachten sie in Bewegung. Rhodan hielt den Motor auf Höchsttouren. Alles, was in der Lage war, flüssiges Methan vom Bug des Wagens in Richtung Heck zu schleudern, erzeugte Antrieb in Vorwärtsrichtung, und wenn er auch noch so gering war. In einer Lage wie dieser war jeder Meter näher zum Ufer ein Vermögen wert.

Tanaka machte seinen weitreichenden Telekomsender betriebsfertig, damit er einen Notruf an die STARDUST absetzen konnte, sobald Rhodans Gerät die Entfernung nicht mehr überwinden konnte. Ein paar Meter flüssiges Methan machten die schönste Funkverbindung zunichte, wenn sie nicht genügend Energie hatte.

Rhodan beobachtete. Der Bildschirm war zur Hälfte mit träge bewegtem Methan bedeckt. Auf der anderen Hälfte konnte er das rettende Ufer sehen. Es war nicht wesentlich näher gekommen.

Die Neutralisationsgeneratoren verlangsamten das Absinken zwar, hielten es aber nicht völlig auf. Und die wie närrisch laufenden Raupen erteilten dem Wagen keine meßbare Geschwindigkeit gegenüber dem zähflüssigen Medium, in dem er zu versinken drohte.

Rhodan rief über sein eigenes Gerät die STARDUST an. Die Verbindung war noch einwandfrei. Noch ragte die Antenne über den Methanspiegel hinaus.

»Wir starren sofort und fischen euch heraus!« versicherte Bull.

»Ihr müßt euch dicht über dem Wagen halten und das Neutralisationsfeld des Schiffes so lange verstärken, bis es unser Fahrzeug herausheben kann«, erklärte Rhodan hastig. »Eine andere Möglichkeit gibt es nicht.«

»In Ordnung!« antwortete Bull. »Gib uns Peilsignale mit dem stärkeren Sender.« Rhodan wandte sich an Tanaka. »Machen Sie den Sender ...« In diesem Augenblick gab es einen Ruck. Der Wagen ächzte ein wenig, schaukelte ein bißchen und kam zur Ruhe.

Der Bildschirm zeigte nur noch trübes Methan, bis

auf einen zentimeterbreiten Streifen am oberen Rand.

»Was war das?« fragte Deringhouse atemlos. Rhodan fing an zu lachen. »Wir sind auf Grund!« Es dauerte eine Weile, bis sie es alle verstanden.

Sie waren gerettet. Der See war an dieser Stelle nicht tiefer als etwa drei Meter. Vier Fünftel des Raupenwagens standen unter Methan. Aber die Raupen faßten den Grund des Sees und trieben das Fahrzeug vorwärts.

Rhodan blies den Alarm ab. Bull atmete auf.

Der Wagen fuhr als Eisbrecher. Rhodan steuerte ihn vorsichtig und benutzte hauptsächlich Stellen, an denen das Methaneis schon gespalten war, um vorwärts zu kommen.

Auf diese Weise brauchte er eine halbe Stunde, um die letzten achthundert Meter bis zum Ufer zu überwinden. Der Wagen schob sich triefend aus dem See und kroch die flache Uferböschung hinauf.

Rhodan wollte ein paar aufmunternde Worte zu seinen Leuten sagen. Aber das Bild, das der Fernsehschirm bot, faszinierte ihn.

Einen halben Kilometer voraus stieg eine Felsnadel in die Höhe. Daß es eine Nadel war, erkannte Rhodan erst, als er den Scheinwerfer ein paarmal an ihrer Flanke hatte hinauf- und herabgleiten lassen. Sie besaß einen beachtlichen Durchmesser und reichte offenbar weit über die Leuchtgrenze des Scheinwerfers hinaus. Rhodan erinnerte sich, daß der Orter auf der STARDUST den eigentlichen Berggipfel erst aus relativ geringer Höhe hatte ausmachen können. Das sprach dafür, daß der eigentliche Gipfel kein ausgedehntes Objekt war wie diese Nadel zum Beispiel. War das der Berg? Tanaka Seiko begann unvermittelt zu schreien. Rhodan fuhr herum. Der Japaner hatte das Gesicht im Schmerz verzogen und preßte sich die Hände gegen die Schläfen.

Rhodan rief ihn an, aber Tanaka gab keine Antwort. Sekunden vergingen, in denen niemand wußte, was er tun sollte.

Bis der Japaner plötzlich zu schreien aufhörte, die Hände sinken ließ und erleichtert vor sich hin starrte. »Was war?«

»Eine Botschaft, Sir.«

»Wie hieß sie?« fragte Rhodan.

»Sie hieß: >Du bist auf dem richtigen Weg. Komm weiter! Besitzt du aber das obere Wissen?<«

Rhodan knurrte zur Antwort. Er hatte nicht damit gerechnet, daß der Unbekannte sich noch einmal melden würde. Trotzdem war es ein Trost. Das Bergmassiv war gewaltig in seinen Ausmaßen, und man mußte jedem dankbar sein, der einem sagte, man sei auf dem richtigen Wege.

Der Raupenwagen rollte gemächlich auf die Bergnadel zu.

Rhodan informierte die STARDUST und Major

Nyssen in seinem Wagen.

»Das Summen wird starker, Sir«, sagte Tanaka Seiko plötzlich.

Im gleichen Augenblick sah Rhodan das eigenartige Muster auf der Nordflanke der gewaltigen Bergnadel, die nicht mehr als zweihundert Meter entfernt war.

Die Nadel war, wie alle Felsformationen auf dieser Welt, mit einer Schicht von Methan- und Ammoniak-Eis bedeckt. Wegen der Steilheit ihrer Flanken war diese Schicht jedoch offenbar nicht so dick, als daß sie gröbere Einzelheiten der Felsoberfläche völlig hätte überdecken können.

Man erkannte deutlich die hufeisenförmige Rille, die mit ihren beiden Schenkeln am Fuß der Felsnadel begann und ihren höchsten Punkt in etwa zwanzig Metern Höhe erreichte. Das Eis hatte sich auch in der Rille festgesetzt, aber es reflektierte das Licht des Ultrarotscheinwerfers unter einem anderen Winkel; deshalb hob sich das Hufeisen eindeutig gegen seine Umgebung ab.

Rhodan glaubte die Rille deuten zu können.

»Dort ist das Tor!« sagte er ernst. »Anne, es sieht so aus, als könne man es nur mit einem telekinetischen Kunststück öffnen. Wenden Sie also Ihr oberes Wissen an!«

Er drohte sich um und lächelte Anne zu. Deringhouse ergänzte: »Und geben Sie sich Mühe, Anne! Dort drüben kommen unsere Freunde von der anderen Dimension!« Rhodan wirbelte herum.

Von rechts her schob sich eine ganze Kompanie tanzender, irrlichernder Energiewesen ins Bild. Sie schienen ihr Ziel zu kennen; denn sie marschierten geradewegs an der Bergflanke entlang auf das hufeisenförmige Tor zu. Sie würden es nicht später erreichen als der Raupenwagen.

\*

»Der Teufel soll das Wetter holen!« knurrte Nyssen gereizt.

Vor ein paar Minuten hatte der Sturm angefangen, stärker zu werden. Der Wagen, nur mit Neutralisationsfeld gegen die Schwerkraft ausgerüstet, war ihm ziemlich hilflos ausgeliefert. Nur sein außerordentliches Gewicht und die Tatsache, daß er ziemlich flach auf dem Boden lag und dem Sturm keine große Angriffsfläche bot, bewahrten ihn vor dem Davonfliegen.

Nyssen gab der STARDUST von dem Unwetter Bescheid. Auf der STARDUST merkte man nichts davon.

Nyssen hätte mit der Hochdruck-Aerodynamik dieser Welt besser vertraut sein müssen, um zu wissen, daß es auf Gol wegen des enormen Drucks und der hohen Schwerkraft so etwas wie

Großwettergebiete nicht gab. Der Sturm war ewig, aber die Schwankungen seiner Intensität wirkten sich stets nur auf einer Fläche von wenigen Quadratkilometern aus. Jenseits der Grenzen merkte man nichts von der Wetterveränderung. Mit Temperaturschwankungen verhielt es sich ebenso.

»Es wird immer kälter«, beschwerte sich Klein, der die Meßinstrumente ständig kontrollierte.

»Ich merke es«, antwortete Nyssen und wich einem Eisberg aus, der gerade begonnen hatte, vor dem Wagen aus dem Boden zu wachsen.

Plötzlich war das Gelände nicht mehr eben. Hügel, Eisbrocken und ganze Berge schossen überall aus dem Boden und nahmen Nyssen die Übersicht. Er erhöhte die Geschwindigkeit, um aus dem Gewirr neuer Formationen so schnell wie möglich herauszukommen; aber nach ein paar Augenblicken mußte er wieder drosseln. Die Gefahr eines Zusammenstoßes war zu groß.

Der Wagen wand sich um einen übermannsgroßen Eisbrocken herum, als sich vor ihm mit unglaublicher Schnelligkeit ein Eisberg aus gefrorenem Methan bildete. Klein las auf dem Außenthermometer eine Temperatur von siebzig Grad absolut. Es war keineswegs verwunderlich, daß Methan tonnenweise aus der Atmosphäre kondensierte; aber es war verblüffend, den Berg wachsen zu sehen.

Nyssen fluchte und brachte den Wagen zum Stehen. Er stieß ein Stück rückwärts, um nach links einbiegen zu können; aber er kam nur ein paar Meter weit, da hielt ihn von hinten etwas fest. Er schwenkte den Bildaufnahmesektor und sah, daß hinter dem Wagen ein zweiter Berg in die Höhe wuchs. Rechts hatte er ohnehin den Hügel, den er hatte umfahren wollen, und nun begann auf der linken Seite mit erschreckender Schnelligkeit ebenfalls ein Berg in Minuten schnelle aus dem Boden zu wachsen.

»O verdammt!« sagte Nyssen aus vollem Herzen. »Wir sitzen fest.«

Er rief die STARDUST an und schilderte seine Lage.

»Wir holen euch heraus!« versprach Bull. »Rhodan scheint das Ziel erreicht zu haben, wie wir aus den letzten Gesprächen hörten. Es kann nicht schaden, wenn wir starten und zu euch hinaufkommen.«

»In Ordnung, Sir«, antwortete Nyssen erleichtert. »Wir warten.«

Er schaltete den Motor ab. Die Stille, die danach kam, war bedrückend.

Der Sturm hatte aufgehört, seitdem ihn die vier Eisberge abhielten.

Nyssen starnte auf den Bildschirm, bis ihn die Augen schmerzten. Dann lehnte er sich in den Sitz zurück und zündete sich eine Zigarette an. Klein beschäftigte sich mit den Instrumenten. Es schien ihn

ungeheuer zu interessieren, was draußen vorging.

Niemand hatte bisher auf Gol solch tiefe Temperaturen abgelesen.

Keiner von ihnen achtete auf den Generatorkasten im Heck des Wagens, nur durch eine Plastikplatte vom eigentlichen Innenraum abgetrennt.

Das Wageninnere beleuchtete eine kleine, schwache Lampe - schwach deshalb, damit sie die Bildbeobachtung nicht störte:

Nyssen hatte plötzlich das Gefühl, daß die Lampe heller geworden sei. Verwundert drehte er sich um, und im selben Augenblick schrie Klein auf: »Dort ...!«

Nyssen sah es sofort. Eine kleine leuchtende Wolke quoll aus der Mitte der Platte hervor, die den Generatorraum abschloß. Sie waberte hin und her wie der Rauch von Nyssens Zigarette, und ihre Leuchtkraft wuchs von Sekunde zu Sekunde.

Nyssen und Klein saßen reglos, vor Schreck erstarrt.

Die Wolke schien nicht zu wissen, was sie wollte. Sie wandte sich hierhin und dorthin, ohne sich von der Platte zu lösen. Sie wurde ein wenig größer und schrumpfte wieder zusammen. Aber fortwährend wuchs ihre Leuchtkraft.

Nyssen merkte, wie ihn eine Kraft schwer in seinen Sessel drückte. Die Hand, die die Zigarette hielt, und die Zigarette selbst nahmen an Gewicht zu. Es dauerte eine Welle, bis er das begriff.

»Es saugt die Generatoren ab!« schrie er. Klein fuhr auf. Es sah aus, als fühle sich die Leuchtwolke bedroht. Sie schrumpfte zusammen und verschwand innerhalb kurzer Zeit. Klein sank ächzend wieder in seinen Sitz, als er merkte, daß er inzwischen sein Gewicht verdoppelt hatte.

»Die Platte herunter!« befahl Nyssen.

Die Platte hatte vier Verschraubungen, die leicht zu lösen waren. Klein konnte sie von seinem Sitz aus abnehmen. Die Platte kippte nach vorn.

Nyssen starre in den Generatorraum.

Der Generator für den Motor und alle Nebenleistungen war nur noch ein formloser Klumpen Metallplastik.

Der Schirmfeldgenerator war lädiert, aber offenbar mit einem Teil seiner Leistung noch intakt.

»Sehen Sie nach!« fuhr er Klein an. »Wir müssen wissen, ob er durchhält.«

Klein kroch stöhnd nach hinten und sah nach. Es dauerte eine Weile. Dann drehte er schwerfällig den Kopf und sagte über die Schulter:

»Ziemlich angefressen, Sir. Kann jeden Augenblick ausfallen.« Nyssen schluckte. »Na dann ...«

Der Wagen war bewegungsunfähig. Der Struktursender, dessentwegen sie diese Fahrt unternommen hatten, nützte ihnen nichts mehr, weil

er an den Triebwerkgenerator direkt angeschlossen war. Die Lampe brannte nicht mehr, und das einzige Licht, das das Wageninnere erhielt, kam von dem Bildschirm. Das Aufnahmegerät war an den Schirmfeldgenerator angeschlossen.

Nyssen schaltete es ab. Er wußte, daß auch der Telekom über dem Schirmfeldgenerator arbeitete. Also konnte er einen Spruch an die STARDUST absetzen.

Schwerfällig streckte er die Hand aus und griff nach dem Mikrophon.

In diesem Augenblick durchfuhr ein neuer Ruck den Wagen. Klein und Nyssen stöhnten gleichzeitig auf. Nyssens ausgestreckte Hand fiel nach unten und schlug klatschend auf das Steuerpult.

Die Gravitation hatte um ein weiteres zugenommen, die Leistung des Generators war abgesunken. Nyssen schätzte die Schwere innerhalb des Wagens auf drei g.

Dann streckte er seine Hand weiter aus und griff nach dem Mikrophon. Es war schwer geworden, aber es funktionierte noch. Er rief die STARDUST an. Aber die STARDUST gab keine Antwort mehr.

\*

»Wir starten!« hatte Reginald Bull vor ein paar Sekunden bekanntgegeben.

Dann hatte er durch Regelkommandos vom Schaltpult aus den Startvorgang eingeleitet.

Aber die STARDUST rührte sich nicht.

Bull wußte, daß er keinen Fehler gemacht hatte. Jemand, der berechtigt war, dieses Schiff zu steuern, konnte keine Fehler machen.

Außer ihm waren Thora und ein paar andere Leute in der Zentrale, die er unter Umständen glaubte brauchen zu können.

Bull gab blitzschnell die Gegenkommandos und brachte die Aggregate wieder zur Ruhe.

Ohne sich seinen Schreck anmerken zu lassen, rief er den Ingenieur an.

Der Ingenieur meldete sich nicht, und inzwischen hatte Thora bemerkt, daß nicht alles in Ordnung war. »Stimmt etwas nicht?« Bull schüttelte den Kopf. »Ich fahre Hinunter zum Technischen Leitstand«, sagte er. »Warten Sie ein paar Augenblicke. Bin gleich wieder zurück!« Dann war er hinaus. Die beachtliche Entfernung von der Zentrale zum Technischen Leitstand bewältigte er in Rekordgeschwindigkeit. Er stürmte über die Laufbänder der Gänge und kämpfte mit dem zu geringen Sog der Gravitationslifte.

Der Leitstand lag etwa zweihundert Meter unterhalb der Zentrale.

Bull zwängte sich durch die Tür, die sich nur zögernd öffnete, und überflog den mit Schaltpulten vollgepflöpten Raum mit einem Blick. Es war

niemand da. Der Leitstand schloß nach einer Seite mit einer durchsichtigen Wand gegen den eigentlichen Generatorenraum ab. Bull warf einen Blick durch die Wand und betrachtete die blitzenden Kolosse der gewaltigen HHe-Meiler, die Schirmfeldgeneratoren und Hilfsgeräte.

Die Schirmfeldgeneratoren arbeiteten und erzeugten ein leises Summen, das sich der Wand mitteilte und auch im Leitstand zu hören war. Im Generatorenraum war niemand zu sehen. Alles war leer und - bis auf das schwache Summen - still.

Mit knallenden Schritten stampfte Bull bis an das jenseitige Ende des Leitstandes und ließ die Tür sich öffnen, hinter der ein schmales Laufband zum Niveau des Generatorenraumes hinunterführte. Er trat auf das Band und fuhr hinunter.

Ein drohendes, widerwärtiges Gefühl der Gefahr überkam ihn, als er sich von dem Band in den gewaltigen Raum hinuntertragen ließ. Er zog seine Waffe und entsicherte sie. Aber bis jetzt war niemand zu sehen, auf den es sich zu schießen gelohnt hätte.

Die Meiler und Generatoren standen in langen Reihen. Die Gänge dazwischen waren jeweils mehrere Meter breit. Aber da die Aggregate selbst zwanzig und mehr Meter hoch waren, war der Raum nichtsdestoweniger in unerfreulichem Maße unübersichtlich.

Das Gefühl drohender Gefahr verstärkte sich, als Bull das Band verließ, das hinter ihm zur Ruhe kam, und in den ersten Gang hineintrat. Rechts und links von ihm standen die beiden Meiler für den Sektor-A-Antrieb. Dahinter kamen die beiden Schirmfeldgeneratoren, ebenfalls für Sektor A, und dann eine lange Reihe von Hilfsgeräten. Diese Reihe war insgesamt etwa achtzig Meter lang.

Die Schirmfeldgeneratoren arbeiteten. Bull studierte die Anzeigen und fand keinen Fehler.

Was ihn irritierte, war die Tatsache, daß sich kein Mensch in dem ganzen Raum sehen ließ. Die Technische Abteilung hatte die Anweisung, den Generatorenraum mit einer ständigen Wache von mindestens zehn Mann besetzt zu halten. Mochte der Raum auch noch so unübersichtlich sein, einen von den zehn hätte man sehen müssen.

Bull marschierte weiter. Seine Schritte klangen hohl und dumpf. Er trat fester auf als gewöhnlich und wußte nicht, daß er es nur tat, um ein anderes Geräusch zu hören als diese unheimliche summende Stille.

Er stand vor einem der beiden Schirmfeldgeneratoren, als er ein seltsames Geräusch vernahm. Er wußte nicht, woher es kam; aber es klang wie eine Reihe von Glockenschlägen.

Dann, bevor er sich darauf vorbereiten konnte, durchfuhr das Schiff ein Ruck. Er verlor das Gleichgewicht und stürzte schwer zu Boden. Als er

sich wieder aufzurichten versuchte, sah er, daß der Boden sich geneigt hatte.

Blitzschnell war er wieder auf den Beinen. Er bückte sich nach seiner Waffe, die ihm aus der Hand gefallen war, und als er den Kopf wieder hob, sah er es deutlich.

Seine Gedanken liefen plötzlich langsam und zähflüssig wie in einem Traum.

Es ist nur eins, dachte er. Wenigstens vorerst ...

Es lugte weit hinten um die Ecke des Ganges, bewegte sich träge und fließend wie eine Wolke schweren Qualms, und dann kam es langsam um die Ecke herum.

Sie sind auf einen neuen Trick gekommen, dachte Bull bitter. Warum sollen sie ihren Hunger draußen an den Feldern stillen, wenn sie ebenso bequem durch die Wände hereinkommen und sich an der Quelle selbst sättigen können.

Du hast selbst gesehen, wie wenig ihnen solide Wände ausmachen, nicht wahr?

Instinktiv hob er die Hand mit der Waffe.

Die leuchtende Wolke kam näher. Sie hat die Meiler angesaugt, dachte Bull, deshalb konnten wir nicht starten. Außerdem hat sie einen Generator leer gefressen, deshalb ist das Schiff gesunken. Und wenn ich ihr nicht den Garaus mache, dann wird sie uns um Kopf und Kragen bringen.

Etwas veranlaßte ihn, sich umzudrehen und den Gang zurückzuschauen.

Da war ein zweites Leuchtwesen. Es schob sich ebenfalls um die Gangecke herum und kam auf ihn zu.

Er verlor die Nerven und begann zu schießen.

Er traf das Wesen, das er zuerst gesehen hatte. Es schien sich über den Schuß zu freuen. An der Stelle, an der er traf, leuchtete es plötzlich intensiver. Außerdem vergrößerte es seine Geschwindigkeit und kam schneller auf Bull zu.

Mit einem wilden Schrei, in dem sich Zorn und Entsetzen mischten, fuhr Bull herum und schoß auf den anderen Gegner. Er erzielte den gleichen Effekt, und dann waren die leuchtenden Wolken heran.

Voller Verwunderung spürte er, wie ein prickelndes Gefühl durch seinen Körper rann, als sei er mit einer schwachen Spannungsquelle in Kontakt gekommen. Das Gefühl war wohltuend - wenigstens eine Zeitlang. Aber dann verstärkte es sich. Er riß die Augen weit auf und sah, daß die Leuchtwesen ihm den Ausblick verdeckten. Er sah nur noch eine leuchtende, wabernde, formlose Masse.

Der Schmerz nahm zu. Er wuchs und wuchs, bis Bulls Schädel zu dröhnen anfing und ihn schließlich eine wohltuende Ohnmacht hinwegnahm.

Thora verstand die Dinge nicht mehr.

Sie, hatte Rhodan zu benachrichtigen versucht, aber Rhodan gab keine Antwort. Ebensowenig Nyssen, der irgendwo dort draußen auf die Hilfe der STARDUST wartete.

Die Bildschirme waren schwarz geworden, nachdem das Schiff sich mit plötzlichem Ruck gesenkt hatte und die Böden schräg geworden waren.

Sie belagern uns, dachte Thora. Sie schlucken alle Energie, die von draußen herein- oder von drinnen hinauswill.

Sie hatte keine Ahnung, daß die fremden Wesen schon in das Schiff selbst eingedrungen waren.

Sie wollte nach Crest rufen und wunderte sich darüber, daß er nicht schon längst selbst gekommen war, als ein scharfer Ruck das Schiff erzittern ließ.

Gleichzeitig verspürte Thora das gleiche Gefühl bleierner Schwere wie damals, als die Leuchtwesen zum erstenmal angriffen.

Die Generatoren arbeiteten nicht mehr voll.

Sie hörte die Leute um sich herum schreien und fluchen. Die Beleuchtung fing an zu flackern und erlosch nach kurzem Zögern.

Thora sank unter der Wucht der unheimlichen Schwere zu Boden und rührte sich nicht mehr. Sie war noch nicht bewußtlos, aber in einer Situation wie dieser schien es ihr das beste, sich der eigenen Hilflosigkeit voll und ganz zu überlassen.

\*

»Haben Sie es?« fragte Rhodan. »Gleich«, keuchte Anne Sloane. »Da ist ein Kanal im Fels, und ... ach! Nichts!«

Nach allem, was Anne mit Hilfe ihres telekinetischen Spürsinns bisher herausgefunden hatte, gab es in der Felswand vor ihnen wenigstens ein paar hundert armstarke Kanäle, die in allen möglichen Winkeln durch das Gestein liefen und völlig sinnlos endeten.

Anne mußte sie alle absuchen, um den Mechanismus zu finden, der das Tor öffnete. Aber bis dahin ... Deringhouse knurrte ungeduldig. Er hatte Tanakas Platz übernommen, da der Japaner wieder unerträgliche Kopfschmerzen verspürte, seitdem die Leuchtwesen aufgetaucht waren. Rhodan hatte mit seinem leistungsschwachen Telekom keine Verbindung mit der STARDUST oder Nyssen mehr bekommen. Seit zehn Minuten versuchte es Deringhouse über den wesentlich stärkeren Sender - mit ebensowenig Erfolg.

Die Kompanie der Leuchtwesen hatte sich vor dem Hufeisentor postiert und schien auf etwas zu warten.

Rhodan fürchtete, daß Anne ihre Kräfte verlassen würden, bevor sie den Mechanismus gefunden hatte. Außerdem fürchtete er, daß die STARDUST zum

\*

zweitenmal angegriffen worden und, daß Nyssen etwas zugestoßen war.

Annes Kopf ruckte nach vorne. Sie sah unwirklich aus. »Ich hab's!« stöhnte sie dumpf. Rhodan fuhr in seinem Sitz herum. »Noch nicht öffnen!« rief er. »Warten Sie noch!«

Der Wagen polterte davon. Hundert Meter vor dem Tor hatte er angehalten; jetzt waren es noch achtzig, noch sechzig ...

Die Leuchtwesen rührten sich nicht. Sie blockierten das Tor, und Rhodans größte Sorge galt der Frage, wie viele von ihnen mit in das Innere des Berges hineinkommen würden, sobald Anne das Tor öffnete ... vierzig, zwanzig ...

»Öffnen!« bellte Rhodan. Anne knirschte mit den Zähnen. Eine halbe Stunde lang war keine Wirkung zu erkennen. Dann bildete sich dort, wo das Hufeisen auf den Boden stieß, ein Spalt. Rhodan starrte ihn an und sah, daß das Tor wie ein Bühnenvorhang nach oben hinweggezogen wurde.

Er schätzte die Geschwindigkeit des Wagens ab und die Höhe, die die Öffnung erreicht haben würde, wenn das Fahrzeug mit ihr auf einer Höhe war. Einen Atemzug lang war er versucht zu bremsen, weil das Tor sich zu langsam bewegte; aber dann verzichtete er darauf.

Er hatte keine Zeit mehr, auf die Leuchtwesen zu achten. Es gab einen kurzen kräftigen Ruck, als der Aufbau des Wagens unter dem Rand des Tores hindurchschrammte, und einen beängstigend lauten Knall. Dann waren sie hindurch. »Schließen!« schrie Rhodan. Er fuhr einen weiten Kreis, ohne darauf zu achten, wohin er da eigentlich gefahren war, und drehte den Wagen um neunzig Grad. Beruhigt sah er auf dem Bildschirm, daß das Tor sich wieder schloß und, daß dies alles für die Leuchtwesen offenbar zu schnell gegangen war. Mit ihrer geringen Reaktionsfähigkeit hatten sie nicht rechtzeitig begriffen, was da vor sich ging.

Neben ihm gab es ein schwaches Rascheln und dann einen Plumps.

Nach den Anstrengungen der letzten Viertelstunde hatte Anne Sloane das Bewußtsein verloren.

Rhodan wollte etwas sagen, aber in diesem Augenblick flammte der Bildschirm so grell auf, daß sie alle geblendet die Augen schlossen.

Rhodan blinzelte. Vorsichtig, zwischen halbgeschlossenen Lidern hindurch, studierte er das Bild auf dem Schirm.

Der Wagen war in eine Halle geraten. Sie war kreisförmig, mit einem Durchmesser von dreißig Metern, und ziemlich hoch.

Die Lichtquelle, die die Szene beleuchtete, war für Augen gedacht, die die helle weißblaue Pracht der Wega gewohnt waren, nicht für irdische Augen.

Was Rhodan verblüffte, war die Tatsache, daß die

Halle völlig leer war bis auf ein einziges, nicht einmal besonders großes Gerät.

Rhodan erkannte es. Es war ein Fiktiv-Transmitter, wie sie ihn schon einmal, als sie zum erstenmal versuchten, dem Unbekannten auf die Spur zu kommen, in jener fabrikähnlichen Halle gesehen hatten, als Bull, weil er sich zu weit vorgewagt hatte, in einer schillernden Energiespirale davonflog.

Ein Fiktiv-Transmitter, ein Gerät also, das Transmissionen durch den Hyperraum bewirkte, ohne, daß der, der sich transmittieren lassen wollte, an einem bestimmten Platz sitzen oder stehen oder mit dem Gerät verbunden sein mußte. Ein Transmitter, der mit steuerbarem Transportimpuls arbeitete, die Weiterentwicklung jenes Gerätes, das die Ferronen benutzten.

Dieses hier war größer als das, das sie in der Fabrikhalle gesehen hatten. Mindestens wirkte es in der gewaltigen Halle verloren.

Rhodan fuhr heran. In der Halle herrschte die gleiche Gravitation wie überall an der Oberfläche von Gol.

Der Wagen begann plötzlich zu zittern. Rhodan spürte, wie das Steuer sich zu bewegen begann, und sah nach der Ursache. Er starzte auf den Bildschirm und sah, daß der Fiktiv-Transmitter ein Stück nach unten gewandert war. Der Transmitter? Nach unten? Es war der Wagen, der sich bewegt hatte. Er schwebte jetzt einen halben Meter über dem Boden der Halle und schien weiter zu steigen. »Sehen Sie das, Deringhouse?«

»Ja, Sir.«

»Bedienen sie den Neutralisationsgenerator. Jemand ist dabei, die Gravitation abzuschalten. Schalten Sie im gleichen Sinn, bevor uns der Wagen davonfliegt!«

Deringhouse entledigte sich seiner Aufgabe mit Geschick. Ein paar bange Minuten vergingen, in denen sich der Wagen teils gerade noch auf dem Boden hielt, teils ein paar Handbreit darüber schwebte.

»Nichts mehr, Sir!« meldete Deringhouse schließlich. »Es hat aufgehört.«

Der Wagen besaß ein eigenes Gravimeter. Draußen herrschte eine Schwerkraft von 1,2 g.

Rhodan schloß den Helm. Deringhouse tat es ihm nach und ebenso Tanaka Seiko, der wieder Herr seiner Kräfte war, nachdem sie die Leuchtwesen hinter sich gelassen hatten. Anne Sloane war noch bewußtlos, sie schlossen ihren Helm, ohne, daß sie etwas davon merkte.

Sie mußten hinaus. Der Wagen hatte einen Ausgang, aber keine Schleuse, da niemand damit gerechnet hatte, daß die Besatzung jemals außerhalb des Schiffes das Fahrzeug verlassen würde.

Was draußen war, wußten sie nicht. Vielleicht

atembare Atmosphäre, vielleicht eine andere, vielleicht auch gar keine. »Los!« befahl Rhodan. Er öffnete das Luk. Es machte keine Schwierigkeiten, und es gab nur einen kleinen, kaum spürbaren Stoß.

In der Halle gab es also eine Atmosphäre, und der Druckunterschied zwischen ihr und der, die sie im Wagen gehabt hatten, war nicht besonders groß. Aber woraus bestand sie?

Rhodan ging kein Risiko ein. Die Helme der Schutzanzüge blieben geschlossen.

Er kümmerte sich um den Fiktiv-Transmitter. Offenbar arbeitete er nach demselben Prinzip wie jener, den sie an anderer Stelle gesehen hatten. Es gab eine kleine Reihe bunter Knöpfe, einen Zielregler nach dem Raumwinkelsystem und einen Zielschirm.

Das alles konnte Rhodan allein bedienen. Er hatte es gelernt. Er konnte ein Ziel einstellen und es sich betrachten.

Aber eines konnte er nicht: den Transmitter in Tätigkeit setzen.

Er hatte bei ihrer ersten Aktion begriffen, daß es dazu eines Mutanten bedurfte, der telekinetische Fähigkeiten besaß. Auf anderem Wege war der Kontakt nicht zu schließen.

Rhodan preßte die harten Handschuhe seines Schutzanzuges auf die Knöpfe. Der Bildschirm flammte auf. Eine kräftige Zielloptik schien ihm zur Verfügung zu stehen, denn was immer Rhodan auch einstellte das Bild war hell und deutlich, heller, als wenn man es mit Ultrarot ausgeleuchtet hätte.

Er sah unbekannte Gebiete der Gol-Oberfläche. Ebenen aus Methaneiskristallen und wilde, zerklüftete Gebirge, die bis in endlose Höhen hinaufragten. Er drehte den Zielregler in eine Richtung, die er nach dem Gefühl für Norden hielt. Offenbar war das nicht völlig richtig; aber es bedurfte nur noch einer knappen Drehung und eines Druckes auf den Knopf, der die Zielentfernung regulierte, um die STARDUST auf den Schirm zu bringen.

Deringhouse stieß einen Laut der Überraschung aus. »Das Schiff liegt schräg, Sir!« Rhodan nickte. Er hatte es erwartet, nachdem die Verbindung mit der STARDUST abgerissen war.

Die Schräglage des Schiffes war nicht bedeutend. Wenn das alles war, was der STARDUST zugestoßen war, dann konnte sie es ertragen.

Etwas anderes fesselte Rhodans Aufmerksamkeit.

Die Zielloptik schien mit einer Art Weitwinkelobjekt zu arbeiten. Auf dem Bildschirm war nicht nur die STARDUST erschienen, sondern auch der See, in dem Rhodans Wagen um ein Haar versunken wäre, der ganze Weg, den der Wagen von dem Talkessel her genommen hatte, und auch eine Reihe von Eisbergen, die sich infolge eines Wettersturzes nördlich des Seeufers in der letzten

halben Stunde gebildet zu haben schienen.

»Miß Sloane kommt zu sich!« sagte der Japaner leise.

Rhodan sah zur Seite. Anne rührte sich.

Sie allein konnte den Fiktiv-Transmitter bedienen.

War es das, fragte sich Rhodan, was wir gesucht haben? Einen Transmitter?

Er hatte niemals eine klare Vorstellung davon gehabt, was sie auf Gol erwartete. Ein weiterer Hinweis, glaubte er. Ein Fingerzeig auf das nächste Stück des Weges, den sie sich zu gehen vorgenommen hatten.

War es der Transmitter? Erhielten sie den Hinweis durch ihn?

Es sah so aus. Die Halle enthielt nichts außer dem Transmitter. Rhodan wußte nicht, was geschehen würde, wenn Anne ihn bediente.

Aber er vertraute dem Unbekannten. Er kannte die Situation, in die jeder, der seiner Spur folgte, auf Gol geraten würde, und der Transmitter mußte ein Mittel gegen die Gefahren darstellen, die auf dieser Welt lauerten.

Anne kam auf die Knie. Rhodan half ihr vollends auf.

»Geht es schon wieder?« fragte er behutsam. Anne nickte. »Es muß wohl, nicht wahr?« Sie lächelte durch die glasklare Sichtscheibe des Heims.

»Gut. Sie kennen den Mechanismus. Das Ziel ist eingerichtet. Schalten Sie!« Anne schloß die Augen. Rhodans Muskeln verkrampten sich in Erwartung des reißenden Schmerzes, der da kommen mußte. Und er kam.

Von einer Zehntelsekunde zur anderen verblaßte die schmerzende Helligkeit. Wilder Schmerz überfiel Rhodan, und er hätte geschrien, wenn er während der Transition die Möglichkeit gehabt hätte zu schreien. Wie lange ...

7.

... endlos lange.

Niemand wußte über den menschlichen Zeitsinn während einer Transition Bescheid. Aber es schien Rhodan, als habe noch niemals eine Transition so lange gedauert wie diese hier.

Stunden schienen zu vergehen, bis der krampfartige Schmerz wieder auftrat, der das Ende des Durchgängers anzeigte, und es draußen vor der Sichtscheibe des Helmes hell zu werden begann. Das war doch ...

Es gab einen Ruck, als sei er von irgendwoher heruntergefallen; aber er stand fest auf den Beinen.

Neben ihm kam Deringhouse. Er verlor ein wenig das Gleichgewicht und rempelte ihn an. Dahinter erschienen Tanaka Seiko und Anne Sloane.

Und das um sie herum war die Zentrale der

## STARDUST. Oder nicht?

Thora lag auf dem Boden. Sie stützte sich auf die Arme, hob den Kopf und sah sich verwundert um. Ihr Blick erfaßte Rhodans Beine, wanderte an ihnen nach oben, erkannte Rhodans Gesicht. »Sie ...?«

In diesen Augenblicken der maßlosen Überraschung bewies Rhodan seine Fähigkeiten, die ihm schon auf den Nevada Fields vor fünf Jahren, als sein Training als Risikopilot in das Endstadium trat, unter den Psychologen des wissenschaftlichen Stabes fast den Ruf eingetragen hatte, ein Monstrum zu sein.

Sie waren auf vorerst völlig unerklärliche Weise aus der Berghalle an Bord der STARDUST gelangt. Gut! Das war ein Rätsel, über das man sich später den Kopf zerbrechen konnte. Wichtiger war ...

»An Bord alles in Ordnung?« fragte er schroff. Thora kam auf die Beine. »Wie ... wie sind Sie ...?«

»Ist bei Ihnen alles in Ordnung?« wiederholte Rhodan, ein wenig härter dieses Mal.

Thora starzte ihn mit offenem Mund an.

»Nein ...«, stammelte sie nach einer Weile, »... Bull ... die Leuchtwesen, was ...«

»Wo ist Bull?« Thora mußte sich besinnen. »Im Technischen Leitstand!« Rhodan wandte sich an Deringhouse:

»Kümmern Sie sich um die Zentrale! Finden Sie heraus, was geschehen ist. Ich bin gleich zurück.«

\*

Bull wurde gefunden. Er lag im Generatorenraum - bewußtlos und mit einem elektrischen Schock. Er wurde behandelt und war eine halbe Stunde später wieder auf den Beinen.

Er berichtete, was ihm zugestoßen war. Daraufhin suchte man nach Leuchtwesen, aber an Bord der STARDUST gab es keine mehr.

Ein paar Minuten nachdem Bull seinen Bericht abgegeben hatte, meldeten sich Major Nyssen und Captain Klein in der Zentrale. Sie waren beide ziemlich verstört. Sie berichteten, daß sie mit einem lädierten Wagen in einem Eisgebirge eingeschlossen gewesen waren. Ein Leuchtwesen sei in den Wagen eingedrungen, habe den Fahrgenerator völlig und den Schirmfeldgenerator zum Teil zerstört. Der letzte Eindruck, den sie von Gol hatten, war der, daß die Schwere innerhalb des Wagens auf etwa zehn g angestiegen war. Sie hatten in Gedanken so etwas wie ihr Testament gemacht, da von der STARDUST keine Antwort mehr kam, und dann ...

Die Schilderung war unzusammenhängend. Sie hatten plötzlich ein Gefühl gehabt, als sei ihr Wagen in die Transition gegangen. Nach geraumer Zeit waren sie wieder zu sich gekommen und hatten sich in einer der Schleusen der STARDUST mitsamt ihrem Wagen wiedergefunden. Sie waren

ausgestiegen, mit zittrigen Knien, und waren zur Zentrale hinaufgelaufen. Da standen sie nun!

Die Aggregate der STARDUST arbeiteten einwandfrei. Das Eindringen der Leuchtwesen hatte offenbar keinen Schaden hinterlassen.

Wo waren die Leuchtwesen geblieben?

Das ist nicht die richtige Frage, dachte Rhodan. Wo sind wir geblieben?

\*

Die gewaltigen Bildschirme der Zentrale zeigten einen Raum, den sie niemals zuvor gesehen hatten, auch Crest und Thora nicht.

Die Lichtpunkte der Sterne auf dem Bildschirm könnte man zählen, es mochten fünfzig oder sechzig sein, über den ganzen Raumwinkel.

Wer jemals den leuchtenden Himmel der Galaxis mit seinen Milliarden von Lichtpunkten gesehen hatte, der wußte, was dieses Bild bedeutete.

Am Ende der Transition, die der Fiktiv-Transmitter in der Berghalle auf Gol ausgelöst hatte, stand die STARDUST an einer Stelle des Raumes, die nicht mehr der heimatlichen Galaxis angehörte.

Einen Himmel mit insgesamt sechzig Sternen gab es nirgendwo in der Milchstraße.

Rhodan hatte es sofort erkannt und ein paar Minuten lang die närrische Hoffnung gehabt, Crest könne herausfinden, in welcher Gegend sie gelandet waren. Aber Crest besaß nur die gleiche Menge an arkonidischem Wissen wie Rhodan auch. Er kannte diesen Raum nicht, aber mit Geduld machte er sich an die Aufgabe, mit Hilfe der Karten wenigstens ein bekanntes Merkmal an ihm zu finden, an dem die STARDUST sich orientieren konnte.

\*

Mitten in dieser drückenden Ungewißheit empfing Tanaka Seiko eine Botschaft des Unbekannten. Der Japaner sah einen glühenden Ball mitten in der Zentrale schweben und bekam einen entsetzlichen Schreck, weil er zunächst glaubte, es sei eines der Leuchtwesen.

Niemand außer ihm sah jedoch den Ball, und niemand außer ihm verstand die Botschaft, die er ausstrahlte:

»Die Warnung war an dich ergangen! Finde nun die Welt, auf der die Koordinaten hinterlassen sind. Wisse, daß du nicht heimkehren kannst, wenn du den rechten Weg nicht kennst. Weit ist dein Ziel!«

Er übersetzte es Rhodan, und Rhodan nickte dazu.

\*

Crest bemühte sich, einen Hinweis zu finden. Rhodan bemühte sich, nachdem die Ruhe wieder eingekehrt war und niemand mehr etwas anderes tun konnte, als auf Crests Ergebnisse zu warten, ein Resümee all dessen zu finden, was auf Gol geschehen war.

Er hatte ein paar aufmerksame Zuhörer, alle die, die an den Ereignissen auf Gol aktiv beteiligt gewesen waren. Auch den Ingenieur zum Beispiel, den die Leuchtwesen zusammen mit den zwölf Mann der Generatorwache betäubt und in eine Ecke des Generatorenraumes geschoben hatten.

»Gol ist eine Welt«, begann Rhodan, »die etwas aus dem Rahmen fällt. Gol hat eine mittlere Dichte von etwa hundertfünfzig Gramm pro Kubikzentimeter. Das ist mehr als selbst die Dichte von Osmium, dem schwersten Metall, das wir kennen.

Gol muß also so etwas wie eine kalte Sonne sein - auch wenn er als Planet um die Wega läuft. In seinem Innern muß es Schwerkraftfelder geben, die nicht allein auf dem Newtonschen Prinzip beruhen, sondern andere Ursachen haben.

Die Leuchtwesen scheinen mir ein Ausfluß dieser besonderen Natur des Planeten zu sein. Wahrscheinlich stammen sie aus jener nichtnewtonschen Gravisphäre von Gol.

Sie sind unintelligent, das heißt nicht intelligenter als beispielsweise ein Hund oder eine Katze. Sie sind ... Wie soll man sagen: individuelle Energie oder energetisches Individuum?

Sie wissen, was ich meine. Unserer Sprache fehlen die Worte, um ein Ding wie ein Energiewesen zu beschreiben.

Als wir sie aus dem Talkessel verjagten - mit Hilfe des neugebauten Senders, dessen Schwingungen sie nicht vertragen konnten -, da verhielten sie sich nicht anders als ein aufgestörter Schwarm Wespen. Sie formierten sich und kehrten zum neuen Angriff zurück. Dabei gingen sie anders vor, als wir es gewohnt waren, und wir fielen darauf herein.

Sie waren in der STARDUST, bevor es jemand bemerkte. Sie drangen, oder vielmehr eines von ihnen drang in Major Nyssens Wagen ein, ruinierte den Antriebgenerator und damit die Stromquelle für den zweiten Struktursender, den Nyssen mit sich führte. Sie stellten sich auch uns in den Weg, aber dort konnten sie nicht viel ausrichten.« Er schwieg eine Weile. »Das ist alles«, schloß er, »was wir über die Leuchtwesen wissen, und einen Teil davon vermuten wir sogar nur. Es wird uns interessieren, mehr über sie zu erfahren, aber vorerst sind wir auf einem anderen Weg.«

Sie hielten die Köpfe gesenkt und dachten nach.

Sie waren auf einer Welt gewesen, die das Vorstellungsvermögen sowohl des Menschen als auch des Arkoniden überstieg. Sie waren auf eine Art

gerettet worden, die so absonderlich war, daß sie schon beinahe grotesk wirkte.

Den meisten unter ihnen kam das Gol-Unternehmen ziemlich sinnlos vor. Denen, die einen weiteren Überblick hatten, wurde klar, daß sie wenigstens zwei Dinge bei dieser Aktion gelernt hatten:

Es gab mehr Wesen in diesem Universum, als das Gehirn sich auszumalen vermochte. Die Phantasie des Schöpfers war nicht am Ende gewesen, als er Menschen, Arkoniden, Fantan-Leute, IVs, Ferronen, Topsider und weiß der Himmel was noch alles geschaffen hatte. Er hatte Wesen geschaffen, die nicht aus Fleisch und Blut bestanden, und ihnen einen übergeordneten Raum als Wohnung zugewiesen. Das Universum war von einer ungeheuren Vielfalt, und jeder, der nach einer Reihe von Raumreisen da meinte, es könnte ihm nichts Neues mehr begegnen, machte sich der Hybris schuldig. Und zweitens:

Sie waren einem Unbekannten auf der Spur, dessen technische Machtmittel jegliche Vorstellung überstiegen. Mit einem vergleichsweise winzigen Gerät hatte er ein Raumschiff, das sie bisher für die Krone der Technik gehalten hatten, einen gewichtigen Raupenwagen und eine Gruppe von vier Menschen gleichzeitig teleportiert und an einem Ort zusammengeführt. Dafür gab es keine Erklärung, und jeder, der seine eigenen mentalen Möglichkeiten erkannte, verzichtete darauf, sich über dieses Problem den Kopf zu zerbrechen.

Vielleicht würde der Unbekannte die Lösung eines Tages anbieten, dann, wenn sie ihn eingeholt hatten. Vielleicht würde er auch dann enthüllen, was es mit diesem Spiel der kleinen Schritte auf sich hatte, das Rhodan und seine Leute gewissermaßen Meter für Meter auf seiner Spur hinter dem Unbekannten dreinzog. Vielleicht ...

\*

Das Schott rollte auf. Crest kam herein. Rhodan sah ihn an. »Ich glaube«, sagte Crest ein wenig unsicher, »ich habe etwas gefunden. Aber freuen Sie sich bitte nicht zu früh. Mit Sicherheit kann ich noch nichts sagen.«

Rhodan stand auf, und während er auf Crest zuging, verzog er das Gesicht zu einem Lächeln.

»Nur Mut!« sagte er laut und kräftig. »Wir sind schon mit mehr Unsicherheiten fertig geworden als nur dieser einen!«

## **E N D E**

*Die STARDUST II hat wieder den freien Raum erreicht, wenn es auch eine ganze Zeitlang so aussah, als ob das titanische Gebilde aus Arkonstahl sich vom Planeten Gol niemals mehr würde abheben können. Aber was nützt es, sich wieder im Weltall zu befinden, wenn man die Position nicht kennt, wenn kein bekanntes Sternbild leuchtet ...? Doch da ist der PLANET DER STERBENDEN SONNE, der die Koordination bergen soll ...*

*PLANET DER STERBENDEN SONNE*